

Der Arbeiter-Zeitung für Mitteldeutschland

Richtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zahlung ins Haus in Stadt und Land. Ausgabe A (ohne „Illustrierte“) 1.80 RM, Ausgabe B (mit der „Illustrierten“ und Illustrations) 2.00 RM. Anzeigenpreis 0.50 RM, die Kleinanzeige 1.25 RM. Erfüllungsort für alle Lieferungen und Zahlungen ist Halle. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 274 21. Halle'sche Hauptgeschäftsstelle: Rheinischmüden 6, Eingang Ost, Steinstr. (neb. der Engel-Apothek), Rantziest. 10 u. Waisenhausring 1a

Einserpreis 10 Rpt.

Halle, Sonnabend, den 26. Mai 1928

Nummer 123

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Neues in Kürze.

Dr. Stresemann ist so gut wie völlig wiederhergestellt. Er arbeitet bereits täglich wieder einige Stunden. Die Ankündigung der französischen Wäter, Stresemann werde auf der Fahrt in den Erholungsurlaub über Genf reisen und wenigstens einen Tag an den Ratsberatungen teilnehmen, dürfte sich nach unseren Informationen kaum erfüllen.

Die deutsche Fremdenverkehrspropaganda in England beginnt Frühe zu tragen. Für diesen Sommer werden allein 110 Gesellschaften nach Deutschland von englischen Reisebüros vorbereitet. Die Reisekosten gehen fast ausschließlich nach West- und Süddeutschland.

In der Donnerstagsitzung des litauisch-polnischen Ausschusses für die Rechtsfragen und den kleinen Grenzverkehr, die in Berlin stattfand, wurde über die Weiszahl der Paragraphen des Abkommens über den kleinen Grenzverkehr eine Einigung erzielt.

In Wien wurde in Gegenwart des österreichischen Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers die gemeinsame Tagung der internationalen Konferenz landwirtschaftlicher Vereinigungen eröffnet, zu der zahlreiche Vertreter von 45 Mitgliederorganisationen der Landwirtschaft eintrafen, darunter aus Amerika, Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Ungarn, Österreich, Polen, Rumänien, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Ungarn. Die deutsche Delegation steht unter der Führung des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft — vertreten Reichsminister a. D. Hermes.

Die Donnerstagsabende des „Oberschlesischen Kurier“ in Katowitz wurde wegen eines Urteils über den polnischen Schultze in Ostoberschlesien von den Polen besetzt.

Die GPU hat in Smolensk 70 ehemalige russische Gutsbesitzer verhaftet, die Kollektivwirtschaften eingerichtet hatten, um ihren Boden zu behalten. Der Landesbesitz ist beschlagnahmt, die Gutsbesitzer sind nach Sibirien ausgewiesen worden.

In Kopenhagen sind etwa 30 zugereiste Sowjetrussen wegen Spionageversuchs verhaftet worden.

Das Pariser „Echo“ schreibt, die „pangermanische Agitation im Saarstaat“ müsse die Regierungskommission zur intensiveren Überwachung der Presse und des Fremdenverkehrs Veranlassung geben. Der Freitrag der kommenden Volksabstimmung dürfe nicht durch die jetzige Agitation vorausgerichtet werden.

Der litauische Ministerpräsident Woldekanas wurde gestern vom König von England in Privataudienz empfangen. Dem Empfang wohnte Sir Austen Chamberlain bei. Anschließend besah sich Woldekanas nach Cambridge, um einen Vortrag zu halten. Am Sonnabend wird er nach Berlin abreisen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet: Die englische Reichspartiesitzung zur Beratung des Antikriegsparties tritt erst im September in London zusammen. Die führenden Minister Australiens sind bis dahin unabkömmlich. — In England handelt man also wieder nach dem Grundsatz „wait and see“ oder „Zeit gewinnen, alles gewonnen“.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Washington: Japans wichtigster Vorbehalt zu Kellogg's Kriegsverbotsgesetz bezieht sich auf die Ausschließung Afrikas von dem Antikriegspakt, solange die staatlichen Verhältnisse hier keine endgültigen sind.

In Trengganu auf einer der Malakischen Inseln kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der englischen Polizei, wobei eine Reihe von Personen getötet wurde. Der Grund für die Unruhen ist noch nicht bekannt.

Flaggenzwischenfall in Innsbruck.

Die italienische Tricolore herabgeholt.

Gestern fand in Italien die Feier der zehnjährigen Wiederkehr des Tages der Kriegserklärung an Oesterreich statt. Aus diesem Anlaß hatte auch das italienische Konsulat in Innsbruck die Tricolore gehißt, was schon in den frühen Morgenstunden von der Bevölkerung als eine Provokation empfunden wurde.

Am 10 Uhr vormittags marschierte ein großer Teil der Studenten der Innsbrucker Universität in geschlossenem Zuge vor dem Konsulat auf, wo sie nationale Lieder sangen und sich in lebhaften Pflichten ergingen. Der Polizei gelang es, die Studenten abzuwehren. Ein großer Teil der Studenten begab sich dann in das Café „München“, das sich im gleichen Hause befindet, wie das italienische Konsulat, und holte von dort aus die Tricolore herunter.

Darauf legte der italienische Generalkonsul Riccardi beim Landeshauptmann und beim Bürgermeister der Stadt Innsbruck Protest ein. Landeshauptmann Dr. Stumpf begab sich in das italienische Konsulat, um wegen des Zwischenfalles die Entscheidung der österreichischen Regierung vorzubringen.

Die Exerzstraße, in der sich das italienische Konsulat befindet, wurde sofort durch Polizei abgeperrt. Um 1 1/2 Uhr marschierte vor dem italienischen Generalkonsulat ein Zug der Bundeswehr auf.

Durch ein Organ der Landesregierung wurde die Tricolore emporgesogen, worauf die Bundeswehr die Ehrenbezeugung leistete. Die riesige Menge, die dies beobachtete, verhielt sich zunächst vollständig ruhig. Als aber von den Zimmern des Konsulats aus die Tricolore mit dem schlagenden Ruf der Soldaten „Hoch!“ begrüßt wurde, bemüht sich die Menge eine große Empörung, die sich in lauten und förmlichen Rufen gegen Italien Luft machte.

Nachdem die Bundeswehr abgezogen war, stimmte die Menge das Andreas-Hofer-Lied an. Um 5 Uhr zog die gesamte freischützliche Studentenorganisation der Universität in geschlossenem Zuge durch die Stadt. An der Ecke der Exerzstraße stieß sie auf ein starkes Polizeiaufgebot.

Nachdem einige nationale Lieder gesungen waren, kam es zu einer stürmischen Kundgebung gegen Italien. Die Polizei, die

bedeutende Verstärkungen erhalten hatte, versuchte die Demonstration zurückzudrängen. Da sie dabei von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machte und die Studenten mit Stockhieben antworteten, kam es zu einer regelrechten Schlägerei. Nur langsam gelang es der Polizei, die Demonstration in einzelne Gruppen zu zerstreuen und in verschiedene Seitenstraßen abzuwehren.

Der Tiroler Landtag unterbrach mit Rücksicht auf die Vorgänge die Nachmittagsitzung. Die geplante Kundgebung des Landtags kam nicht zustande, da sich in der Domänenförsterei die einzelnen Parteiführer über den Vorfall nicht einigen konnten.

Die Kufe in Jennebad wiederhergestellt.

Der Haupttäter verhaftet.

In den Abendstunden trat in der Stadt Jennebad die Beruhigung wieder ein. Gegen 10 1/2 Uhr wurde die Kufe am italienischen Konsulat eingezogen. Die Erhebungen der Polizei führten zur Verhaftung des 22-jährigen Hochschülers Herbert Kaiser, der gefand, die Kufe gemeinsam mit einem Seitenmann, den er angeblich nicht kenne, herabgehoben zu haben. Beim Herunterreißen riß die Tricolore in einer Länge von etwa 1 1/2 Meter.

Der freischützliche Hochschulausschuss der Universität veröffentlichte eine Erklärung, in der es heißt, daß die unerhörte Herausforderung durch die italienische Vertretung in Innsbruck mit der Hinführung der Tricolore am Jahrestage der Kriegserklärung gegen Oesterreich Empörung im gesamten Innsbruck entfacht habe. Die nationale Studentenorganisation Innsbrucks, die schon durch die immer zahlloser werdenden Drangsalierungen in Südtirol aufs äußerste erbittert sei, hätte gegenüber diesem Vorfalle in der freien Stadt Innsbruck nicht mehr ruhig bleiben können. Die Studentenorganisation wisse sich eins mit den Gefühlen der gesamten Bevölkerung ohne Unterschied der Partei.

Entschuldigungen der Wiener Regierung.

Wie aus Wien gemeldet wird, erschienen am Donnerstag nachmittag Vertreter der österreichischen Regierung in der italienischen Gesandtschaft in Wien und sprachen dem Gesandten das Bedauern der Regierung über die Innsbrucker Vorfälle aus.

„Besser einen Tag Löwe als ein Jahrhundert Schaf.“

Aus Rom wird gemeldet: In ganz Italien ist heute die Feier des 13. Jahrestages des Eintritts Italiens in den Weltkrieg feierlos verlaufen. Im Mittelpunkt stand die Feier in Turin, an der das Königs Paar, der Kronprinz und die Wittigender der königlichen Familie teilnahmen. In Rom begann der Tag mit der Verleihung zahlreicher Auszeichnungen Mussolinis an die Offiziere und Mannschaften der Truppen.

Am Vormittag fand der Kolonialtag statt. Der Festredner betonte das Recht Italiens, sich als Mittelmeeremacht zu fühlen. Es genüge aber nicht, dieses Recht zu betätigen, man müsse bereit sein, dieses Recht auch mit den Waffen zu verteidigen und zugleich an den Vordenken an den 10. Jahrestag des italienischen Sieges wird eine Erinnerungsumgebung im Werte von 20 Lire geprägt worden, die außer dem Namen des Königs und dem Littorenschild die Aufschrift trägt:

„Es ist besser, einen Tag als Löwe zu leben, als ein Jahrhundert als Schaf.“

Regierungsdiktat erst einen Tag vor Reichstagszusammentritt.

Das Reichstagsabstimmungsbeschlöß in seiner gestrigen unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten abgehaltenen Sitzung unter voller Zustimmung des Herrn Reichspräsidenten, zurzeit von einer Demission abzusehen und in Aussicht zu nehmen, diese am Tage vor dem Zusammentritt des Reichstages dem Herrn Reichspräsidenten zu unterbreiten.

Rumänien unter französischer Finanzkontrolle.

Wie aus Wien gemeldet wird, teilt ein amtliches Kommuniqué der rumänischen Regierung vom 22. Mai mit, daß Rumänien unter die Finanzkontrolle der Bank von Frankreich gestellt werde. In Finanzkreisen macht diese Mitteilung großes Aufsehen, zumal noch vor einigen Tagen die ersten Gerüchte über diese Maßregel demontiert worden waren.

Französische Wut über das Raketenauto.

Schiltnerung der Firma Opel aus Rüsselsheim wird gemeldet: Die Firma Opel hat gegenwärtig in Rüsselsheim einen neuen Verlebenshof. Dieser Tag mußten nun die Bauarbeiten eingestellt werden, da seitens der französischen Besatzungsbehörde gegen diesen Bau Einspruch erhoben wurde. Dem hessischen Landtag ist baraufhin folgende demokratische Anfrage ausgegangen:

„Was hat die Regierung getan, bzw. was gedenkt sie zu tun, damit diese Maßnahme rückgängig gemacht wird, die geeignet ist, die Wirtschaft des ganzen Rheinland-Gebietes erheblich zu schädigen? Ist die Regierung bereit, den Besatzungsbehörden gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß der ganz unerhörliche Einspruch als ein zu dem Geist der Locarnoverträge im vollen Widerspruch stehender Versuch der Wiederkämpfung eines angesehenen deutschen Unternehmens aufgefaßt werden muß?“

Kolmarer Schandurteil

1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Verbannung für die vier Hauptangeklagten. — Stürmische Szenen.

Zum Schluß seines Plädoyers erklärte der Generalstaatsanwalt, die französische Gerichtsbarkeit sei streng, aber auch großherzig. Für elf Angeklagte beantragte er Freisprechung, für die vier Hauptangeklagten milder Anwendung des Gesetzes. Bei diesem Antrag sprang der junge hetonische Rechtsanwalt Felleit von der Verteidigerbank auf und schrie dem Präsidenten zu: „Eine Verurteilung von Männern wie Rivlin, Koff, Fajbauer und Schall ist unmöglich.“ Er konnte jedoch nicht weiter reden, da er

von einem Weinkampf erlitt auf der Verteidigerbank buchstäblich zusammenbrach. Im Saal erhob sich Bravourrufen und Händeklatschen. Während dem draußen auf den Straßen wachsender Lärm, Heulen und Weifen zu hören ist, werden Gerichtssaal und Tribünen von der Polizei geräumt und die Ausgänge militärisch besetzt. Nach längerer Beratung gibt der Gerichtshof folgendes Urteil bekannt:

Die vier Angeklagten Dr. Rivlin, Koff, Fajbauer und Schall werden zu je einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der fünf Monate Untersuchungshaft verurteilt. Ferner wird ihnen auf die Dauer von fünf Jahren der Aufenthalt im Elsaß verboten, auf welche Weise sich das Verbot des Aufenthalts vollzieht, wird noch beauftragt werden. Der Präsident weist die Angeklagten darauf hin, daß sie innerhalb dreier Tage den Antrag wegen Kassation des Urteils beim Pariser Kassationshof einreichen können.

Während der Gerichtshof über die Festsetzung des Strafmaßes für die vier Verurteilten beriet, sammelten sich die freigeprochenen Elsfässer um die Zurücktreten und erhoben die Hände wie zum Triumphrufer. Ihre Worte gingen in allgemeinen Lärm unter. Auf dem Gerichtssaal lastete eine dröhnend schwere Atmosphäre. Jeder hatte das Gefühl, daß man eine schwere Stunde in der Geschichte Elsfass-Bohringens durchlebte.

Nach Bekanntgabe des Urteils versuchte die Verteidigung mehrfach, das Wort zu ergreifen, wurde jedoch vom Präsidenten daran verhindert. Die Schlußansprache des Präsidenten an die Geschworenen ging im allgemeinen Lärm unter. Die vier Angeklagten verabschiedeten sich von ihren Verteidigern und umarmten sie. Nach Abschluß des Prozesses fanden in der Stadt, die sich in größter Erregung befand, stürmische Demonstrationen

statt. Der Gerichtssaal sowie die anliegenden Straßen sind mit Militär und einigen größeren Aufgehob von Feuerwehr und Gendarmen besetzt. Den Verteidigern wurden bei ihrem Erscheinen an den Fenstern des Gerichtssaales fortgesetzt stürmische Ovationen von der Menge bereitet, die bauend das Lied „O Straßburg, o Straßburg, du wunderhübsche Stadt“ sang.

Abbe Haegy von einem Nationalisten angefallen.

Während im Gerichtssaal der Vorlesenden des Geschworenen die geistlich vorgerichteten Fragen vorlas, erregte sich außerhalb des Gerichtsgebäudes ein Zwischenfall. Abbe Haegy wurde bei einem Versuch, das Gerichtsgelände zu verlassen, von einem Nationalisten angefallen, der ihm einen Schlag auf den Kopf zu versetzen versuchte. Die Menge führte sich jedoch auf den Angreifer und verhinderte die Ausführung des Attentats. Der Angreifer selbst wurde von der Menge mißhandelt.

Der französische Journalist Heffen, der in dem Prozeß gegen Haegy eine so große Rolle gespielt hatte, wurde bei seinem Erscheinen auf der Straße von der Menge bedroht und konnte nur durch den Schutz mehrerer Polizisten tätlichen Angriffen entgehen.

Berliner Pressestimmen.

Das Zentrumorgan „Germania“ stellt fest, daß Frankreich die Ungeheuerlichkeit der Aufrückung dieses überflüssigen oder Prozeßes bei der Urteilsprechung noch überbieten habe, anstatt die Gelegenheit wahrzunehmen, rechtzeitig den Rückzug anzutreten. Wenn man geglaubt habe, dieses Urteil dem Prestige Frankreichs schuldig gewesen zu sein.

so werde man sich wohl bald überzeugen können, daß keines je seinem Bestreben größeren Schaden zugefügt habe.

Die parteiparteilige „Tägliche Rundschau“ schreibt, daß der Kolmarer Prozeß mit einer Beurteilung der Angeklagten enden würde, habe niemand bezweifelt, der das Wallen der französischen Justiz beobachtet habe. Die Dokumente der Anklage hätten sich als sehr bemerkenswert für die Beschuldigungen der Antifranzösischkeit erwiesen, aber wenn die Angeklagten freigesprochen wären, so wäre die Pariser Regierung des Herrn Poincaré bis auf die Knochen mit ihrer Automattensperre verurteilt worden, und das hätte unter allen Umständen vermieden werden müssen.

Der deutschnationale „Votanzenger“ sagt, dem Generalsstaatsanwalt sei es vor allen Dingen um den Nachweis zu tun gewesen, daß die effiziente Heimatbewegung nur eine Masche mit Hilfe deutschen Geldes gewesen sei. Der Beweis sei täglich zusammengebrochen. Dagegen habe der Prozeß klar erwiesen, daß die effiziente Heimatbewegung ohne jeglichen Einfluß von außen frei aus dem Volke heraus als natürliche Folge der französischen Politik entstanden sei.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Von Kolmar und von heute an basiert ein neues Kapitel effizienter heimischer Geschichte. Der Miß, der unheimlich zwischen Frankreich und seinen „befreiten“ Provinzen flöße, ist zehn Jahre nach dem Frieden roh und sinnlos erweitert worden. Keine Rastion des Urtells, die neue nachträgliche Bewagnung werde diesen Zusammenbruch der Legende vom „glücklichen französischen Esäß-Vorbringen“ mehr wiedergutmachen können.

Das Reichskabinett zu dem Giftgasunglück.

Die getriggerte Kabinettsitzung beschäftigte sich auch mit dem Giftgasunglück in Hamburg. Es wurde darüber folgende amtliche Mitteilung ausgesprochen:

In der heutigen Kabinettsitzung ist das Unglück zur Sprache gekommen, das in Hamburg durch die Explosion eines Phosphorantons verursacht worden ist. Neben dem tief beauerlichen Schicksal der von dem Unglück betroffenen Personen lag für das Kabinett der Anlaß zur Prüfung der Angelegenheit in den Vorschriften, die das bekannte Kriegsgerätee Gesetz vom Juli 1927 über die Herstellung von Giftgasen und den Handel damit regelt. Das Kabinett nahm den Bericht des Reichswirtschaftsministers über die von den zuständigen Hamburger Behörden sofort nach dem Vorfall eingeleiteten Untersuchungsmaßnahmen entgegen. Er teilte mit, daß er wegen der weitreichenden Bedeutung des Vorfalls auch von sich aus einen Sachverständigen seines Ressorts nach Hamburg entsandt habe.

Bei der Erörterung im Kabinett konnte bereits festgestellt werden, daß die Phosphorantone der beteiligten Firma nicht für Zwecke oder im Auftrag irgendwelcher Militärstellen aufbewahrt worden sind.

Amlich wird mitgeteilt: Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 17. Aug. 1927 hat am 15. Mai 1928 in Paris stattgefunden. Das Handelsabkommen ist nach der Bekanntmachung vom 26. November 1927 im Reichsgesetzblatt II, S. 1105, bereits am 6. September 1927 endgültig in Kraft getreten.

Schwimmen und Fliegen.

Von Kurt Bött.

Von allen Tieren ist es wohl der Fisch am besten verstanden, sich völlig für das leichte Element einzurichten. Schon die Anspannung der Muskulatur an die Bewegung der Flossen ist sofort ein großer Umstellungsvorgang. Welche Umstellung sind hier auszulösen, wenn wir im Sommer eine Wasserstraße von 25 Grad Celsius und im Winter eine Abkühlung bis zu 4 Grad besitzen. Besonders Aufmerksamkeit bedarf jedoch die Bewegungsleistung der Fische, das Schwimmen. In den letzten Jahren ist ein neuer, nicht ungefährlicher Sport aufgetaucht, das Ballonspringen. Ein Aufstehen wird mit einer geringen Gasmenge gefüllt, so daß der Druck der Atmosphäre und die Schwere des Ballons einwirkend die Menschengewichte einander die Waage halten. Ein Aufsteigen ist nicht möglich; aber der luftgefüllte Körper antwortet auf die leiste Erleichterung. Wenn nun der Luft zu lassen und springen beginnt, dann werden natürlich solche Bewegungen durch die Aufhebung des Schwerepunktes ins Gleichgewicht überführt, sobald die gleichen Verhältnisse beobachtet sind bei der Schwimmfähigkeit der Fische. Sind alle Bewegungsorgane, die Flossen und der Schwanz, vollkommen ausgedehnt, so schwebt das Tier im Wasser — es steigt nicht, und es sinkt auch nicht. Möglich wird jedoch ein Weis auf den ruhenden Körper ein. Sofort löst sich der Fisch wie ein Pfeil von unten.

Eine oberflächliche Beobachtung könnte vielleicht die Schwimmfähigkeit in Zusammenhang mit den Änderungen bringen. Das wäre jedoch ein Irrtum; denn alle ruhenden Bewegungen werden durch den Schwanz erzeugt. Dieser Körperteil besitzt vier starke Muskeln. Will der Fisch schnell vorwärtskommen, so schlägt er abwechselnd nach links und rechts kräftig hin. Man sollte denken, es müßte dadurch ein Zickzack entstehen. Das geschieht aber nicht, weil nach dem Geß vom Ballongleichgewicht der mittlere Richtung resultiert. Bei der langsamsten Bewegung treten allerdings die Flossen in Tätigkeit, ebenfalls

Umsturzabsichten der K.P.D. im Jahre 1926.

Die Strafanträge im Prozeß gegen die K.P.D.-Zentrale.

In dem Hochverratsverfahren vor dem Reichsgericht gegen die K.P.D.-Zentrale (Semmelmann und Genossen) stellte der Reichsanwalt folgende Strafanträge:

Dalsta ein Jahr sechs Monate Gefängnis, 150 Mark Geldstrafe; Müller ein Jahr Gefängnis, 100 Mark Geldstrafe; Oldenburg ein Jahr drei Monate Gefängnis, 100 Mark Geldstrafe.

Der Vertreter der Reichsanwaltschaft erklärte die Angeklagten als des Verbrechens des Hochverrats überführt. Dalsta sei der gefährlichsten Funktion, die die K.P.D. zu vergeben habe. Müller habe die Funktion eines politischen Leiters ausgeübt, er sei der Typus des Berufsrevolutionärs. Oldenburg habe jahrelang eine Tätigkeit ausgeübt, die dem Schutz der illegalen Organisationen der K.P.D. gedient habe. Auch der Angeklagte Gans sei Berufsrevolutionär.

Zur Begründung des Strafantrages führte der Vertreter der Reichsanwaltschaft u. a. aus: Die gemaltene Befreiung des Hauptangeklagten Braun aus dem Untersuchungsgefängnis in Moabit habe sich immer mehr als ein Wert der K.P.D. entpuppt. Es seien Briefe prominenter Kommunisten gefunden worden, in denen das unterhoben zum Ausdruck komme. Aus dem bei Braun gefundenen Material gehe klar hervor, daß die Leitung der K.P.D.

im Jahre 1926 sehr intensiv an der Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes gearbeitet habe. Es seien technische, militärische und

Zum Bombenanschlag in Buenos Aires.

Der Bombenanschlag gegen das italienische Generalkonsulat in Buenos Aires hat in Rom das größte Aufsehen erregt. Man ist allgemein der Ansicht, daß der Anschlag dem italienischen Volkshater, der zur Zeit der Bombenexplosion ebenfalls im Konsulat hätte weilen sollen, gegolten hat. Der Chef der Kabalektion und der Generalsekretär des Konsulats sind schwer verletzt worden.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ schreibt, die Urheber des letzten Mailänder Attentats seien die gleichen wie in Buenos Aires. Der dortige Generalkonsul Capani habe in dem Testament Mussolinis eine wichtige Rolle in der Fortführung des Faschismus zugeweiht erhalten.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Buenos Aires: Das wichtigste Moment in der bisherigen Untersuchung ist das Gefändnis des Ritterhauptmanns Cavelli, daß man nicht nur den Generalkonsul beteiligen, sondern sich auch im Besitz des Archivs des Generalkonsulats setzen wollte. Insgesamt sind 130 Verhaftungen durch die Staatspolizei vorgenommen worden, darunter fast alle namhaften Emigranten und auch eine Anzahl Kommunistenführer.

Das japanische Sondergericht in Tokio verurteilte weitere sieben Angeklagte wegen des Komplotts gegen die Kaiserfamilie zum Tode. 533 Verhaftete warten noch auf ihre Urteile.

sein Nistungswechsel. Will ein Fisch z. B. nach links schwimmen, dann stellen die linken Flossen auf einen Augenblick ihre Tätigkeit ein, und nur die rechten Flossen rühren weiter. Sofort ist der Körper nach links. Der Nistungswechsel erfolgt nicht durch die Nistungsänderung, sondern durch die Nistungsänderung. Die Brustflossen helfen auch beim Steigen und Tauchen. Wenn das Tier nach oben kommen will, so richtet es das vordere Brustpaar so kräftig nach hinten ein. Der Druck des Wassers wirkt entgegen und hebt den Kopf des Fisches hoch. Beim Tauchen aber werden die Brustflossen flach nach vorn gestellt. Diese Flossen entsprechen den Armen des Menschen, die Brustflossen sind die Hände und die Brustflossen sind die Arme. Der Druck des Wassers ist noch nicht rechtlos gefüllt. Viele Naturforscher behaupten: Je sel das Regen, mit welchem der Fisch sein Körpergewicht auf die spezifische Schwere des Wassers in den verschiedenen Tiefen anpaßt. Dem gegenüber aber liegt die Tatsache, daß wir unter den Fischen einige sehr gute Taucher haben, die gar keine Luftblase besitzen.

Schon in den ältesten Zeiten hat der Mensch den Vogel nachgeschaut, und jetzt Erleben gibt, daß er ihnen gleich zu tun. Erst das jüdische Jahrhundert sollte diesen Traum verwirklichen. — Worin besteht nun die Technik des Vogelfluges? Das Fliegen ist einer der verwundlichsten Bewegungsorgane. Esen mit wovon im Schwimmen das Fortschreiten eines im Wasser vollkommen ausbalancierten Leibes, so muß der Vogel beim Fliegen durch die Luft so geflügelte Körpergewicht in der Schwere erhalten. Diese Tätigkeit erfordert eine ungeheure Körperliche Leistung, die eben nur der Vogel mit Hilfe seines Knochenbaus und der starken Muskulatur aufbringen kann. Auch die Verteilung des Schwerepunktes, das beim Fliegen so ungünstig liegt, ist bei den geflügelten Tieren von der Natur in geradezu vorbildlicher Weise gelöst worden. Der Schwerpunkt befindet

Lord Cecil's Skepsis gegenüber dem amerikanischen Friedenspaktvorschlag.

Der große englische Friedensfreund und frühere englische Abbrüchungsdelegierte Lord Cecil erklärte in einer Rede, die Schwäche des amerikanischen Friedenspaktes liege darin, daß er keine Maßnahme zu seiner Erzwingung habe. Ein vollständiger und wirksamer Abbrüchungsvertrag werde nicht erzielt werden, wenn nicht die Sicherheitsfrage in Angriff genommen werde. Die kontinentalen Länder würden nie ihre Waffen niederlegen oder ihre bewaffneten Kräfte erheblich vermindern, wenn sie nicht überzeugt seien, daß sie, wenn sie es tun, vor plötzlichen und verräterischen Angriffen ihrer Nachbarn geschützt würden.

Lord Cecil trifft den Nagel auf den Kopf. Er schlägt die kontinentalen Länder (womit Frankreich gemeint ist, doch trifft es genau) auf England zu, durchaus richtig ein; sie wollen es nicht abtun, also werden sie immer Vorwände suchen, daß sie von der Beseitigung der Gefahr feindlicher Angriffe nicht überzeugt seien. Beispielsweise liefert hier die „Bormärts“ mit seinen „Entschlüssen“ einen prachtvollen Vorwand dieser Art.

Richtig ist, daß „Sicherheit“ gegen Angriffe geschaffen werden muß, aber die beste Sicherheit ist eben die allgemeine Abrüstung, die solange sie nicht vorgenommen ist, gibt es noch selbstverständlich keine Sicherheit gegen Angriffe. Ebenso selbstverständlich ist, daß die

Die jugoslawische Regierung hat die Abhaltung der diesjährigen Flottenmanöver in der Adria beschlossen.

Die jugoslawische Regierung hat die Abhaltung der diesjährigen Flottenmanöver in der Adria beschlossen. Das ist, so schreibt der Belgrader „Politika“, die Antwort Jugoslawiens auf die letzte Rede Mussolinis, die Adria sei ein italienisches Meer.

Das südhessische Außenministerium hat dem amerikanischen Konsul eine Note überreicht, daß im Falle der Schuld der Südhessens die Rantingregierung sich entschuldigen und den hinterbliebenen eine Entschädigung zahlen werde. Die Rantingregierung hat den Washington sich aufhaltenden Minister Wu angefleht, bei Kellogg um eine Unterbrechung nachzujuchern.

Nach Berichten der deutschen Vertreter in China ist bisher von den deutschen Staatsangehörigen keine Verletzung an Leib und Leben gemeldet worden. Besondere Sicherheitsmaßnahmen für die Deutschen in China sind zurzeit nicht in Aussicht genommen.

Nach Meldungen aus Mexiko (Stadt) explodierte gestern nacht in der mexikanischen Deputiertenkammer eine Bombe, aus nachdem sich die Kammer verlegt hatte. Personen wurden nicht verletzt, da das Gebäude so gut wie leer war. Die Explosion zerstörte lediglich einen der Garderobenräume.

Werden wir taub?

Die Vorlesung einer Welt, die infolge des behändig wachsenden Lärmes laut geworden ist, wird in dem Zukunftsbild eines Psychologen sehr tief, und ein Vogel kann sich infolgedessen auch in dem stärksten Sturm immer mit großer Sicherheit in den Wästen halten. Die Flügel kann man als die umgebundenen Vorberbe der Vögel ansehen. Es ist in allgemein bekannt, daß die Flügel aus dem Beschlachte der fliegenden Vögel entwickelt haben.

Uns ergeht es fast unmerklich, wobei die kleinen Flügel die Kräfte nehmen, die ein Vanglredendlung voraussetzt, wie er etwa im Gebirge oder im Frühjahrsstillefindet. Hier bleibt zu berücksichtigen: zunächst sind wie schon erwähnt, die Flugmuskeln sehr sehr stark, die Knochen hart und außerordentlich leicht. Dann besitzt der Vogel besonders gefaltete Zungen, man könnte sie als Allegetungen bezeichnen. Neben den eigentlichen Nahrungsgorganen sind an verschiedenen Stellen des Körpers (Schwanz, Storch) geschildert, haben die Hochfliegen einen nicht nur Vermehrung des Körpergewichts, sondern auch als Sauerstoffbehälter für den Blutstrom, der natürlich bei den zieligen Anstrengungen des Fliegens in besonderer Weise immer wieder angefrischt werden muß.

Wollte der Mensch Flugmaschinen bauen, so müßte er eine Krafteinheit erfunden, die den Vanglredendlung entsprechend den gleichen Eigenschaften erzeugt wie die Muskelkraft der Vogelflügel. Dies Problem ist im Explosionsmotor in großartiger Weise gelöst worden, aber auch die Ausnutzung vorhandener Luftströmung, wie es bei den Segelfliegern (Schwanz, Storch) geschildert, haben wir den Vögeln abgelauscht. Der Segelflieger hatte, einen unserer Meisterflieger wie Lidet oder Sula bei ihren Uebungen in den Lüften zu beobachten, wird bestätigen, daß der Mensch in die Höhefliegert der Vogel gelangt ist.

Die Vorlesung einer Welt, die infolge des behändig wachsenden Lärmes laut geworden ist, wird in dem Zukunftsbild eines Psychologen sehr tief, und ein Vogel kann sich infolgedessen auch in dem stärksten Sturm immer mit großer Sicherheit in den Wästen halten. Die Flügel kann man als die umgebundenen Vorberbe der Vögel ansehen. Es ist in allgemein bekannt, daß die Flügel aus dem Beschlachte der fliegenden Vögel entwickelt haben.

Abklärung dauern kontrolliert werden müßte, und zwar bei allen Staaten. Aber wenn der gute Wille zu Abklärung und Frieden bei den Mittelmächten vorhanden wäre, dann wäre auch die Methode der Kontrolle sehr wohl zu finden und festzulegen. Nur wollen die Mittelmächte, allen voran Frankreich, nicht Balladen und England, nicht abtun — und der „Bormärts“ leistet ihnen dabei Handlangerdienste.

Der dänische Ministerpräsident gegen die Nordfriesische Bewegung.

Der dänische Ministerpräsident Mathsen Nybohl erklärte u. a. auf einer öffentlichen Versammlung in Nordfriesland, daß die Forderung der Nordfriesische Sammelbewegung ungerechtigt und unburchführbar seien. Die Regierung habe keine andere Antwort an die Bewegung als eine Wlage. Es sei nicht nötig, daß die Führer der Bewegung sich mit ihren Forderungen nach Kopengagen befähigten. Die Zwangsvereinigungen könnten nicht eingestellt werden. Das Verlangen der Selbstverwaltung in einer autonomen Form ist gottschuldig abgelehnt worden.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde von der Versammlung beifällig aufgenommen, doch machte sich eine scharfe Opposition durch Zwischenrufe bemerkbar. An der Aussprache ergriffen die Führer der Nordfriesische Bewegung das Wort zu scharfen Oppositionsreden. An der Versammlung nahmen etwa achttausend Personen teil.

Südhessens sucht Verständigung mit Amerika.

Wie die Pariser Habasagentur aus Schanghai meldet, ist der Außenminister der Rantingregierung zurückgetreten. Seine Gegner machen ihm sein Entgegenkommen gegenüber den Amerikanern und besonders den Japanern zum Vorwurf.

Das südhessische Außenministerium hat dem amerikanischen Konsul eine Note überreicht, daß im Falle der Schuld der Südhessens die Rantingregierung sich entschuldigen und den hinterbliebenen eine Entschädigung zahlen werde. Die Rantingregierung hat den Washington sich aufhaltenden Minister Wu angefleht, bei Kellogg um eine Unterbrechung nachzujuchern.

Nach Berichten der deutschen Vertreter in China ist bisher von den deutschen Staatsangehörigen keine Verletzung an Leib und Leben gemeldet worden. Besondere Sicherheitsmaßnahmen für die Deutschen in China sind zurzeit nicht in Aussicht genommen.

Nach Meldungen aus Mexiko (Stadt) explodierte gestern nacht in der mexikanischen Deputiertenkammer eine Bombe, aus nachdem sich die Kammer verlegt hatte. Personen wurden nicht verletzt, da das Gebäude so gut wie leer war. Die Explosion zerstörte lediglich einen der Garderobenräume.

Die jugoslawische Regierung hat die Abhaltung der diesjährigen Flottenmanöver in der Adria beschlossen. Das ist, so schreibt der Belgrader „Politika“, die Antwort Jugoslawiens auf die letzte Rede Mussolinis, die Adria sei ein italienisches Meer.

Wadgeren, daß zu mindestens dem Großkinder in hundert Jahren seine oder nur sehr geringe Fortschrittigkeit zupricht. Wenn man das Leben der Menschen in den Städten des flandernsartigen Südens mit dem von heute vergleicht, so hat sich die Welt aus einer ruhigen Pöble in eine Pöble des Lärmes verwandelt. Die Auswirkung dieser Steigerung der Geräusche, die von den Maschinen und Verkehrsmitteln, von allen möglichen mechanischen Musikinstrumenten und sonstigen Chremeratoren hervorgerufen wird, läßt sich bereits von den Tieren feststellen.

„Die Kinder von heute“, erklärte ein Arzt, zeigen deutlich die Folgen der härteren Beanspruchung des Gehörs; sie werden auf der einen Seite von dem Lärm stärker mitgenommen als ihre Vorfahren, weil sie weniger sind, und sie fallen sich auf der andern Seite diesen Bedingungen mehr an, indem ihr Gehör rasch abkumpft. Musikfehler klagen häufig darüber, daß die Kinder nicht mehr eine so feine Empfindung für Tonunterschiede haben, wie sie früher verbreitet war. Die Hörfähigkeit des Gehörs läßt sich jedoch erkennen, daß viele Großstädter in dem Gelaß, in dem sie sich alltäglich befinden, überhaupt nichts mehr hören. Das würde Erleben der Straße prall purlos von ihren Ohren ab. Dadurch werden zahlreiche Unglücksfälle hervorgerufen, indem Kaufleute überfordert werden. Die Signale müssen infolgedessen verstärkt werden, und so wird der Lärm immer größer und die Gefahr für die Chren der Menschen nimmt immer mehr zu.“

Die Vorauslegung, daß die Menschen im Jahre 2023 so wie sie taub sind werden, ist aber nicht ganz ohne Grund, und auch wenn man sie für übertrieben hält, bleibt doch die schwere Gefahr bestehen, die unsern Zusammenfall in den Segenabende des Großstadt-Lärmes droht. Nur die Weiden werden dann noch in der Lage sein, sich ihren Gehör zu erhalten, indem sie entweder in die Stille ländlicher Einmaleben flüchten oder in idyllischeren Wohnungen noch oben in Wolkenkratzen ihr Leben führen werden.

Neues vom Tage

Ein Riesenerdbeben in Berlin.

Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft in Berlin befaßen sich zurzeit mit der Auffklärung eines raffinierten Schwindels, den ein verschiedener Betrüger bereits vorbestrafter Berliner Kaufmann in Gemeinschaft mit einer Frau verübt hat. Die Opfer sind angeblich Staatsbeamte, etwa 20 an der Zahl, meistens frühere Schutzpolizisten, die durch die Schwindelbeute von ihm Abfertigungen und leichten Ersparnisse gebracht worden sind. Über ihnen erhebt sich jedoch auch noch eine Anzahl Berliner Firmen um große Summen geschädigt. Die Gesamtschaden, um die die Geschädigten geprellt wurden, beläuft sich auf etwa eine halbe Million.

Am Mittelpunkt der ganzen Angelegenheit steht der frühere Berliner Finanzhändler Eberhard Schröder, der im Jahre 1925 wegen Betrugschwindelbeute, die er an einer stattlichen Anzahl alternder Frauen begangen hatte, zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Anfang 1927 wurde er aus dem Gefängnis entlassen und lernte die in der Landseeger Allee 23 wohnhafte Frau Margarete Dietrich, die geschiedene Frau eines Berliner Schlächtereiers, kennen. Sie verstand es, abgebaute Beamte zu überreden, ihnen die vom Staate erfolgten Wiedergutmachungen zu übernehmen. In der Folgezeit hat sie durch ihre Tätigkeit ein Vermögen von mehreren Millionen an sich gesammelt. Schem der Leute wurde Anstellung als kaufmännischer Angestellter in der neugegründeten Wurfzfabrik Dietrich & Co. verprochen.

Als Geschäftsberechtigter Schröder und die Dietrich den Geldebern die Fiktionsrechnungen und verschiedene Einrichtungsgegenstände der Fabrik, von denen sich erst später herausstellte, daß sie gar nicht ihr Eigentum waren.

Schröder und die Frau traten sehr elegant auf und verstanden es, sich den Anschein großer Kreditwürdigkeit zu geben. Die Fabrik war nicht ihr Eigentum. Als die Wurfzfabrik nicht gegründet werden konnte, wurde die Dietrich im Oktober 1927 eine Scheckkassette, Betriebsgesellschaft m. B. S., zu der sie sich das Geld von einer G. M. H. S. und einer Anzahl privater Geldegeber beschafften. Gleich nach der Gründung verpaidierten sie jedoch den Betrieb und lauten eine Diätätabelle. Die zum Aufbau benötigten Summen

Die letzten ihrer Rasse.

Im Zoologischen Garten in Reunow Park nur ein einziges Exemplar der letzten Vertreter der Rasse. Sie war die letzte Überlebende einer Rasse, die noch vor einem halben Jahrhundert so zahlreich war, daß ihre Schwärme den Himmel verdunkelten und die Äste der Bäume in den Wäldern unter ihrem Gewicht brachen. Dem amerikanischen Biologen aber, der sie entdeckte, wurde es verweigert, sie zu erlangen. Daß diese Tiere so heißt, ist der fanatische Regierung zu danken, die einige Tiere in einem großen Park untergebracht, wo sich dieselben so schnell vermehren, daß heute wieder 8000 derselben vorhanden sind. Der europäische Biologe, der die Tiere entdeckte, wurde als das amerikanische Biologe, kam bis nach dem Krieg nach in den Wäldern von Süd-England vor; doch heute findet man dort kein Individuum mehr. Die Geometer in Alaska hat man so intensiv verfolgt wegen ihres Fells, daß sie heute beinahe ausgerottet ist. Es ist die einzige Säugetier-Rasse, die ein jüngerer, munterer Tier besitzt, der höchste der Welt ist. Er besteht nur wenig Aussicht, diese Tiere zu erhalten.

Ein 16 jähriger Millionenerbe.

Der 16jährige Hotelpage Gerhard Kreyer, der mit seiner Mutter, der Witwe Kreyer, in der Sparstraße in Berlin in bescheidenen Verhältnissen lebte, hat durch den Tod eines Onkels in Reunow die amtliche Nachricht, daß sein Onkel gestorben und 15 Millionen Mark hinterlassen habe. In diese Erbschaft müssen sich seine Verwandten 24 Millionen Mark entfallen.

Interessant ist, daß dem glücklichen Erben von der Erbschaft des amerikanischen Onkels eigentlich nichts bekannt war. Um so größer ist wohl die Freude von Mutter und Sohn. Was der junge Kreyer mit dem Geld beginnen will, weiß er im Augenblick noch nicht. Bis zur Auszahlung will er seine Stellung als Page beibehalten.

45 Tage Gefängnis für 45 Streichhölzer.

Ein Vollstapler aus dem Vereinigten Staaten, der sich geschäftlich in Lima, der schönen Hauptstadt Perus, aufhielt, wurde eines Tages auf der Straße von einem Fremden um etwas Feuer gebeten. Der Spanne brannte ein Streichholz an und überredete es höflich dem anderen. Der dankte, warf dann einen Blick auf das unglücklich glimmende Hölzchen und forderte den Bereitwilligen in ziemlich barscher Weise auf, ihm sofort zur nächsten Polizeiwache zu folgen. Der Spanne hat aus allen Wollen. Der Fremde zeigte energisch auf seine Kriminalkommissarsmarke — da half kein langes Winkeln!

Auf der Wache beschlagnahmte man sofort die rätselhaft Streichhölzerglädner. Sie erhielt 45 streichhölzer "Ländlicher", für deren Besitz man dem unglücklichen Spanne 45 Tage Haft bzw. eine gehörige Geldstrafe aufzubringen mußte. Verzeihlich wachte sich der so plötzlich von der heiligen Hermandad Erlöste an das Konstatat seines Landes. Inkentnis des Geleites schützte ihn jedoch vor Strafe nicht. Schmiedliche Streichhölzer sind nicht in Peru grundsätzlich nicht gefertigt, geschweige denn öffentlich entzündet werden, jede Verletzung dieser Vorschrift wird schwer geahndet. Aus der Unwissenheit fremder Reisender zieht dieser Staat einen finanziellen Vorteil, der fast an das Wesegeld mittelalterlicher Raubritter gemahnt.

Wieder ein spanisches Flugzeug.

Ein spanisches Flugzeug der Linie Barcelona-Batavia erlitt kurz vor Surabaya einen Motorschaden und mußte eine Notlandung auf freiem Feld vornehmen. Der Apparat überdauerte die Not und kam auf der Tragfläche zu liegen. Die Insassen wurden schwer bedrückt und überwunden in Lebensgefahr.

Die „Italia“ über dem Nordpol.

Die „Italia“ hat nach einem in Kingsbay eingegangenen Flugprotokoll das Luftschiff verengende Nacht den Nordpol überflogen.

Die Generalnoble dem Interkontinentalrat der Luftschiffahrt durch Radio mittels, hat er vergangen Nacht 15 Uhr den Nordpol erreicht, um 120 Uhr die italienische Flagge und 20 Minuten später das Kreuz des Papstes abgeworfen, worauf er mit der „Italia“ den Rückflug antrat. Der König von Italien erhielt gleichfalls eine Mitteilung von dem erfolgreichen Nordpolflug. Die „Italia“ flog über dem Nordpol zwischen 1 und 2 Uhr morgens eine Stunde lang. Das Luftschiff befindet sich auf dem Rückflug nach Spitzbergen.

Der kurz nach der Fahrt auftretende starke Gegenwind veranlaßte Noble, den Kurs zu ändern und statt direkt nach dem Nordpol zuerst nach der Nordküste von Grönland zu steuern. Das Luftschiff konnte so das unerforschliche Gebiet zwischen Spitzbergen und Grönland überfliegen. Nach einem Mittwochsabend in Kingsbay eingegangenen Flugprotokoll hatte Noble in den ersten 10 Stunden 300 Kilometer zurückgelegt, davon 100 über die bisher unerforschten Gebiete. Von der Nordküste Grönlands verfolgte das Luftschiff den

Seife aus Kohle?

Neue Ergebnisse der „chemischen Kunst“.

Wichtige, die Weltwirtschaft bewegende Probleme sind die chemische Sauproduktion und die Herstellung von Seife. In Dresden (vom 30. Mai bis 3. Juni) behandelte die Bedeutung der chemischen Industrie für die Nahrungsmittelebereitung der Welt ist allgemein bekannt. Viel weniger bekannt ist jedoch, daß die chemische Industrie und die dadurch veranlaßte Erhöhung der Hygiene und des Lebensstandards nur möglich wurde durch die Anwendung sogenannter Katalysatoren, die in der Folgezeit die chemische Industrie auslösten, die in der Folgezeit die chemische Industrie auslösten, die in der Folgezeit die chemische Industrie auslösten.

Man kann geradezu von einer „chemischen Kunst“ auf diesem Gebiete sprechen, die ähnlich wie einst die Alchemie, nach bestimmten Recepten heranzubereiten und allzu oft nur von Fiktion über Stoffe, die den richtigen Weg hin zu einem Recepte von Interdisziplinär notwendig, um die geliebten Substanzen, besonders die elementarsten Katalysatoren von außerordentlicher Wichtigkeit heranzubereiten.

Nun wird der bekannte und bedeutendste Mitarbeiter von Prof. Dr. W. Ostwald, in der allgemeinen Sitzung des Kongresses der Deutschen Chemiker über jene elementarsten Katalysatoren berichten, die heute bereits ein wissenschaftlich, wie wirtschaftlich bedeutendes Problem für sich sind. Hat man doch bei der Verwendung solcher Katalysatoren beobachtet, daß sich bei dem Kohlenoxyd zu flüchtigen, leicht bestimmbaren Gasverbindungen, den sogenannten Kohlenoxydverbindungen, vereinigen. Diese sind merkwürdige Stoffe, bei einem Eisengehalt von 30 v. H. sind solche flüchtigsten etwas höher als Wasser, sind fast gasförmig, sind Kohlenoxyd abspalten

Ein Autobus von einem Privatauto umgeworfen.

Gestern Abend ereignete sich in der Hauptstraße der Stadt Magdeburg ein furchtbares Automobil. Ein Privatautomobil fuhr auf einen Aufsteiger Autobus auf, der umstürzte. Ein vier Jahre alter Mädchen wurde unter dem Auto herangezogen. 19 Personen erlitten schwere Verletzungen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Polizei hat den Fahrer des Autos sowie den Chauffeur verhaftet.

Gefährliches Abenteuer im D-Zug.

Der Vertreter der Ringgesellschaft Sachs Journal in Potsdam, Emil Draubow, lernte in einem Kabinenwagen Besichtigungsfahrt eine junge Dame kennen, die sich als Filmgeschäftlerin ausgab und eine Rede über den Wert zu sein behauptete. Die Besichtigungsfahrt führte nach Draubow sich zu einer Fahrt nach Warschau an. Als sich der Zug kaum in Bewegung gesetzt hatte, bot die Dame ihrem Begleiter eine Zigarette an und begann, auch selbst zu rauchen. Draubow verweigerte einen ebenfalls rauchenden Begleiter zu rauchen und verließ die Zigarette mit einer eigenen zu rauchen. Er wurde dabei plötzlich von einer hinteren Mithilfe gefasst, nahm aber doch noch wahr, daß seine Begleiterin das Wort verlies und in Begleitung von Mithilfe elegant geflüchtete. Er setzte sich in die Zigarette, die auf den Boden des Waggons fiel. Er übergriffen den Draubow verbot sich mit Mithilfe zu erheben und suchte aus dem Waggon hinauszutreten, wobei sich ihm die beiden Männer in den Weg stellten und mit ihm handelten. Es gelang ihm aber aus dem Waggon zu entkommen und zu fliehen. Draubow eilte andere Reisende herbei, während die Banditen und ihre Begleiterin flüchteten. Die übrigen Reisenden, die in Draubows Waggon waren, waren so fest eingeschlossen, daß sie trotz erheblicher Anstrengungen nicht entkommen. Eine 30-jährige, dagegen erkrankte Draubow, dem 4000 Mark geraubt worden waren, beim Verlassen des Zuges in Warschau plötzlich keine Reisegefährten wieder und veranlaßte die Fahrgäste, die in der Zigarette des Draubow verhaftet und in Maria Wendorf festgehalten und launig jede Verbindung mit den Banditen.

Amerika baut die erste schwimmende Insel im Atlantik.

Die amerikanische Regierung hat den Plan, den Transatlantischen Dienst durch Errichtung einer Anzahl von schwimmenden Inseln zu ermöglichen, durch Bestimmung der ersten dieser schwimmenden Inseln der Verwirklichung einen Schritt näher gebracht. Die Insel wird etwa 400 Meter lang und 130 Meter breit sein und etwas mehr als 20 Meter über der Wasseroberfläche liegen. Auf ihr werden Flugzeuggruppen, Reparaturwerkstätten, ein Hotel und mehrere Häuser errichtet werden.

500 Häuser in Unterägypten eingeschleiert.

Nach Meldungen aus Kairo müßte in der Stadt Lanta eine Feuerbrunst, wodurch 500 Häuser eingeschleiert wurden. Die Personen sind ums Leben gekommen und acht erlitten schwere Verletzungen.

Im Blütenrausch.

In Reunow wurden kürzlich zwei Damen verhaftet, deren Kräfte wegen eines Unfalls erlitten haben. Es handelte sich um die Kaiserin des Bogens die Gerichte über ihre Straftat und ihre Hände verloren hatte und infolgedessen mit ihrem Wagen in einem Straßenbahnwagen hineingefahren war. Der Beamte, der die Schuldige verhaftete, sah einen Frau zu Rate, der sie fast benommen gebliebenen Frau genau unter suchte. Der Arzt nahm zunächst von einem Rausch, dann aber fand er

Acht Frauen vom Blitz erschlagen.

Die Ursache der merkwürdigen Betäubung in einem großen Orkan von Teilschlag, der als Sturm im Wagen angebracht war und einen starken Gezug

Die Letzten ihrer Rasse.

Im Zoologischen Garten in Reunow Park nur ein einziges Exemplar der letzten Vertreter der Rasse. Sie war die letzte Überlebende einer Rasse, die noch vor einem halben Jahrhundert so zahlreich war, daß ihre Schwärme den Himmel verdunkelten und die Äste der Bäume in den Wäldern unter ihrem Gewicht brachen. Dem amerikanischen Biologen aber, der sie entdeckte, wurde es verweigert, sie zu erlangen. Daß diese Tiere so heißt, ist der fanatische Regierung zu danken, die einige Tiere in einem großen Park untergebracht, wo sich dieselben so schnell vermehren, daß heute wieder 8000 derselben vorhanden sind. Der europäische Biologe, der die Tiere entdeckte, wurde als das amerikanische Biologe, kam bis nach dem Krieg nach in den Wäldern von Süd-England vor; doch heute findet man dort kein Individuum mehr. Die Geometer in Alaska hat man so intensiv verfolgt wegen ihres Fells, daß sie heute beinahe ausgerottet ist. Es ist die einzige Säugetier-Rasse, die ein jüngerer, munterer Tier besitzt, der höchste der Welt ist. Er besteht nur wenig Aussicht, diese Tiere zu erhalten.

Ein 16 jähriger Millionenerbe.

Der 16jährige Hotelpage Gerhard Kreyer, der mit seiner Mutter, der Witwe Kreyer, in der Sparstraße in Berlin in bescheidenen Verhältnissen lebte, hat durch den Tod eines Onkels in Reunow die amtliche Nachricht, daß sein Onkel gestorben und 15 Millionen Mark hinterlassen habe. In diese Erbschaft müssen sich seine Verwandten 24 Millionen Mark entfallen.

45 Tage Gefängnis für 45 Streichhölzer.

Ein Vollstapler aus dem Vereinigten Staaten, der sich geschäftlich in Lima, der schönen Hauptstadt Perus, aufhielt, wurde eines Tages auf der Straße von einem Fremden um etwas Feuer gebeten. Der Spanne brannte ein Streichholz an und überredete es höflich dem anderen. Der dankte, warf dann einen Blick auf das unglücklich glimmende Hölzchen und forderte den Bereitwilligen in ziemlich barscher Weise auf, ihm sofort zur nächsten Polizeiwache zu folgen. Der Spanne hat aus allen Wollen. Der Fremde zeigte energisch auf seine Kriminalkommissarsmarke — da half kein langes Winkeln!

Wieder ein spanisches Flugzeug.

Ein spanisches Flugzeug der Linie Barcelona-Batavia erlitt kurz vor Surabaya einen Motorschaden und mußte eine Notlandung auf freiem Feld vornehmen. Der Apparat überdauerte die Not und kam auf der Tragfläche zu liegen. Die Insassen wurden schwer bedrückt und überwunden in Lebensgefahr.

Die „Italia“ über dem Nordpol.

Die „Italia“ hat nach einem in Kingsbay eingegangenen Flugprotokoll das Luftschiff verengende Nacht den Nordpol überflogen.

Amerika baut die erste schwimmende Insel im Atlantik.

Die amerikanische Regierung hat den Plan, den Transatlantischen Dienst durch Errichtung einer Anzahl von schwimmenden Inseln zu ermöglichen, durch Bestimmung der ersten dieser schwimmenden Inseln der Verwirklichung einen Schritt näher gebracht. Die Insel wird etwa 400 Meter lang und 130 Meter breit sein und etwas mehr als 20 Meter über der Wasseroberfläche liegen. Auf ihr werden Flugzeuggruppen, Reparaturwerkstätten, ein Hotel und mehrere Häuser errichtet werden.

500 Häuser in Unterägypten eingeschleiert.

Nach Meldungen aus Kairo müßte in der Stadt Lanta eine Feuerbrunst, wodurch 500 Häuser eingeschleiert wurden. Die Personen sind ums Leben gekommen und acht erlitten schwere Verletzungen.

Ein Autobus von einem Privatauto umgeworfen.

Gestern Abend ereignete sich in der Hauptstraße der Stadt Magdeburg ein furchtbares Automobil. Ein Privatautomobil fuhr auf einen Aufsteiger Autobus auf, der umstürzte. Ein vier Jahre alter Mädchen wurde unter dem Auto herangezogen. 19 Personen erlitten schwere Verletzungen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Polizei hat den Fahrer des Autos sowie den Chauffeur verhaftet.

Gefährliches Abenteuer im D-Zug.

Der Vertreter der Ringgesellschaft Sachs Journal in Potsdam, Emil Draubow, lernte in einem Kabinenwagen Besichtigungsfahrt eine junge Dame kennen, die sich als Filmgeschäftlerin ausgab und eine Rede über den Wert zu sein behauptete. Die Besichtigungsfahrt führte nach Draubow sich zu einer Fahrt nach Warschau an. Als sich der Zug kaum in Bewegung gesetzt hatte, bot die Dame ihrem Begleiter eine Zigarette an und begann, auch selbst zu rauchen. Draubow verweigerte einen ebenfalls rauchenden Begleiter zu rauchen und verließ die Zigarette mit einer eigenen zu rauchen. Er wurde dabei plötzlich von einer hinteren Mithilfe gefasst, nahm aber doch noch wahr, daß seine Begleiterin das Wort verlies und in Begleitung von Mithilfe elegant geflüchtete. Er setzte sich in die Zigarette, die auf den Boden des Waggons fiel. Er übergriffen den Draubow verbot sich mit Mithilfe zu erheben und suchte aus dem Waggon hinauszutreten, wobei sich ihm die beiden Männer in den Weg stellten und mit ihm handelten. Es gelang ihm aber aus dem Waggon zu entkommen und zu fliehen. Draubow eilte andere Reisende herbei, während die Banditen und ihre Begleiterin flüchteten. Die übrigen Reisenden, die in Draubows Waggon waren, waren so fest eingeschlossen, daß sie trotz erheblicher Anstrengungen nicht entkommen. Eine 30-jährige, dagegen erkrankte Draubow, dem 4000 Mark geraubt worden waren, beim Verlassen des Zuges in Warschau plötzlich keine Reisegefährten wieder und veranlaßte die Fahrgäste, die in der Zigarette des Draubow verhaftet und in Maria Wendorf festgehalten und launig jede Verbindung mit den Banditen.

Amerika baut die erste schwimmende Insel im Atlantik.

Die amerikanische Regierung hat den Plan, den Transatlantischen Dienst durch Errichtung einer Anzahl von schwimmenden Inseln zu ermöglichen, durch Bestimmung der ersten dieser schwimmenden Inseln der Verwirklichung einen Schritt näher gebracht. Die Insel wird etwa 400 Meter lang und 130 Meter breit sein und etwas mehr als 20 Meter über der Wasseroberfläche liegen. Auf ihr werden Flugzeuggruppen, Reparaturwerkstätten, ein Hotel und mehrere Häuser errichtet werden.

500 Häuser in Unterägypten eingeschleiert.

Nach Meldungen aus Kairo müßte in der Stadt Lanta eine Feuerbrunst, wodurch 500 Häuser eingeschleiert wurden. Die Personen sind ums Leben gekommen und acht erlitten schwere Verletzungen.

Ein Autobus von einem Privatauto umgeworfen.

Gestern Abend ereignete sich in der Hauptstraße der Stadt Magdeburg ein furchtbares Automobil. Ein Privatautomobil fuhr auf einen Aufsteiger Autobus auf, der umstürzte. Ein vier Jahre alter Mädchen wurde unter dem Auto herangezogen. 19 Personen erlitten schwere Verletzungen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Polizei hat den Fahrer des Autos sowie den Chauffeur verhaftet.

Gefährliches Abenteuer im D-Zug.

Der Vertreter der Ringgesellschaft Sachs Journal in Potsdam, Emil Draubow, lernte in einem Kabinenwagen Besichtigungsfahrt eine junge Dame kennen, die sich als Filmgeschäftlerin ausgab und eine Rede über den Wert zu sein behauptete. Die Besichtigungsfahrt führte nach Draubow sich zu einer Fahrt nach Warschau an. Als sich der Zug kaum in Bewegung gesetzt hatte, bot die Dame ihrem Begleiter eine Zigarette an und begann, auch selbst zu rauchen. Draubow verweigerte einen ebenfalls rauchenden Begleiter zu rauchen und verließ die Zigarette mit einer eigenen zu rauchen. Er wurde dabei plötzlich von einer hinteren Mithilfe gefasst, nahm aber doch noch wahr, daß seine Begleiterin das Wort verlies und in Begleitung von Mithilfe elegant geflüchtete. Er setzte sich in die Zigarette, die auf den Boden des Waggons fiel. Er übergriffen den Draubow verbot sich mit Mithilfe zu erheben und suchte aus dem Waggon hinauszutreten, wobei sich ihm die beiden Männer in den Weg stellten und mit ihm handelten. Es gelang ihm aber aus dem Waggon zu entkommen und zu fliehen. Draubow eilte andere Reisende herbei, während die Banditen und ihre Begleiterin flüchteten. Die übrigen Reisenden, die in Draubows Waggon waren, waren so fest eingeschlossen, daß sie trotz erheblicher Anstrengungen nicht entkommen. Eine 30-jährige, dagegen erkrankte Draubow, dem 4000 Mark geraubt worden waren, beim Verlassen des Zuges in Warschau plötzlich keine Reisegefährten wieder und veranlaßte die Fahrgäste, die in der Zigarette des Draubow verhaftet und in Maria Wendorf festgehalten und launig jede Verbindung mit den Banditen.

W W
Stuben
 Restaurant
 Norddeutsches Haus
 Königsstraße 27
 ein Feengarten
 ein wahres Licht-
 wunder
 Sonntag
 Frühstücken - Konzert

Stadt-Theater Halle
 Heute, Freitag
 20-23.15 Uhr
 Wie einst im Mai
 Sonnabend,
 20-22 Uhr
 Othobertag

Verdöber
 an des
Auführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 an des
Rederstuben
 der
Soale-Zitung
 (Allgem Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischstr. 10
 Einheitspreis 6
 Tel. 246 46

Walthalla
 Tel. 263 85
 Täglich 20 Uhr
 In der großen Liederhalle
Die Tugend-Prinzessin
 Operette in
 3 Akten. Musik
 v. K. Zorlig
 Gastspiel des
 beliebten Komikers
Hugo Claus
 sowie die glanz-
 vollen Besetzung
 Gewöhnliche
 Preise ab 60 Pfg.

Stadttheater Dessau
 Jeden
Freitag
Fischerperle
 nach Wahl.
 Einheitspreis 1 M.

Konditoriel
Alsleben
 Fernruf 23412 - Steinweg 34
 Feinste Torten,
 Backwaren usw.
 Eis- und Eiscrème

Gasthaus Götschetal
 Groitsch
 3 Minuten vom Bahnhof, beliebter
 Ausflugsort für Familien und Ver-
 eine. Schöner Garten, Saal, Regel-
 bahnen und Spielplatz.
 Bes. A. Stetler.

**Herrn- und
 Damenkleidung**

sowie
**kompl. Wohnungs-
 einrichtungen und
 einzelne Möbel**
 jeder Art liefert
 gegen bequeme Teilzahlung
B. Ehrenreich & Co.
 Rannischstraße 15.

Kochs
 Künstlerische
 Die führende
 Kleinkunstbühne
 mit dem modern.
„Atrium“
 „Mitte der Stadt“
 An beiden
 Feiertagen
**Vormittags
 Matinee**
 Mitwirkung
 sämtlich Künstler
 Abends
**Ein Klasse-
 programm!**

Auswärtige Theater
 Kreis Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 26. Mai, 19.30
 Frühlings-Kindchen
 Kreis Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 26. Mai, 20.00
 Die Perle
 Kreis Operen-
 theater in Leipzig
 Sonnab. 26. Mai, 20.00
 Die Frau ohne Ruh
 Kreis-Theater in
 Wabergung
 Sonnab. 26. Mai, 20.00
 Liebespaar
 Wilhelm-Theater
 in Chemnitz
 Sonnab. 26. Mai, 20.00
 Die kleine Sänfterin
 Kreis-Theater in
 Dessau
 Sonnab. 26. Mai, 20.00
 Der Wulfgatte
 Kreis-Theater in
 Erfurt
 Sonnab. 26. Mai, 19.30
 Finken Die, daß
 Gönner die
 richtig verhält?

**Deutsches National-
 Theater in Weimar**
 Sonnab. 26. Mai, 20.00
 Tragödie des
 Doktor Faustus

Stadttheater Dessau
 Jeden
Freitag
Fischerperle
 nach Wahl.
 Einheitspreis 1 M.

Stadttheater Dessau
 Jeden
Freitag
Fischerperle
 nach Wahl.
 Einheitspreis 1 M.

Konditoriel
Alsleben
 Fernruf 23412 - Steinweg 34
 Feinste Torten,
 Backwaren usw.
 Eis- und Eiscrème

Gasthaus Götschetal
 Groitsch
 3 Minuten vom Bahnhof, beliebter
 Ausflugsort für Familien und Ver-
 eine. Schöner Garten, Saal, Regel-
 bahnen und Spielplatz.
 Bes. A. Stetler.

**Herrn- und
 Damenkleidung**

sowie
**kompl. Wohnungs-
 einrichtungen und
 einzelne Möbel**
 jeder Art liefert
 gegen bequeme Teilzahlung
B. Ehrenreich & Co.
 Rannischstraße 15.

**Der Vaterländische Frauenverein vom
 Roten Kreuz, Bezirk Mansfelder See-
 kreis und Stadtkreis Eisleben**
 feiert am Dienstag, dem 29. Mai
 das
Fest seines 40jähr. Bestehens
im Landbunthaus zu Eisleben

Nachmittags 4 Uhr:
 Konzert, Kindertelung, u. Ballonwettbewerb.
 Abends 8.15 Uhr: Historisch. Lustspiel:
Die Anne-Liese von Dessau.

Für besondere Autoambus-Verbindung
 zwischen Bischofshof, Benndorf,
 Helbra, Volkstedt, Alsleben, Gerbstedt,
 Beesenstedt, Zabitz, Schraplau, Espenstedt
 und Eisleben ist vorg. Hin- und Rückfahrt
 auf allen Linien Preis
 à Person RM. 0.50.
 — Näheres siehe unsere Plakate. —

**CHAUFENSTER- und BALKON-
 MARKISEN**
 in modernster Ausführung, einsch.
 Montage. Kostensachl. u. Ver-
 treten best. große u. unverbindl.
E. SCHAARSCHMIDT
 früher B.öhm & Jänicke
 Halle, Gr. Steinstr. 16, Tel. 21527

Der Andrang
 ist immer
enorm,
 benutzen Sie daher
 die Vormittagsstunden

Blau und rote Spange 325
 27-35 5.90 Ansehenspreis 23-26
Damen weiß Leinen Spange 5.90
 L-XV-Absatz weiß Sandaletten . . . 6.90
Damen-Sandaletten 10.90
 in blond, grau u. blau
Braune Herren-Halbschuhe 19.50
Einsatz-Halbschuhe 19.50

Alzak Steinweg 4647
 Schuhhandelsges. m. b. H.

**Stempel-
 Pfaufsch**
 Gr. Nikolast. 6
 Fernruf: 236 68

Fahrräder
 in großer Auswahl.
**Adler, Dürkopp, Gördike, Opel,
 Panther, Presto, Triumph, Victoria**
 Bequeme Teilzahlung - Wochenrate von 5 M. an
 Reparaturwerkstatt
Paul Krause
 Geisstraße 39. Fernruf 232 4

Hotel Deutscher Kaiser
 Rossia am Kupfhauser
 Fernruf 7
 empfiehlt für die Pfingstferien seine beha. Ichen Restau-
 rations-Lokalitäten sowie elegante Fremdenzimmer, Gesell-
 schaftszimmer, Veranda, gut gekollerte Bäder, K. Küche, Wiener
 Kaffee, Weine erster Häuser.
 Sonnabend, den 26. Mai ab 8 (20) Uhr
 Sonntag (1. Feiertag), den 27. Mai ab 4 (16) Uhr
 Montag (2. Feiertag), den 28. Mai ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (3. Feiertag), den 29. Mai ab 4 (16) Uhr
 Freitag (1. Feiertag), den 26. Mai ab 4 (16) Uhr
 Samstag (2. Feiertag), den 27. Mai ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (3. Feiertag), den 28. Mai ab 4 (16) Uhr
 Montag (4. Feiertag), den 29. Mai ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (5. Feiertag), den 30. Mai ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (6. Feiertag), den 31. Mai ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (7. Feiertag), den 1. Juni ab 4 (16) Uhr
 Freitag (8. Feiertag), den 2. Juni ab 4 (16) Uhr
 Samstag (9. Feiertag), den 3. Juni ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (10. Feiertag), den 4. Juni ab 4 (16) Uhr
 Montag (11. Feiertag), den 5. Juni ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (12. Feiertag), den 6. Juni ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (13. Feiertag), den 7. Juni ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (14. Feiertag), den 8. Juni ab 4 (16) Uhr
 Freitag (15. Feiertag), den 9. Juni ab 4 (16) Uhr
 Samstag (16. Feiertag), den 10. Juni ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (17. Feiertag), den 11. Juni ab 4 (16) Uhr
 Montag (18. Feiertag), den 12. Juni ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (19. Feiertag), den 13. Juni ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (20. Feiertag), den 14. Juni ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (21. Feiertag), den 15. Juni ab 4 (16) Uhr
 Freitag (22. Feiertag), den 16. Juni ab 4 (16) Uhr
 Samstag (23. Feiertag), den 17. Juni ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (24. Feiertag), den 18. Juni ab 4 (16) Uhr
 Montag (25. Feiertag), den 19. Juni ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (26. Feiertag), den 20. Juni ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (27. Feiertag), den 21. Juni ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (28. Feiertag), den 22. Juni ab 4 (16) Uhr
 Freitag (29. Feiertag), den 23. Juni ab 4 (16) Uhr
 Samstag (30. Feiertag), den 24. Juni ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (31. Feiertag), den 25. Juni ab 4 (16) Uhr
 Montag (1. Feiertag), den 26. Juni ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (2. Feiertag), den 27. Juni ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (3. Feiertag), den 28. Juni ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (4. Feiertag), den 29. Juni ab 4 (16) Uhr
 Freitag (5. Feiertag), den 30. Juni ab 4 (16) Uhr
 Samstag (6. Feiertag), den 1. Juli ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (7. Feiertag), den 2. Juli ab 4 (16) Uhr
 Montag (8. Feiertag), den 3. Juli ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (9. Feiertag), den 4. Juli ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (10. Feiertag), den 5. Juli ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (11. Feiertag), den 6. Juli ab 4 (16) Uhr
 Freitag (12. Feiertag), den 7. Juli ab 4 (16) Uhr
 Samstag (13. Feiertag), den 8. Juli ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (14. Feiertag), den 9. Juli ab 4 (16) Uhr
 Montag (15. Feiertag), den 10. Juli ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (16. Feiertag), den 11. Juli ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (17. Feiertag), den 12. Juli ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (18. Feiertag), den 13. Juli ab 4 (16) Uhr
 Freitag (19. Feiertag), den 14. Juli ab 4 (16) Uhr
 Samstag (20. Feiertag), den 15. Juli ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (21. Feiertag), den 16. Juli ab 4 (16) Uhr
 Montag (22. Feiertag), den 17. Juli ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (23. Feiertag), den 18. Juli ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (24. Feiertag), den 19. Juli ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (25. Feiertag), den 20. Juli ab 4 (16) Uhr
 Freitag (26. Feiertag), den 21. Juli ab 4 (16) Uhr
 Samstag (27. Feiertag), den 22. Juli ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (28. Feiertag), den 23. Juli ab 4 (16) Uhr
 Montag (29. Feiertag), den 24. Juli ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (30. Feiertag), den 25. Juli ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (31. Feiertag), den 26. Juli ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (1. Feiertag), den 27. Juli ab 4 (16) Uhr
 Freitag (2. Feiertag), den 28. Juli ab 4 (16) Uhr
 Samstag (3. Feiertag), den 29. Juli ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (4. Feiertag), den 30. Juli ab 4 (16) Uhr
 Montag (5. Feiertag), den 31. Juli ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (6. Feiertag), den 1. August ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (7. Feiertag), den 2. August ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (8. Feiertag), den 3. August ab 4 (16) Uhr
 Freitag (9. Feiertag), den 4. August ab 4 (16) Uhr
 Samstag (10. Feiertag), den 5. August ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (11. Feiertag), den 6. August ab 4 (16) Uhr
 Montag (12. Feiertag), den 7. August ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (13. Feiertag), den 8. August ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (14. Feiertag), den 9. August ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (15. Feiertag), den 10. August ab 4 (16) Uhr
 Freitag (16. Feiertag), den 11. August ab 4 (16) Uhr
 Samstag (17. Feiertag), den 12. August ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (18. Feiertag), den 13. August ab 4 (16) Uhr
 Montag (19. Feiertag), den 14. August ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (20. Feiertag), den 15. August ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (21. Feiertag), den 16. August ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (22. Feiertag), den 17. August ab 4 (16) Uhr
 Freitag (23. Feiertag), den 18. August ab 4 (16) Uhr
 Samstag (24. Feiertag), den 19. August ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (25. Feiertag), den 20. August ab 4 (16) Uhr
 Montag (26. Feiertag), den 21. August ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (27. Feiertag), den 22. August ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (28. Feiertag), den 23. August ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (29. Feiertag), den 24. August ab 4 (16) Uhr
 Freitag (30. Feiertag), den 25. August ab 4 (16) Uhr
 Samstag (31. Feiertag), den 26. August ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (1. Feiertag), den 27. August ab 4 (16) Uhr
 Montag (2. Feiertag), den 28. August ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (3. Feiertag), den 29. August ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (4. Feiertag), den 30. August ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (5. Feiertag), den 31. August ab 4 (16) Uhr
 Freitag (6. Feiertag), den 1. September ab 4 (16) Uhr
 Samstag (7. Feiertag), den 2. September ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (8. Feiertag), den 3. September ab 4 (16) Uhr
 Montag (9. Feiertag), den 4. September ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (10. Feiertag), den 5. September ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (11. Feiertag), den 6. September ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (12. Feiertag), den 7. September ab 4 (16) Uhr
 Freitag (13. Feiertag), den 8. September ab 4 (16) Uhr
 Samstag (14. Feiertag), den 9. September ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (15. Feiertag), den 10. September ab 4 (16) Uhr
 Montag (16. Feiertag), den 11. September ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (17. Feiertag), den 12. September ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (18. Feiertag), den 13. September ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (19. Feiertag), den 14. September ab 4 (16) Uhr
 Freitag (20. Feiertag), den 15. September ab 4 (16) Uhr
 Samstag (21. Feiertag), den 16. September ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (22. Feiertag), den 17. September ab 4 (16) Uhr
 Montag (23. Feiertag), den 18. September ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (24. Feiertag), den 19. September ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (25. Feiertag), den 20. September ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (26. Feiertag), den 21. September ab 4 (16) Uhr
 Freitag (27. Feiertag), den 22. September ab 4 (16) Uhr
 Samstag (28. Feiertag), den 23. September ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (29. Feiertag), den 24. September ab 4 (16) Uhr
 Montag (30. Feiertag), den 25. September ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (31. Feiertag), den 26. September ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (1. Feiertag), den 27. September ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (2. Feiertag), den 28. September ab 4 (16) Uhr
 Freitag (3. Feiertag), den 29. September ab 4 (16) Uhr
 Samstag (4. Feiertag), den 30. September ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (5. Feiertag), den 1. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Montag (6. Feiertag), den 2. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (7. Feiertag), den 3. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (8. Feiertag), den 4. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (9. Feiertag), den 5. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Freitag (10. Feiertag), den 6. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Samstag (11. Feiertag), den 7. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (12. Feiertag), den 8. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Montag (13. Feiertag), den 9. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (14. Feiertag), den 10. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (15. Feiertag), den 11. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (16. Feiertag), den 12. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Freitag (17. Feiertag), den 13. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Samstag (18. Feiertag), den 14. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (19. Feiertag), den 15. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Montag (20. Feiertag), den 16. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (21. Feiertag), den 17. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (22. Feiertag), den 18. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (23. Feiertag), den 19. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Freitag (24. Feiertag), den 20. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Samstag (25. Feiertag), den 21. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (26. Feiertag), den 22. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Montag (27. Feiertag), den 23. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (28. Feiertag), den 24. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (29. Feiertag), den 25. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (30. Feiertag), den 26. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Freitag (31. Feiertag), den 27. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Samstag (1. Feiertag), den 28. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (2. Feiertag), den 29. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Montag (3. Feiertag), den 30. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (4. Feiertag), den 31. Oktober ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (5. Feiertag), den 1. November ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (6. Feiertag), den 2. November ab 4 (16) Uhr
 Freitag (7. Feiertag), den 3. November ab 4 (16) Uhr
 Samstag (8. Feiertag), den 4. November ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (9. Feiertag), den 5. November ab 4 (16) Uhr
 Montag (10. Feiertag), den 6. November ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (11. Feiertag), den 7. November ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (12. Feiertag), den 8. November ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (13. Feiertag), den 9. November ab 4 (16) Uhr
 Freitag (14. Feiertag), den 10. November ab 4 (16) Uhr
 Samstag (15. Feiertag), den 11. November ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (16. Feiertag), den 12. November ab 4 (16) Uhr
 Montag (17. Feiertag), den 13. November ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (18. Feiertag), den 14. November ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (19. Feiertag), den 15. November ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (20. Feiertag), den 16. November ab 4 (16) Uhr
 Freitag (21. Feiertag), den 17. November ab 4 (16) Uhr
 Samstag (22. Feiertag), den 18. November ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (23. Feiertag), den 19. November ab 4 (16) Uhr
 Montag (24. Feiertag), den 20. November ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (25. Feiertag), den 21. November ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (26. Feiertag), den 22. November ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (27. Feiertag), den 23. November ab 4 (16) Uhr
 Freitag (28. Feiertag), den 24. November ab 4 (16) Uhr
 Samstag (29. Feiertag), den 25. November ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (30. Feiertag), den 26. November ab 4 (16) Uhr
 Montag (31. Feiertag), den 27. November ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (1. Feiertag), den 28. November ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (2. Feiertag), den 29. November ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (3. Feiertag), den 30. November ab 4 (16) Uhr
 Freitag (4. Feiertag), den 1. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Samstag (5. Feiertag), den 2. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (6. Feiertag), den 3. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Montag (7. Feiertag), den 4. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (8. Feiertag), den 5. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (9. Feiertag), den 6. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (10. Feiertag), den 7. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Freitag (11. Feiertag), den 8. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Samstag (12. Feiertag), den 9. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (13. Feiertag), den 10. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Montag (14. Feiertag), den 11. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (15. Feiertag), den 12. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (16. Feiertag), den 13. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (17. Feiertag), den 14. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Freitag (18. Feiertag), den 15. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Samstag (19. Feiertag), den 16. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (20. Feiertag), den 17. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Montag (21. Feiertag), den 18. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (22. Feiertag), den 19. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (23. Feiertag), den 20. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (24. Feiertag), den 21. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Freitag (25. Feiertag), den 22. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Samstag (26. Feiertag), den 23. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (27. Feiertag), den 24. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Montag (28. Feiertag), den 25. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (29. Feiertag), den 26. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (30. Feiertag), den 27. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (31. Feiertag), den 28. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Freitag (1. Feiertag), den 29. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Samstag (2. Feiertag), den 30. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (3. Feiertag), den 31. Dezember ab 4 (16) Uhr
 Montag (4. Feiertag), den 1. Januar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (5. Feiertag), den 2. Januar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (6. Feiertag), den 3. Januar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (7. Feiertag), den 4. Januar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (8. Feiertag), den 5. Januar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (9. Feiertag), den 6. Januar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (10. Feiertag), den 7. Januar ab 4 (16) Uhr
 Montag (11. Feiertag), den 8. Januar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (12. Feiertag), den 9. Januar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (13. Feiertag), den 10. Januar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (14. Feiertag), den 11. Januar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (15. Feiertag), den 12. Januar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (16. Feiertag), den 13. Januar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (17. Feiertag), den 14. Januar ab 4 (16) Uhr
 Montag (18. Feiertag), den 15. Januar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (19. Feiertag), den 16. Januar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (20. Feiertag), den 17. Januar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (21. Feiertag), den 18. Januar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (22. Feiertag), den 19. Januar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (23. Feiertag), den 20. Januar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (24. Feiertag), den 21. Januar ab 4 (16) Uhr
 Montag (25. Feiertag), den 22. Januar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (26. Feiertag), den 23. Januar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (27. Feiertag), den 24. Januar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (28. Feiertag), den 25. Januar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (29. Feiertag), den 26. Januar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (30. Feiertag), den 27. Januar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (31. Feiertag), den 28. Januar ab 4 (16) Uhr
 Montag (1. Feiertag), den 29. Januar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (2. Feiertag), den 30. Januar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (3. Feiertag), den 31. Januar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (4. Feiertag), den 1. Februar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (5. Feiertag), den 2. Februar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (6. Feiertag), den 3. Februar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (7. Feiertag), den 4. Februar ab 4 (16) Uhr
 Montag (8. Feiertag), den 5. Februar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (9. Feiertag), den 6. Februar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (10. Feiertag), den 7. Februar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (11. Feiertag), den 8. Februar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (12. Feiertag), den 9. Februar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (13. Feiertag), den 10. Februar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (14. Feiertag), den 11. Februar ab 4 (16) Uhr
 Montag (15. Feiertag), den 12. Februar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (16. Feiertag), den 13. Februar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (17. Feiertag), den 14. Februar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (18. Feiertag), den 15. Februar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (19. Feiertag), den 16. Februar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (20. Feiertag), den 17. Februar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (21. Feiertag), den 18. Februar ab 4 (16) Uhr
 Montag (22. Feiertag), den 19. Februar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (23. Feiertag), den 20. Februar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (24. Feiertag), den 21. Februar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (25. Feiertag), den 22. Februar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (26. Feiertag), den 23. Februar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (27. Feiertag), den 24. Februar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (28. Feiertag), den 25. Februar ab 4 (16) Uhr
 Montag (29. Feiertag), den 26. Februar ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (30. Feiertag), den 27. Februar ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (31. Feiertag), den 28. Februar ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (1. Feiertag), den 29. Februar ab 4 (16) Uhr
 Freitag (2. Feiertag), den 30. Februar ab 4 (16) Uhr
 Samstag (3. Feiertag), den 31. Februar ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (4. Feiertag), den 1. März ab 4 (16) Uhr
 Montag (5. Feiertag), den 2. März ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (6. Feiertag), den 3. März ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (7. Feiertag), den 4. März ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (8. Feiertag), den 5. März ab 4 (16) Uhr
 Freitag (9. Feiertag), den 6. März ab 4 (16) Uhr
 Samstag (10. Feiertag), den 7. März ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (11. Feiertag), den 8. März ab 4 (16) Uhr
 Montag (12. Feiertag), den 9. März ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (13. Feiertag), den 10. März ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (14. Feiertag), den 11. März ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (15. Feiertag), den 12. März ab 4 (16) Uhr
 Freitag (16. Feiertag), den 13. März ab 4 (16) Uhr
 Samstag (17. Feiertag), den 14. März ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (18. Feiertag), den 15. März ab 4 (16) Uhr
 Montag (19. Feiertag), den 16. März ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (20. Feiertag), den 17. März ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (21. Feiertag), den 18. März ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (22. Feiertag), den 19. März ab 4 (16) Uhr
 Freitag (23. Feiertag), den 20. März ab 4 (16) Uhr
 Samstag (24. Feiertag), den 21. März ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (25. Feiertag), den 22. März ab 4 (16) Uhr
 Montag (26. Feiertag), den 23. März ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (27. Feiertag), den 24. März ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (28. Feiertag), den 25. März ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (29. Feiertag), den 26. März ab 4 (16) Uhr
 Freitag (30. Feiertag), den 27. März ab 4 (16) Uhr
 Samstag (31. Feiertag), den 28. März ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (1. Feiertag), den 29. März ab 4 (16) Uhr
 Montag (2. Feiertag), den 30. März ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (3. Feiertag), den 31. März ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (4. Feiertag), den 1. April ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (5. Feiertag), den 2. April ab 4 (16) Uhr
 Freitag (6. Feiertag), den 3. April ab 4 (16) Uhr
 Samstag (7. Feiertag), den 4. April ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (8. Feiertag), den 5. April ab 4 (16) Uhr
 Montag (9. Feiertag), den 6. April ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (10. Feiertag), den 7. April ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (11. Feiertag), den 8. April ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (12. Feiertag), den 9. April ab 4 (16) Uhr
 Freitag (13. Feiertag), den 10. April ab 4 (16) Uhr
 Samstag (14. Feiertag), den 11. April ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (15. Feiertag), den 12. April ab 4 (16) Uhr
 Montag (16. Feiertag), den 13. April ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (17. Feiertag), den 14. April ab 4 (16) Uhr
 Mittwoch (18. Feiertag), den 15. April ab 4 (16) Uhr
 Donnerstag (19. Feiertag), den 16. April ab 4 (16) Uhr
 Freitag (20. Feiertag), den 17. April ab 4 (16) Uhr
 Samstag (21. Feiertag), den 18. April ab 4 (16) Uhr
 Sonntag (22. Feiertag), den 19. April ab 4 (16) Uhr
 Montag (23. Feiertag), den 20. April ab 4 (16) Uhr
 Dienstag (24. Feiertag), den 21. April ab 4 (16) Uhr

**Wahlbungen und
Wahlöffnungen zu Pfingsten**

Haben Sie nicht schon selbst beim Lesen unserer Pfingstausgaben beobachtet, daß Ihr Interesse in erster Linie den Familien-Nachrichten gehört? Bereiten auch Sie Ihren Verwandten und Bekannten das Vergnügen, sich mit Ihnen freuen zu können. Wir erlauben uns deshalb, die vertriebenen Brautpaare schon jetzt an die Aufgabe einer Anzeige in der Pfingstausgabe der „Saale-Zeitung“ zu erinnern. Sie haben dabei den Vorteil, niemand zu übergehen, ersparen sich Zeit und Mühe und auch Geld. Wer möchte das heute nicht?

„Saale-Zeitung“

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Familien-Anzeigen werden in unseren drei Hauptgeschäftsstellen (Kleinschmieden 6, Rannische Straße 10 und Waisenhausring 1b) oder telephonisch unter Nr. 27431 jederzeit zu einem besonders niedrigen Preis entgegengenommen.

Unser Klaus ist da!

Halle a. S., den 24. Mai 1928.
Reilstraße 38. II.

Lehrer Paul Dechant und Frau
Charlotte geb. Schneider.

Ihr Schirm

ist schnell und sauber repariert



Gr. Steinstraße 10
gegenüb. Gummi-Bieder

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Walter Große und Frau
Lucie geb. Vogel.

Halle a. S., Wielandstraße 3.

Fertige Ihnen

für 29 M.
inkl. halbt. Futterzulen mod. Anzug oder Mantel nach genaue

MASS
aus mitgeb. Stoffen
Tadelloser Sitz!
M. Ehrlich
Leipzig
Straße 69

Statt Karten.
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.
Marlin Schneider u. Frau
Friedel geb. Kitz

2 BUBI-
jeffe, Bant und Zick
machen's Zimmer hell und frisch
Rohmabel-Bubi
Halle a. S., Berrenstraße 4

Am 24. Mai verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Enkel,
der Landwirt
Ernst Berger
im blühenden Alter von 31 Jahren.
Gröbers b. Halle, d. 25. Mai 1928.
Im Namen der Hinterbliebenen in tiefer Trauer
Frau Anna Berger.
Trauerfeier 1. Pfingstfesttag, 2 Uhr im Trauehause.

Pension 1. Thür., von Laub- u. Nadelwäld. umgeb., ozonreiche Luft, Höhenl. 4-900 m bietet rich. angenehm. Aufenth. M38. Preise.
Arno Köhler, Siegelbach bei Arnstadt.

Das unererbliche Schicksal entriß uns gestern abend durch die Folgen einer schweren Operation meinen lieben hoffnungsvollen Sohn, unseren guten Bruder, Schwager, Enkel und Neffen, unser aller Stolz, den

Ing.-Volontär

Herbert Both

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Halle a. d. S., den 25. Mai 1928.
Rudolf-Ilgen-Str. 19.

In tiefstem Schmerz:

**Ww. Heria Both,
Heria Siebecke geb. Both,
Otto Both,
Fritz Siebecke.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, 29. d. M., um 10^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Südtiednotens aus statt.

Nachruf.
Es hat Gott gefallen, am 19. Mai das Mitglied unseres Gemeindekirchenrats, den Gutsbesitzer
Herrn Otto Sieblist
Almsdorf
zu sich abzurufen.

Über 25 Jahre hat der Verstorbene der Kirchengemeinde mit Rat und Tat gedient und ihr Wohl mit kluger Einsicht gefördert. Das Andenken an diesen treuen und arbeitsfrohen Mann wird bei der Kirchengemeinde stets in Ehren bleiben.
Almsdorf, den 21. Mai 1928.

Kirchengemeinde Almsdorf.

Blumen - Ausstellung

Alexander Bode
Halle (Saale)
Gr. Steinstraße 69, Telefon 265 05

Bei obiger Firma kaufen Sie stets vorteilhaft Ihre Schwabblumen und alle anderen Blumenspenden.
Für auswärtig empfehle ich meine Blumenspendevermittlungs.

Überlebenden

Wer nächt gutgehende
u. j. weichen Preise?
Oft. unt. 2 2737 an
Nr. 2737

**August Reiberg, 70 Jahre, Eisen-
burg (Verdingung 26. 5., 1 Uhr,
vom Trauerhause Gafan. 28).
Hermann Büschendorf, 70 Jahre,
Senne, Gersdorf (Verdingung
27. 5., 3 Uhr, vom Trauerhause).
Kurt Hamann, 68 Jahre, Eisen-
burg (Verdingung 26. 5., 10 Uhr, von der
Friedhofskapelle).**

Getrees im Fichtelgebirge

Gasthof u. Pension „Zum golden Löwen“.
Bes. Richard Müller. — Telefon Nr. 20.
Gute bürgerl. Küche. Solide Preise. Schöne
Auslage in die Umgegend. Touristen
und Sommerfrischlern bestens empfohlen.
Garage. Bad im Hause.

Reizende Geschenk - Artikel
in
la Bleikristall
zu ausb. billigen Preisen empfiehlt
Kristallhaus D. Lehnhof
Halle a. S., Spitzze 24
(Nähe Hallmarkt, 1 Minute von
Haltestelle der Linie 4 und 9)

Geburten (auswärts):
Dr. W. Sülzenhof und Frau Ge-
b. geb. Jahn, Giebberg, 1 S.
Verlobte (Halle):
Hilf. Georgas mit Anna Thomas,
Halle und Krotz.
Verlobte (auswärts):
Erich Silber mit Gise. Sellriegel,
Großkorbcha.
Wermählte (auswärts):
Hilf. Anhalt und Frau Friebe
geb. Fiege, Berlin. — Kurt Blo-
mann u. Frau Glanville geb. Bauer,
Berlin-Gharitenberg, Scharten-
straße 81. — Bergmeister Hermann
Boggsing und Frau Ruth geb.
Schumann, Eilen, Hotel Kaiserhof.
— Bruno Wiede und Frau Heria
geb. Schöne, Hildesheim. — Ge-
richtsaffiler Dr. Kurt Dannebt mit
Frau Olga geb. von der Pollen,
Rauenburg a. S. — Dipl.-Ing.
Kurt Bornmann u. Frau Gertrude
geb. Jordan, Rauenburg a. S. —
Erich Bergl und Frau Josef geb.
Schlegel, Deutz.

Geburten (auswärts):
Euseb. Marie Schulz geb. Richter,
72 Jahre, Eisenburg (Verdingung
26. 5., 3 Uhr, von der Friedhof-
kapelle).
Selene Mühlisch geb. Hartheil, 46 J.,
Wülpern (Verdingung 27. 5., 3
Uhr).
Marie Wirth geb. Kobi, 75 Jahre,
Berlin (Verdingung 26. 5., 3 Uhr,
auf dem Siedelgottesacker).
Emma Gessig geb. Giesig, 70 Jahre,
Siedelg. (Verdingung 26. 5., 2 Uhr).
Gertraud Sauerzapf, 21 J., Eisen-
burg, Krotzberg (Verdingung
26. 5., 2 Uhr, von der Friedhof-
kapelle).
Auguste Mathies geb. Gähler, 69
Jahre, Reiberg (Verdingung
26. 5., 2.30 Uhr, vom Trauer-
hause).
Hermann Gerberthagen, Walthow
(Grafenfeld).
Christian Wierder, 72 J., Reiberg
a. S. (Verdingung 26. 5.,
2 Uhr, von der Friedhofkapelle).
Hermann Reib, Reiberg a. S., Eisen-
burg (Verdingung 26. 5., 2 Uhr,
vom Trauerhause).

Geburten (Halle):
Margarete Wäber, 64 Jahre (Ein-
sicherung schon erfolgt).
Karl Berner, 27 J. (Eingetragung
26. 5., 1.50 Uhr, u. Kap. des
Gartenfeldhofes).
Kurt Rallenberg, 8 Jahre (Verdingung
26. 5., 11.50 Uhr, u. Kap. des
Gartenfeldhofes).

Pfingstfreuden!

Schmücket das Heim, schmücket das Haus,
Schmücket Fenster und Balkons mit Blumen aus!
Laßt Blumen sprechen!

Die richtigen Geschenke für Verlobung! Hochzeit!

- Rochentell** Bleikristall, Tief-
schiff ca. 27 cm Durchmesser 2.—
Aehrenschiff ca. 30 cm Durchmesser
Sonnenschiff 2.75
- Vase** echt Bleikristall
Tiefschiff ca. 17 cm hoch 4.50
- Salatkrüssel** feiner
Schiff mit Besteck 2.95
- Kaffeekannen-Unter-
setzer** u. Nickelr. 0.95
- Bunte Kristallrömer**
Sonnenschiff
11.— 6.50 5.50
- Etui** mit 6 Alpakka-
Eßlöffeln 5.85
- Etui** mit 6 Alpakka-
Kaffeelöffeln 2.45
- Kompostschüssel**
Bleikristall, Aehrenschiff
ca. 15 cm Durchmesser 8.—
schön. Dekor 0.95
- Prunkvolle Bowle**
dunkel Messing
gehämmert 26.—
- Messing-Brotkorb**
vornehme Form
2.95
- Kaffeetasse** Messing vern.
vorn. Form 13.30 6.75
- Gebäckkasten** Feinstengelut
mit Nickelr. 2.95
- Ovale Blumenschale** Bleikristall
Tiefschiff, ca. 18 cm Durchmesser 10.—
- Löffelbecher** echt Blei-
kristall
Tiefschiff, ca. 13 cm hoch 3.50
- Butter-u. Käseglöcke**
fein geschliffen 2.75
- Krümelschale** mit Besen
echt Porzellan, schönes
Fruchtdekor 1.—, 75 Pf.
- Tortenplatte**
mit Nickelrand u. schönem
Fruchtdekor 2.50
- Obsteller**
echt Porzellan, schönes
Fruchtdekor 1.—, 75 Pf.

C. F. Ritter Halle a. S., Ritterhaus
Im größten Haus - die kleinsten Preise!

nie lo bleiben. Trodem hat der Gemeindevorstand einen Arbeiter bestellt, der den Weg anzuweiset. Aber bei Dunkelheit den Weg geht, kann ich Gals und Meise brechen. Aber das ist noch nicht alles. Die Fingerei um ihren Lohn aus dem sogenannten Materialhofen, dazu benutzt sie einen Trafant und verschiedene Privatgespräche, darunter eines von Heimbord. Heute prangt an dem Wege ein Schild folgenden Inhalts: „Der Weg ist für Autos und fremde Fuhrwerke gesperrt. Die Besperung.“ Was hind das für Maßnahmen eines Gemeindevorstandes! Wenn beide, der Gemeindevorstand und K., im Prozesse liegen, so soll doch wohl die Unschuldigkeit nicht darunter leiden.

Dampferfahrt und Vergnügungssteuer.

Bernburg. Die Klage der Witwe Braunschlichter in Bernburg gegen die Stadterverwaltung ist zugunsten der Frau Braunschlichter ausgefallen. Das Oberverwaltungsgericht in Dessau hat den von der Stadt erlassenen Nachsteuerbefehl wegen Verfalls ununterbrechener Dampferfahrten aufgehoben, nachdem es die Frage eingehend geprüft hatte, ob die Fahrt auf einem Dampfer als ein feuerpolizeiliches Vergnügen anzusehen ist. Diese Frage könnte bejaht werden, wenn an Bord befindliche Personen auf Veranlassung der Besatzung der Gasse gefahren wurden; Musik, Tanz, Feuerwerk. Darum sei an sich die Bernburger Vergnügungssteuerordnung auch in diesem Punkte als rechtsichtig anzusehen. Die Tatsache aber, daß ein Dampfer heute, die sich irgendwo im Freien erholen wollen, von einem Orte zum anderen befördert, schaffe noch nicht den Tatbestand einer Vergnügungsfahrt. Das Schiff sei in diesem Falle nur ein Beförderungsmittel wie Eisenbahn, Straßenbahn und Omnibus.

Der falsche Kriminalbeamte

erbeutet 300 Mark „Wiese“. Torgau. Schon seit längerer Zeit treibt in den Städten der näheren und weiteren Umgebung ein falscher Kriminalbeamter sein Unwesen. Nun hat er auch in Torgau eine Gastrolle gegeben. Er erschien in der frühen Nachmittagsstunde bei einer Frau mit der Mitteilung, daß ihr Sohn wegen irgendwelcher Vergehen in Haft genommen sei, aber gegen Zahlung von 300 Mark wieder freigelassen werden könnte. Die Frau hinterlegte ihm aus das Geld aus. Als sie sich aber kurze Zeit nachher bei der Polizei erkundigte, wurde der Schwindel aufgedeckt. Die Ermittlungen ergaben, daß sich auch der Gauner mit dem Auto eines Torgauer Hotels nach Jallenberg hatte fahren lassen. Bisher gelang es noch nicht, ihn festzunehmen.

In den Tod

weil er das Schulgeld nicht abgeliefert hat. Gernitz (Jersch). Wilhelm früh erkrankte sich bei der Besuche des Oberförsterns Heinz Kriemert. Sohn des Droschke hier, der in Jersch die Schule besuchte am Tage nach dem Rade nach Neulich zur Bahn fuhr, um nach Jersch zu gehen. Als der Sohn, der früh 8 Uhr aufbrach, den Vater nach und fand ihn erkrankt und nach ganz warm vor. Leider waren Wiederbelebungsbemühungen erfolglos. Wie es heißt, soll er das Schulgeld nicht abgeliefert und darum den Tod gesucht haben.

Genidfarre.

Carsdorf. Der zweiährige Sohn des Schuhmachers Bornheim von hier ist an Genidfarre erkrankt. Er wurde nach Halle gebracht.

Schuldtilg.

Wahm (Anhalt). Bei den Neupflanzungen im Hofe ließ die Stadterverwaltung im letzten Jahre auch 500 Tannen einzeln pflanzen haben in den letzten Tagen über 300 Büchsen ausgeserit und sie auf einen Haufen zusammengetragen.

Eine Kirche wird Jugendheim.

Kaabe a. S. Die heilige-Gebst-Kirche, die allgemein im Volksmunde „Spittlerkirche“ genannt wird, soll in Kürze einer neuen profanen Bestimmung zugeführt werden. Da sie jahrlang unterhalten schon nicht mehr zum Predigen benutzt wurde, beherbergte sie bisher einen Teil der Gerätschaften der hiesigen Feuerwehr. Durch Vollendung des neuen Feuerwehrdepots, an dem augenblicklich gebaut wird, würde die alte Kultusstätte, die urtümlich schon im Jahre 1305 Erbauung findet, ungenutzt daliegen. Daher soll sie zu einem Jugendheim ausgebaut werden, das im Untergeschoß einen Saal nebst Versammlungsraum umfassen und in seinen oberen Räumen Schlafgelegenheit bieten soll. Zu dem Ausbau der Kirche werden Kreis und Provinz beizuhelfen gesehen.

Blutige Eiserlnstfragodie.

Wolfskühn. Mittwoch früh schloß der in der Ferdinandstraße wohnende Schlosser Kurt Trelofs und Marjonne in Belgien die geschiedene Frau Gertrud ge. Schmidt aus Wolfskühn. Darauf lief er sich in seine Wohnung und schloß sich eine Kugel in den Kopf. Der Grund zu der Tat ist unbekannt; beide wohnen zusammen in einem Hause.

Sängerwettbewerb.

Dach. Anfangs fand das 4. Große Sängerkreis 2. Wettbewerb am den von Herrn Leiter, Staatssekretär von Graevenitz gestifteten Wanderpokal statt. Vizepräsident war der „Gemischte Chor Liebertshof, Sophenturm-Rosehof“ als nordtägiger Gewinner. Ein Frühhotesdiner eröffnete den Festtag. In zahlreicher Majoranz

zogen die teilnehmenden zahlreichen Stadt- und Landvereine unter den Klängen des „Gedächtnis“ der Festzeit und in die „Hilfliche“ Sängerkreis, die mit bequemen Stiegengelegenheiten für 2000 Personen hergerichtet war. Programmäßig fand am Schlußtag die Aufzählung der Wollenshöhe statt, worauf der Festzug wieder nach der Festhalle zurückmarschierte. Hier begrüßte der vereidigende Chor die zahlreich erschienenen Vereine und Gaste mit dem „Wanderlied“ von Herrn Kriemert, worauf der von allen Beteiligten mit Spannung erwartete Festakt eröffnet, nachdem nach Herr Graf v. Wattenau als Protokoll der Veranstaltung und Frau von Graevenitz in Vertretung des erkrankten Herrn Untertassenskreises zu dem gegebenen Worte an die Festversammlung gerichtet hatten. Gesungen wurde in drei Gruppen. Land und Stadtkreise sowie Kreise für gemischte Chöre. Die Herren Preisrichter, Dr. Bogler, Naumburg, Müllerscher Stern, Magdeburg, Kantor Siebenbröt, Ammenborn, hatten eine schwierige Aufgabe. Als Sieger der Landkreise trat der Männergesangsverein „Harmonie“, Citra, mit den 1. Preisträgern der Stadtkreise „MGR Neu-Nöthen“, Kennwerte, und der Gemischten Chöre „Liebertshof“, Sophenturm, in den Kampf um den Wanderpokal, der mit gleicher Punktzahl der beiden letztgenannten Vereine endete. Es mußte also erneut Neu-Nöthen und „Liebertshof“, Sophenturm, zum Ausschlagssingen antreten, aus welchem dann der „Liebertshof“ auch als diesjähriger Sieger hervorging. Nun erfolgte die Preisverteilung an die Sieger. Jeder beteiligte Verein konnte ein Andenken an den beschämten Tag mit nach Hause nehmen. Ein Beil im nahen Gaispof bildete den Schlüssel bei in allen Teilen gelungenen und gut organisierten Festes.

Beitritt (Saale). (Eisener Hochzeit). In dem Familienbesitz der Frau Jäger feierte mit seiner Ehefrau das Fest der eisernen Hochzeit. Von der Einmohnerst wurde dem Jubelpaare herrliche Glück- und Segenswünsche dargebracht.

Thonorf. (Sportplatz). Die hiesige Gemeinde hat den neuen Sportplatz einzuweihen lassen. Dabei haben die Mitglieder des hiesigen Männerturnvereins tatkräftig mitgeholfen. Anlässlich des 30. Stiftungsfestes des hiesigen Männerturnvereins fand auf dem Sportplatz das erste Turn- und Sportfest statt, bei dem sich trotz der Mattigkeit über 400 Turner und Besucher eingefunden hatten. Das erste Handballspiel zwischen der ersten Mannschaft des Männerturnvereins Wolmstedt und der ersten Mannschaft des Männerturnvereins Burzdramen - Wdrz, endete nach hartnäckigem Kampfe 4:2 mit einem Siege der Wolmstedter. Das zweite Spiel zwischen der ersten Mannschaft des Männerturnvereins Thonorf und der zweiten Mannschaft des Männerturnvereins Wolmstedt endete 3:2 mit einem Siege der Wolmstedter.

Thonorf. (Das Winter- und Sommergetreide) in der hiesigen Feldfrucht zeigt einen guten Stand. Auswinterungen sind nicht zu beklagen. Die Kartoffeln sind gelegt. Die Zuckerrüben laufen gut an.

Schnaba. (Wiedergeburt). Bei der Wiedergeburt wurden 317 Mistgäule gezeugt. Auf diese große Zahl werden nur zwei Sprungbullen gehalten. Das Bullenuntergeld beträgt je halbes Jahr und fünf vier Mark.

Schiffen. (Stadterordnetenklärung). Für den kürzlich verstorbenen Friedensrichter wurde einmühtig Herr Albert Paul Wöhrle gewählt. An dem Kriegserdenrat für die gelassenen Krieger aus dem Kriege 1870/71 auf dem Königspalast macht sich eine Renovierung bzw. Erneuerung nötig. Zur Tragung der Kosten sollen die naturlichen Vereine um einen Beitrag angegangen werden. Die Festung der Bürgerhaft für das Schuttabendfest wurde angenommen. Mitgeteilt wurde, daß der Kreis ein Drittel der Kosten des Weges nach Grabhof übernimmt. Endlich wurde die Wohnungsbaufrage angeht. Es ist der Bau eines Gefamfamilieshauses für 1929 in Aussicht genommen.

Neuha. (Der Hauptzug-Weigert). hielt in der „Goldenen Regel“ seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Oberpostmeister Wille, erstattete den Jahresbericht. Der Weg Neuha-Dieshöf-Uffungen-Heimstille ist zum größten Teil fertiggestellt. Die letzten fehlenden Schilber sollen in den nächsten Wochen angebracht werden.

Mägdeprang. (Prattatenfund). Im Steinbrunn „Schwarzer Stamm“ in der Nähe der Ruine Heinrichsburg bei Mägdeprang wurde von Arbeitern ein Gefäß mit alten Silbermünzen, sogen. „Prattaten“, gefunden.

Bildfrode. (Die B) statten unsern Orte einen Besuch ab. Sie drangen beim Gastwirt Eißengraber durch das Fenster ein, erbrachen den Büffet- und Postschrank und einen Schokoladenautomaten. Da es die Gauner schließlich auf Geld abgesehen hatten, so ließen sie Spirituosen, Zigarren und Schokolade unberührt und entzieten nur 20 Mark.

Algerlesien. (Der Bau des Innaidenheims), der bis zum Winter noch unter Dach und Fach kommen soll, ist jetzt mit seinen Erd- und Mauerarbeiten in Höhe von 200 000 M. nergessen worden.

Apolda. (13,6 km. lange Ringpromenade). Auf Vorschlag des Vorsitzenden des Berufsvereins soll eine Ringpromenade um die Stadt Apolda mit einer Ausdehnung von 13,6 km. angelegt werden.

Kassel. (Der 60000. Besucher auf der großen Waiwoche). Am 18. Mai vormittags konnte Verkehrsminister Dr. Schumann den 60000. Besucher der „Großen Waiwoche“ und zugleich Diakonin aus Waldeck, begrüßen und ihr den Freilichtspiel als Präsent überreichen.

KALODERMA SEIFE täglich benutzt und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen F. WOLFF & SOHN 70 PF.

darauf an.“ Wieder betrachtete er sie prüfend. „Aber Sie! Wie geht es also? Wie macht sich das neue Leben?“ „Ganz annehmbar.“ „Nur annehmbar?“ Betrat er Semenow zurückgewandt. „Und ich dachte, Sie fühlen sich wie im lebenden Himmel! Wunderlich ist es ja hier — die ewig leuchtende Sonne, das blaue Meer, die vielen frohen, sorglosen Menschen. Das war doch Ihr Traum?“ „Sie kennen Nizza von früher?“ lenkte Friederike ab. „Fast jeden Stein. Ganze Jahre habe ich hier verlebt.“ Auf des Spannten sah seine Menner. „Ja, und das Tennis. Wie sieht es damit? Begehrst du heute als Zeitungen durchzusehen? Nizza hat sich zu erheben.“ Unschlüssig blinnte Friederike die Straße hinab. „Wie könnten dieselbst irgendwo zu Mittag essen. Den ganzen Vormittag war ich auf den Beinen.“ „Gern“, stimmte Semenow zu. „Ich weiß ein kleines Lokal in der Rue de Rivoli. Keine zweideutigen Schritte von hier. Hoffentlich erfrischt er noch.“ „Nicht das schon so lange her?“ „Nicht mehr wahr.“ Unmittelbar begann Semenow von Berlin zu erzählen. Nichts von Belang hatte sich in der Person ereignet. Ein paar fremde Gäste waren dagekommen, andere hatte Frau von Krölling ausquartiert. „Neuestens trägt sie sich übrigens mit der Idee, das Geschäft zu verlassen. Sie sei die Plage satt.“ „Auch in dem kleinen, aber vornehmen Restaurant, das tatsächlich noch existiert, drehte sich das Gespräch anfangs um geistliche Dinge. Wie Semenow plötzlich betrat.“ Schien sie sich nicht manchmal nach Hause?“ „Gott, wo bin ich eigentlich zu Hause? In der Person Heilrich vielleicht — unter all den fremden, nichtszählenden Menschen.“

„Nicht die Menschen sind das Wichtigste.“ „Was denn sonst?“ „Alles andere. Die Luft, die man atmet, die Einbrüche, die man als Kind liebgewonnen hat — das heißt zu Hause. Freilich, eine besondere Bewandnis hat es damit. Gewöhnlich beginnt man erst in der Fremde zu spüren, was das alles zu bedeuten hat.“ „Ich ja“, leuchtete Friederike. Einen Augenblick glaubte sie zu fühlen, wie ihr leichter um Herz wurde. Von irgendwoher rann leise Zuversicht in das Blut, lockte löste sich die Spannung der letzten Tage. „Und bei Ihnen sollte es anders sein?“ fragte Semenow. „Verzeihen Sie — aber den Eindruck habe ich nicht. Ganz verändert hat Sie ja, wie ausgemacht ist Berlin.“ Mit seinem Einbruch er diebte er sie heran. „Nicht mehr — die Entfernung trägt? Viel schöner hat alles in Ihrer Vorstellung ausgefallen? Oder — belügen Sie sich vielleicht selbst?“ „Was sollte Friederike dem Manne antworten? Sie nicht alles in ihr: Ja, du hast recht! Schmähslich betrogen hat mich diese Welt, eine einzige Enttäuschung waren die vergangenen Wochen. Doch noch bestieten Trost und Mitleid die Oberhand. Vielleicht gehört das mit dem Anfang ist ja schwer — vielleicht habe ich eben diese Erfahrungen machen müssen, um später nur um so zufriedener meinen Weg zu gehen.“ „Böse Erfahrungen also?“ „Nichts so Schlimmes. Koriell habe ich für das Turnier in Cannes genannt — da war es eigentlich selbstverständlich, daß ich nicht durchdrang. Dazu die Heroldität des ersten Kampfes mit internationalen Gegnern, etwa nach dem Anfang ist ja schwer — vielleicht habe ich eben diese Erfahrungen machen müssen, um später nur um so zufriedener meinen Weg zu gehen.“ „Nichts so Schlimmes. Koriell habe ich für das Turnier in Cannes genannt — da war es eigentlich selbstverständlich, daß ich nicht durchdrang. Dazu die Heroldität des ersten Kampfes mit internationalen Gegnern, etwa nach dem Anfang ist ja schwer — vielleicht habe ich eben diese Erfahrungen machen müssen, um später nur um so zufriedener meinen Weg zu gehen.“

seinem Glas und setzte es wieder nieder. „Ich war sehr in Sorge um Sie“, sprach er dann. „Von allem Anfang an ahnte ich, daß es anders kommen würde, als Sie dachten. Nicht jeder ist für so ein Leben geschaffen, nicht jede Natur für den Kampf geboren. Und gar Sie! Bestimmt waren Sie sich niemals im Klaren darüber, was das heißt: groß werden, herrlich werden.“ „Doch, Herr Semenow, das!“ „Rein, Fräulein Friederike, nein. Dann haben Sie sicher nichts gemerkt, daß dazu ein Talent allein nicht ausreicht, daß dazu auch angestrengte Arbeit nicht genügt. Jeder Schritt aus der Masse heraus ist ja mit schweren Kämpfen verbunden. Und diese Kämpfe werden — um bei Ihrem Fall zu bleiben — nicht nur auf den Feindkämpfer ausgesetzt. Robuste Kerzen, unheimlicher Einn und ein ganz gewöhnliches Blut müssen auch abseits der eigentlichen Bahn mitfehlen. Hat man die nicht, dann ist man schon von Haus aus ein Besiegter, überrollt löst man sich und, an allen Ecken und Enden lauern Kränkungen, jeder Fußbreit Boden —“ „Vielleicht hilft Semenow inne.“ „Beide Hände hatte Friederike vor das Gesicht gehalten.“ „Am Gottes willen — was ist Ihnen?“ „Sie antwortete nicht. Lange blinnte sie so. Als sie das Antlitz wieder hob, schimmernden Tränen in ihren Augen. Und still und fest sagte sie: „Ich will Ihnen erzählen, Herr Semenow.“ „Einen solchen Blick warf der Rufse durch den Raum. Nur wenige Gäste sahen nach bei den Tränen, irgendwo siffte weißer Dampf aus einer Kaffeemaschine, gedämpft drang der Straßensärm durch die verhängten Spiegelgehäusen. „Ich bitte darum!“ „Nur schwer lästten sich die Worte an Friederike. Ganz weit holte sie aus, immer aus neue Stodten die Säue, auszubisvoll kafften ihre Hände nach. Mit keiner Stife sprach sie von Weindeln und Römenden. Als ob der Entschluß

allein in ihr gereift wäre, schilberte sie ihre Reise und die ersten Wochen. Zufällig habe sie dann Groß getroffen und die Bekanntheit des Wiener Meisterpielers gemacht. „Und dieser Delz —“ „Nun — dieser Delz?“ „Zuermals vertrieb eine Pause, ehe Friederike weiterzählte. Aber dann berichtete sie von dem Vorfall, nach dem letzten Wort laut sie in sich zusammen. „Und jetzt raten Sie mir, Herr Semenow!“ „Der Rufse überlegte kurz. Dann sagte er mit einer Entschiedenheit, die neu bei ihm war: „Es gibt nur eine: sofort nach Berlin zurück!“ „Nichts anderes hatte Friederike erwartet. Trodem war sie erschrocken. „Niedrig also?“ „Auf allen Eviden. Und zwar mit Vollbampf.“ „Das wäre doch feig!“ „Nennen Sie es feig“, wenn Sie wollen, auf das Wort kommt es nicht an.“ Nach einer Weile evit erklärte Semenow: „Jedes Ding hat zwei Seiten. Ich sehe Ihnen Fall anders. Lassen Sie alles liegen und hören und seien Sie heute noch ab; damit gehen Sie jedenfalls mehr Mut, als wenn Sie noch länger hier verbleiben. Denn dieser Entschluß ist der schwerere — und das allein gibt den Ausschlag.“ „Was sollte ich denn in Berlin? Wieder das alte Leben, wieder dieses ziellose Hin und Her ohne Sinn und Zweck — ach, Sie wissen ja nicht, wie mir davon graut!“ „Auch daran habe ich gedacht.“ Semenow legte die Hand an die Schläfe. „Natürlich muß es ein anderes Leben sein, das Sie beginnen — ein Leben mit einem nichternern, wirklichen, größeren Zweck. Also nichts mit Büchern, nichts mit dem Sprechen und bergerichten. Helfen Sie mir, Sie unter den Füßen geminnen — was tut Ihnen not.“ „Aber wie — wie?“ (Fortsetzung folgt)

Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" sind die wertvollste Ergänzung des "Vaterlandsboten" und sind für alle, die sich mit dem Leben in der Provinz beschäftigen, ein unverzichtbares Hilfsmittel.

Offene Stellen

3 Mann Sanz-Werke
Sofortiger telefonischer Beschäftigter erbeten.
"Telefonamt 89."

Platz-Vertreter

Energetisch, fleißig, ehrlich oder Damen für den Vertrieb von Textilwaren aller Art auf Kredit und gegen bar für gel. Offerten sind zu richten an das Reformhaus Villa, Bad Salzungen.

Großunternehmen

der Textil- und Wollwarenindustrie mit eig. Fabrik sind für sofort mehrere tüchtige Reisende

Reisende

aus Damen, die im Verlauf der Privat-Handelsreisen besonders fleißig, Einreiseleistung erfolgt durch Nachnahme, Gehalt werden sehr hohe Beträge, Zeilenauszahlung der wöchentlichen Verdienste nach Ablieferung der Aufträge, Vergütung bei der Fern- und Reisekosten, Generalvertreter, Gießen, Linderstraße 33.

Metteur

der in der Lage ist, den Umbruch von Zeitungs- und Anzeigen-Verträgen zu übernehmen, der sich leicht mit den Eigenschaften seiner Arbeit einlassen kann und hohen Anforderungen zu genügen versteht, findet in unserem Hause Beschäftigung. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Referenzen, sowie mit Angabe des Alters und der Wohn-Verhältnisse zu richten an die Druckerei-Verwaltung der Otto Brendel-Druckerei, Halle, Str. Braunstraße 16/17.

Klempnergehilfen

Lehrling
Einem jungen
Klempnergehilfen
Lehrling
Einem jungen
Klempnergehilfen
Lehrling
Einem jungen

Wirtschaftsgehilfen

Einem jungen
Wirtschaftsgehilfen
Lehrling
Einem jungen

Müller

Einem jungen
Müller
Lehrling
Einem jungen

Bäckergehilfen

Einem jungen
Bäckergehilfen
Lehrling
Einem jungen

Bäckerlehrling

Einem jungen
Bäckerlehrling
Lehrling
Einem jungen

Knäufelbinder

Einem jungen
Knäufelbinder
Lehrling
Einem jungen

Wirtschaftsgehilfen

Einem jungen
Wirtschaftsgehilfen
Lehrling
Einem jungen

Wirtschaftsgehilfen

Einem jungen
Wirtschaftsgehilfen
Lehrling
Einem jungen

Wirtschaftsgehilfen

Einem jungen
Wirtschaftsgehilfen
Lehrling
Einem jungen

Wirtschaftsgehilfen

Einem jungen
Wirtschaftsgehilfen
Lehrling
Einem jungen

Wirtschaftsgehilfen

Einem jungen
Wirtschaftsgehilfen
Lehrling
Einem jungen

Wirtschaftsgehilfen

Einem jungen
Wirtschaftsgehilfen
Lehrling
Einem jungen

Wirtschaftlerin

Einem jungen
Wirtschaftlerin
Lehrling
Einem jungen

Dienstmädchen

Einem jungen
Dienstmädchen
Lehrling
Einem jungen

Mädchen

Einem jungen
Mädchen
Lehrling
Einem jungen

Köchin

Einem jungen
Köchin
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Glühbirnen

Einem jungen
Glühbirnen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Unabhängige Hausmädchen

Einem jungen
Unabhängige Hausmädchen
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Grundbesitzer

Einem jungen
Grundbesitzer
Lehrling
Einem jungen

Reise- und Pächterzeitung

Beilage der
Saale-Zeitung (63. Jahrgang)
Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Halle (Saale)

Sonntag, den 20. Mai 1928

Fahrt ins Wartbruch.

Die ersten schönen Sommerstage laden es mir an. Sie locken mich ins Herz, und so trieb es mich ins Land hinaus.

Wie herrlich ist es, befreit den Großstadtmenschen abzuschnüffeln! Man begriff, daß Gottes Welt doch eigentlich erst vor den Toren der Stadt anfängt. Als früher Wien umlagert uns die Luft, und vor den Toren weitet sich die Landschaft der heimischen Mark, die tiefe, braunbunte Erde.

Wir fahren schon früh hinaus. Denn darauf kommt es an: man muß den Morgen aus dem nötigen Nachschlaf herauslösen, man muß ihn körperlich füllen, wenn er sich aus dem feuchten Dunst herausklopft, heller und heller wird und mit einem Male, von einem Wohlbehagen der Sonne getroffen, aufleuchtet. Ist es erst soweit, so dauert es nicht mehr lange, bis er sich die gelbene Krone aufsetzt und uns in voller Schönheit anstrahlt.

Im vollen Frühsommer hinhin, wir im guten deutschen Frühling vorwärts. Es öffnet sich das fache Land in der wunderbaren Schönheit des Naturerwachsens. Herrlich und feierlich handeln die mächtigen Hügel, von denen es im Osten noch einen ersten schiefen Schenkel gibt. Und bewaldeten Höhen liegt im Morgenlicht liegende Heidegebiete ein.

Ganz blau handeln die Dürstlöcher. Die roten Tücher blühen wie aufsteigend, und soweit die schöne Erde über die mächtigen Höhen reicht, liegen kopflos im leuchtendsten Smaragdgrün die Ackerfelder, auf denen die Mäntelung treibt. Man schaut verzielt auf diese herrlichen der Spelmannshügel, in der alle Dinge einwärts in sich und auf liegen. Und so eben das Land unter der blauen Himmelsglocke liegt, so abwechselnd reichlich ist doch die Wildnis, die es bietet. Wenn man es mit Liebe betrachtet. Es kann nicht genug sein, als in die Festschicht gerade dieser stillen Landschaft hinauszutreten. Der Großhändler, der das nicht tut, geht an einem Geländebrennen adfins vorüber, der ihm gehört, der vor den

Toren seiner Stadt auf ihn wartet, um ihm zur Luette der Freude und Erholung zu werden.

Widers, ganz anders wird freilich das Bild, wenn man sichwärts der Ober hinter Hüllein in die Neumark kommt. Da ist der Frühling eben erst eingezogen. Ergreifend in ihrer bedrückenden Eintönigkeit stellen sich hier die Hügel vor uns hin. Lieber die melancholisch weiten Flächen tragen in widerstrebender Gleichförmigkeit die Köpfe der Bäume und Gehäufte hervor. Das Unmeßbare weitet sich der Wild: Eichen, Birken, Weiden, dazwischen die Dächer von Einfamilienhäusern, von ganzen Dörfern — und alles ist erstunken in den Flächen, die aus dem abergläubisch das durchgehenden diesen Hüfläufen der Wärme empfortragen.

In jedem Jahr wiederholt sich das schaurige Spiel der Ober entgegenstimmenden Wasserfluten, und immer wieder müssen die Dörfer, die diesen sonst so fruchtbareren Landstrich bewohnen, mit Sand, Schlamm und aller beweglichen Habe vor dem Hochwasser flüchten. Jahr Weisheit heben sie dann in die höhergelegenen Dörfer der Randgebiete, um in Gebüh zu warten, bis ihre Erde, mit der sie durch harte Arbeit vermaßden sind, wieder aufsteht.

Dieses Gebiet der Neumark ist es, um das sich Friedrich der Große mit besonderer Innesbärtlicher Sorgförmigkeit kümmerte. Hier baute er Kanäle und Dämme, trachtete danach, durch Einpflanzungen die fruchtbare Erde zur dauernden landwirtschaftlichen Kultur reif zu machen. Der große König erkannte ihren Wert für sein aufstrebendes Brandenburg und großer werbendes Preußen. Sieber sog er bereit, die er heimlich machte; Dörfer baute er, und so konnte dieser weite Mann, das seine Zeit schon gern „der Einzige“ nannte, einmal leuchtender Reges legen, daß er durch diese Rekolonisationsarbeiten — aber die er manches in seinem „Politischen Testament von 1762“ schlechgel hatte — ein ganzes „Bürtentum“ für Preußen erschaffen habe, das nicht einen Soldaten gekostet hat. Allein in den zehn Jahren, die zwischen dem zweiten Schloßstein und dem siebenjährigen Krieg lagen, gab der große König die Initiative zur

Gründung von 200 Dörfern. Ein Teil davon erkrank in Wartbruch, wozu nach Beispiel heute noch der Dorfname Großfriedrich erinnert.

Dieses Land, das nun aus der Umarmung der Natur herausragt, kann man nicht bereifen, ohne Friedrichs des Großen zu gedenken. Er gab den Menschen, die hier wohnen, die Scholle, auf der sie vermagerten. Und sie wird von neuem blühen und Frucht tragen, sie bringt ihnen auch eine neue hoffnungsvolle Sommerzeit.

allen Steplätzen aus kann man den Vorführungen gut folgen.

Neben diesem sportlichen Ereignis wird jedoch auch der Auenheit in Alstedt selbst jedem Besucher unergötlich bleiben. Die Stadt hat eine wunderolle Lage und ist vom Schloße gekrönt, der früheren Kaiserpfalz, die auf eine tausendjährige Geschichte zurückblickt. Große stille Parkanlagen (140-200 Meter hoch) mit schönen Randwegen und ruhigen Aussichtspunkten, ein modernes Bad, ein großer Ruderklub bieten Erholung und Abwechslung. Schloß, Museum und Rathaus haben zur Befestigung ein.

Schließlich ist Alstedt Ausgangspunkt zu vielen Ausflügen in die weitere Umgebung (Koblen-Instuttal, Sachsenburg-Hainleite, Kuffhäuser-Sonbershausen, Harz, Lutherstadt Eisen u. a.). Wer also schöne Pfingsttage absteht vom Lärm der Großstadt verdrängen will, der komme nach Alstedt! Eisenbahn Oberdörlingen (Selme)-Alstedt, Autolinien.

Pfingsten in Alstedt!

Die norddeutsche Sommerfrische Alstedt (Selme) leidet für Pfingsten 1928 zu ihrem zweiten Reiz- und Fahrturnier ein. Den Besuchern des vorigen Turniers wird der schöne Herbsttag noch in Erinnerung sein, den sie in Alstedt verbringen durften. War schon die damalige Veranstaltung ein voller Erfolg (Besucherzahl 7000), so verspricht die diesjährige ein sportliches Ereignis ersten Ranges zu werden; denn viel größere Ausmaße wird sie annehmen.

Das Turnier beginnt am Sonnabend, dem 26. Mai, mit einem Geländereiz durch die reizvolle Umgebung. Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag finden die Kämpfe statt, an denen auch das Reiterregiment Nr. 16 aus Erturt teilnimmt. Alstedt besitzt einen vorzüglichen Turnierplatz, am Wald und auf dem Schloßberg gelegen, von wo aus man weit in die Kuffhäuser-Landschaft, die „Goldene Aue“, schauen kann. Der Mangel des vorigen Jahres (Fehlen von Steplätzen) wird durch den Bau einer Tribüne mit ca. 1000 Plätzen beseitigt. Aber auch von

Seht sich das Freibaden durch?

Vollkommenes Freibaden in Alstedt.

Wie uns die Badebeiratschaft des Alstedter Alstedt mitteilt, ist jetzt das Freibaden in Alstedt, dem bekannten Dörlingebad auf der Insel Ueborn, am ganzen Strande verlegt. Die Strände haben alle vom Strande her auf, nehmen die Sonnensitze über entweder in der Sitzbank oder in dem Sonnenbad des Bades Ost. Durch Abzug von drei Badenstellen ist die Strandfläche bedeutend vergrößert worden, so daß die Badeplätze sich noch freier als bisher am Strande bewegen können.

Bad Elster

heilt Herz und Nerven

Badeschrift Nr. 2 kostenlos durch die Baderdirektion.

Das Jewel der Ostseebäder ist

Koserow

auf der Insel Usedom, zwischen Heringsdorf u. Zinnowitz.

Die besten Ihnen wirkliche Erholung und Genesung. Romanz, Klimate, Herrl. Buchenwälder, Badeanst., Freibad, Warmbad, Konzert, Reunion, D-Zug-Station, 4500 v. Berlin. Prospekt durch die Baderverwaltung, Hänge Post.

Ballenstedt (Harz)

Kügelgenstadt, Hans Wilde, Margarete, Leopold-Friedrichstr. 7.

Erholungsheim mit und ohne Pens. Schönste ruh. Lage.



Georgenhalb

4007-6300 u. 4.44

Altmärkischer Luftkurort, Sommer- und Winterbad

Beste Luft, herrliche Lage, herrliche Aussicht, und ein herrliches Schwimmbad

die Sommer- und Winterkurort



RHEUMA

Joches, Lähmungen, Gery, Nerven, Gelenk- und Frauenleiden werden während des ganzen Jahres geheilt.

Bad Oeynhausen

PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG

-- Gute Erholung angenehme Wohnung --

Bei der Auswahl Ihrer diesjährigen Sommerreise bitten wir Sie höflichst darum, auch die Reisebeilage Ihrer „Saale-Zeitung“ zu beifügen. Sie finden dort so viele empfehlenswerte Hotels, Pensionen, Sanatorien in heilkräftigen und schönen Badeorten. Auch die in der Bäderzeitung inserierenden Kurverwaltungen geben Ihnen gern unverbindliche Auskunft, sofern in der Anzeige die Aufzählung der Hotels nicht vorgenommen wurde. Wenn Sie das gewünschte jedoch nicht finden sollten, so schreiben Sie uns bitte

„SAALE-ZEITUNG“

-- für jeden Anspruch und für jede Geldbörse --

JOLBAD

DÜRRNBERG

AN DER SAALE STATION DER LINIE LEIPZIG — CORBETHA

HEILT:

SKROFULOSE FRAUENLEIDEN RHEUMA KATARHIE DER LUFTWEGE

AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG

Bad Sol- und Moorbad Salzelmen

bei Magdeburg

heilt: Skrofulose, Rachitis, Blutarmut, Gicht, Rheuma, Krankheiten der Haut, Atmungs- und Verdauungsorgane

Auskunft durch die Baderverwaltung

Bad Thal (Thür. Wald)

besitzt Luftkurort, ein Waldidyll von ganz besonderem Reize, unweit der romantischen Wartburg (Bahnverb.). Prospekt durch die Kurverwaltung.

Gelenk-, Nerven-, Frauenkrankheiten, Alterserscheinungen usw. heilt

Bad Landeck

in Schlesien

Radium-Thermalkuren Moorbäder pp.

Mässige Preise

Auskunft u. Prospekt: Stadt-Baderverwaltung und Reisebüro

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nordland-Fahrten 1928



Mit Dampfer „Berlin“ 25 286 Brutto-Reg.-Tonn

Polarfahrt vom 9. Juli bis zum 8. August
Fahrpreise v. M. 850.- an aufwärts

Ferner mit Dampfer „Lützow“ 8716 Br.-Reg.-T.

Skandinavien - Ostseefahrten
vom 13. Juni bis 6. Juli und vom 9. bis 17. August
Fahrpreise von M. 320.- an aufwärts

Ferner mit D. „Sierra Cordoba“ 11469 Br.-Reg.-T.

Nordkapfahrten v. 14. Juli bis 1. Aug. und v. 4. bis 22. Aug.
Fahrpreise von M. 460.- an aufwärts

Ferner mit D. „Sierra Ventana“ 11162 Br.-Reg.-T.

Nordkapfahrt vom 24. Juli bis 11. Aug.
Fahrp. v. M. 460.- an aufw.

Ferner mit Dampfer „York“ 2000 Br.-Reg.-T.
i. Verbindung m.d. Deutschen u. Österr. Alpenverein
vom 14. bis 28. August

Nordlandfahrt Fahrp. v. M. 340.- an aufw.

Kostenlose Auskunft und Prospekt durch unsere sämtlichen Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Halle: Lloyd-Reisebüro L. Schönlicht, Poststraße (Stadt Hamburg)

Ein gesundes Herz ist die Hauptsache!

Den Anstrengungen im Kampf ums Dasein ist dieses edle Organ nur dann gewachsen, wenn es vernünftig behandelt wird. Durch eine vom Arzt verordnete Kur im

Herzheilbad Altheide

mit seinen köstlich erickelnden, natürlich kohlen-sauren Bädern, seinem behaglichen Kurbetrieb verlängern Sie Gesundheit, Jugendfrische und Arbeitserfolg!

Prospekte bereitwillig durch die Baderverwaltung Altheide i. Schies. und durch alle Reisebüros.

Turnen, Sport und Spiel

Die offizielle Einweihung des neuen PSV-Plazes.

Wie bereits mitgeteilt, hat die Vereinsleitung des PSV seine Intention geäußert, dem Sportpublikum dieses einige sportliche Zielsetzungen zum Besten zu bringen. Am ersten Freitag ist die Spielbereitschaft f. d. h. der Eubäusche Altkrieger, der Gegner. Die Spielbereitschaft ist nach ihrem letzten Treffen vor zwei Jahren noch bekannt, wo sie letzten roten Teufel mit 7:6 das Radfahren schied. Der hiesige Altkriegermeister konnte die letzten Spiele in seiner Heimat freigelegt gestalten und es ist zu hoffen, daß sie sich in besserer Form den Gallenern präsentieren. Demgegenüber hat Halle einen jüngeren Stand. Da die letzten Spiele aber bei großen Spielern statt zu besserer Form aufstiegen, zumal dieser erstmalig mit von der Partie ist, ist mit einem großen Kampf zu rechnen.

Der zweite Freitag steht den vorjährigen Besiegern anderer Wettbewerbe PSV, S. an. In Halle werden sie in der ersten Runde des ersten Ranges zu erwarten. Der heimische Meister trägt sich mit Revanchegedanken. Ob allerdings ein Sieg gegen Hannover herausbringt ist schwer zu sagen, da gerade der norddeutsche Meister auf höchsten Stand gekommen ist. Da er in der ersten Runde mit 50 Pf. für die Plätze und 80 Pf. für die Plätze niedriger bemessen ist, wird mit einem Nervenbanderl gerechnet. Der Ginnaga befindet sich vorzeitig hinter dem Bismarckt.

Ende des Lehrganges für Gymnastik des Instituts für Leibübungen.

Zur Abschlussstunde des Lehrganges stellte sich gestern abend in der Turnhalle der Moritzburg Pfl. Hesse mit der Rede-Gymnastik vor. Nach eingehenden Worten von Dr. Conrad zeigten Lehrmeister der Hohen-Schule hochinteressante, ausgeglichene Gymnastik und wertvolle tiefen Beweise. Alle Lehrgangsbeteiligten wurden für die Teilnahme an den Lehrgängen warm als all Körperliche eingestuft. Hesse hat sich durch die Vorführungen für ihre Schule Erfolge gesichert und Herorragendes gezeigt.

Es ist nunmehr mit dem Lehrgang die Gymnastik in ihrer Beschaffenheit gezeigt, und man hat es verstanden, den Führern im Trauenern wertvolle neue Gedanken und Wege zu weisen. Seit jetzt, daß die höchsten Anforderungen wertvolle Anregungen gegeben haben, und daß Grundlag für alle sein muß: das Trauenern ist zu gestalten, das naturgemäß in der Halle vertreten. Die Herren Pfl. Hesse, Wolff, Ziemer, Berg und Hesse haben wertvolle Beiträge gegeben, wo sich Turnen und Sport in verschiedenen Beziehungen ausgliedern lassen. Besondere Dank gebührt auch Dr. Conrad zum Institut für Leibübungen, welcher durch den Lehrgang vermittelnd wirkte.

Hannemann beim Tennis- und Hockey-Club Halle.

In Vertief einer vom Deutschen Tennis-Bund durchgeführten Sichtung der Jugendlichen aller Tennisvereine weil der Reichstrainer des D.T.B., Herr Hannemann, die Halle in Halle beim Tennis- und Hockey-Club, um aus dem großen Reichsbund der Jugendlichen den besten und besten Hockey-Konig, Schachler angefallenen Vereine tennispolitisch gut veranlagte Junioren und Junioreninnen zu sichten. Die ausgerichteten Jugendlichen erhalten, soweit sich dies bei dem

Hannemann spielt!

Pfingstsonntag, nachmitt. 4 Uhr, beim Tennis- und Hockey-Club auf der Peißnitz. — Eintritt frei

bestehenden ungenügenden Wetter durchzuführen läßt, durch Herrn Hannemann mehrere Anleitung und werden dann voraussichtlich im September an einem anderen Ort zu einem Trainingskursus zusammengezogen.

Mit dieser Maßnahme beginnt der D.T.B. ein vielversprechendes systematisches Training seiner Jugendlichen unter anerkannt guter Anleitung des Herrn Hannemann, dessen Befähigung und Lehrtätigkeit allseitig bekannt ist und guten Erfolg gewährleistet. Aus der Schule des Herrn Hannemann ist auch die derzeitige deutsche Meisterin im Tennis, Fritz Giese, hervorgegangen. Als Abschluss der Sichtung in Halle sind Schachkämpfe zwischen Herrn Hannemann und Epheusenpieler von Halle für Pfingstsonntag, nachmittags 4 Uhr, auf den Plätzen des Tennis- und Hockey-Club auf der Peißnitz vorgesehen. Eintritt hierzu frei.

Vor der Hockey-Entscheidung.

Deutschland und Belgien um den dritten Platz. Eine so wichtige Begegnung wie die zwischen Dänemark und Belgien hatte trotz schönen Wetters zu gut wie gar kein Publikumsinteresse zu erwecken vermocht, obwohl in diesem Spiel die Entscheidung um den zweiten Tabellenplatz in Gruppe I fallen mußte. Über Erwarten gingen der Belgier aus dem Kampf als Sieger hervor, allerdings mit einer zeitlichen Vorzeitigung.

Handballspiele der Turner zum Pfingstfest!

Gieselerstein empfängt Gäste aus Anhalt. — Hallischer Turn- und Sportverein weilt in Berlin. Kaufmännischer Turnverein in Leipzig.

Das Pfingstprogramm der Turner ist etwas reichhaltiger ausgefallen, als das sonstige Sonntagsprogramm. Bedauerlich ist dabei, daß nur zwei Spiele, und zwar auf dem GTS-Platz in Halle zur Durchführung kommen. Dieses andere findet bei der Durchführung nicht statt. So führt der Dalkische Turn- und Sportverein am ersten Freitag mit zwei Mannschaften nach der Reichshauptstadt, und der Kaufmännische Turnverein folgt mit drei Mannschaften am zweiten Pfingstfreitag nach Leipzig. Weiter empfängt der Turnverein Wörlitz am ersten Pfingsttag zwei Mannschaften aus Leipzig, und am Pfingstmontag zwei Mannschaften aus Greta. Endlich hat Cröllwitz zum Sonntag einen Gegner aus Salza verpfichtet. Alles andere ist weniger bedeutungsvoll.

Von den Spielen am Pfingstsonntag beanspruchen die Kämpfe auf dem GTS-Platz besondere Beachtung. Den Hauptkampf befechten nachmittags 4.30 Uhr

GTS, Mittl. - T.S. Magun II. Mittl.

Demohi die Raucher-Mannschaft noch nie in Halle weilt, ist von deren Spielstärke doch als recht beachtlich bekannt, da schon des öfteren Mannschaften von Halle in Raucher-Handballturnieren weilt. So erst der Gieselersteiner Turnverein am Osterfest.

Bereits um 3 Uhr stehen sich die beiden Referenzmannschaften

GTS 1. - T.S. Magun I.

gegenüber. Auch hier sind die Anhaltler recht gute Klasse. Ebenfalls am Osterfest mußte

Jubiläums-Ruderregatta in Neu-Ragorzy.

Der Wettergott scheint ein Einsehen zu haben und den Rudern nun doch endlich ein gutes Regattawetter zu bereiten, nachdem es 14 Tage weilt, wenn die Jubiläumsregatta, die die Gieselersteiner Ruderer zu große Hoffnungen setzen, zu Wasser geboren wäre. Schon deshalb, weil die ganze Ruderverein Deutschlands auf den Ausgang und den Ausgang der einzelnen Vereine auf dieser ersten Regatta in die nächsten Jahre gespannt ist. Hier in Halle wird sich zeigen, welcher Verein ausstreichende Mannschaften im Training hat. Der Ausfall der Gieselersteiner Regatta wird für viele Vereine entscheidend sein, in welchem Maße sie am anderen Wettbewerben teilnehmen werden.

Einen großen Ansehenspunkt bildet außer dem Umstand, daß die Gieselersteiner Regatta die erste diesjährige deutsche Regatta ist, die Stiftung eines besonderen Preises des Deutschen Ruderverbandes. Der Deutsche Ruderverband hat einen „Dank-Preis“ und zum ersten Male ein „Preis für einen Leistungsvollständiger“, um damit zu belohnen, daß die Leitung des Deutschen Ruderverbandes nicht nur „Kanonnen“ zücken, sondern auch nicht besonders kräftigen jungen Leute der Ruderer auf Erziehung des Förderung zu setzen und ihnen will. Der „Dank-Preis“ wird zum ersten Mal in der Halle ausgeteilt. Der folgende Verein hat das Recht zu bestimmen, daß er den Preis an seinem Heimort oder auf der Regatta des für ihn zuständigen Regattaverbandes verteilt. Der Preis wird nach fünfzigsten Siege ohne Verluste anwendbar genannt. Der „Dank-Preis“ erhält der Verein von dem Regattaverband auf dessen Regatta er das Rennen gewonnen hat, einen Erinnerungspreis. Herrn Friedrichsberger Karl Stephan, dem Ausschmittglied des D.R.V. ist es zu verdanken, daß Halle als erster Austragungsort festgelegt wurde.

Außer dem Reichsgewaltstest, zu dem 6 Vereine gemeldet haben, beanträgt besonders Interesse das Rennen 15 (Vierer), zu dem nicht weniger als neunzehn Vereine ihre Rennungen

Belgien siegte mit 1:0 und qualifizierte sich so zum Kampf mit Deutschland um den dritten Platz der den Entscheidungsspiel zwischen Indien und Holland vorzuspielen. In dem Spiel gegen Belgien hat der Deutsche Boden-Bund folgende Mannschaften aufgestellt: Hannover: Graf, Wächter; Dresden: Haag, Jander; Bonn: Müller, Kage, Jochen, Kemmer.

Das Fußspielverbot für Fuß- und Handball.

wird im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine auch in diesem Jahre durchgeführt. Die vielfach verbreitete Meinung, daß mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele in Amsterdam die Spielpaare nicht einzuhalten ist, ist als irrig zu bezeichnen. Der Verband stellt ausdrücklich darauf hin, daß alle Spiele um Genehmigung des Fuß- und Handballspiels im Juli wurdlos sind und abgelehnt werden müssen, da das Fußspielverbot eine in der Verbandstatute festgelegte ständige Einrichtung ist, die den Vereinen von vornherein bekannt ist. So daß sie sich mit ihren Verhandlungen beschäftigen können. Das Spielverbot erstreckt sich über den ganzen Monat Juli. Es ist gleichfalls eine irrtümliche Auffassung, daß nur 4 Spielmonate davon betroffen werden, der fünfte aber frei für Spiele ist.

Halle 96 - Viktoria 96 Magdeburg.

Die beiden gleichfalls Vereine stehen seit ihrer Gründung im regelmäßigen Sportverhältnis. Bis vor wenigen Jahren waren mit geringen Ausnahmen die höchsten Vereine und die Stadt-Abteilungen der Vertreter aus der Elbstadt um geringes überlegen und zum großen Teil war der Sieg bei dem Einzelvertreter zu finden. In den letzten 2 Jahren hat sich aber in Magdeburg ein fähiger Wandel bemerkbar gemacht. Nicht nur die hiesige Stadtmeisterschaft mußte die gemachten Fortschritte der Elbstädter anerkennen,

Gieselerstein das an der erlittenen Niederlage scheitern. Sie werden nun am Sonntag versuchen, den Sieg umzudrehen, um die Gäste zu schlagen nach Hause zu schicken.

Am Sonntag stehen sich

Am Sonntag stehen sich die beiden Mannschaften gegenüber. Die Stärke der Salzaer Elf ist vollkommen fern. Doch können wir der Gieselersteiner Mannschaft auf Vertrauen sprechen, da sie des öfteren bewiesen hat, daß sie mit dem Gegner kämpft.

Nach Berlin fährt den GTS, die Halle und zwar mit zwei Mannschaften. Hier treffen im Grundstadium-Küppel

Berliner Turnerschaft, Männerabteilung und GTS-Halle

aufeinander. Die letzte Begegnung fand in Halle statt, und brachte unseren Vertretern überraschend einen zehnmögig hohen Sieg, nachdem sie noch vor einigen Tagen fast immer den Kürzeren gezogen hat. Ein solches Sieg wie diesen ist nicht zu denken, da die Hiesigen mit fünf Erfolge antreten müssen, da noch einige der Beiden an Verletzungen leiden, und somit nicht mit von der Partie sein können. Das Unglück will es, daß fast der gesamte Sturm erlosch werden mußte.

Etwas günstiger liegen die Dinge im Spiel der Referenzmannschaften

Berliner Turnerschaft X., Männerabteilung, gegen GTS-Halle, Mei.

Wenn auch hier einige Spieler erlosch werden müssen, so ist der Zusammenhang der Mannschaft doch immer vorhanden. Wir hoffen daher, daß ihr Sieg zum ersten Spiel wiederholend können.

abgegeben haben. Auch der Jungmannverein (Nennen 6) und der Vierz (Nennen 1) werden

hört umkämpft sein. Hier liegen neun bzw. elf Kennungen vor. Die Gewinner sind leider nicht abzusehen. Der Vierer ohne Steuer (Nennen 6) hat nur eine Kennung erhalten. Das kommt trotz dem, weil nur wenige von den Provinzvereinen ein solches Boot besitzen. Für den Verbandsvierer liegen zwei Kennungen vor. Einen barren Kampf wird es dagegen wieder im Juniortrichter geben, wo sechs Vereine antreten werden. Gerade die Ältesten sind besonders spannend.

Es wird ein wunderbares Bild sein, wenn man die Achter unter den anfeuernden Juren der Zuschauer um die Siegespalme ringen sehen wird. Nur beste Zusammenarbeit verbunden mit ausgeglichener Technik kann hier den Sieg verdienen. Sämtliche Vereine werden sich hier eine große Anzahl von Zuschauer zu machen. Eine einwöchige Rennen liefern. Besonders Interesse an diesem Rennen hat der Gieselersteiner Ruderverein Wörlitz. Er würde bei einem abermaligen Siege seinen anfänglichen 40jährigen Bestehens gefeiert. Preis im Juniortrichter für den besten Vierer ohne Steuer. Bei einem Siege würde er den Herausforderungspreis des er aus Anlaß des 25jährigen Bestehens 1920 stifte, zum dritten Male und damit endgültig gewinnen.

Der Gieselersteiner-Bereich hat alles anzuhaben, um die Regatta dem Publikum zu zeigen und zu machen. Es sind 6 Bootstationen der Linie 4 und 8 vertreten. Die Vorrennen am 2. Freitag um 2 Uhr nachmittags, die Vorrennen am 1. Freitag schon um 9 Uhr vormittags.

sondern auch die Vereinsmannschaften zogen zum Kampf mit Magdeburg den Kürzeren. Halle 96 hat die Aufgabe, den hiesigen Fußballspiel würdig zu vertreten und werden die Blauen gegen die Gäste keinen leichten Stand haben. Bei dem guten Schiedsrichter, der Herr Schmidt als Vertreter aus der letzten Städte-Regatta in bester Erinnerung ist, wird der 96er Angriff schwer zu kämpfen haben, wenn er Erfolg erzielen will. Das Spiel beginnt um 4 Uhr.

Die Pfingstspiele von 96.

Am Pfingstsonntag, nachmittags 6.30 Uhr, stehen sich obige Mannschaften auf dem Favoritportplatz im Gesellschaftsspiel gegenüber. Die beiden aus der Hiesigen können nach der endgültigen der Verhandlungen auf eine recht erfolgreiche Reihe von Gesellschaftsspielen gegen namhafte auswärtige Gegner zurückblicken, und man darf gespannt sein, wie sich beide Mannschaften der Hiesigen stellen werden. Vor allem werden wir die Hiesigen auf die letzten Verhandlungen erlittene 2:4-Niederlage wieder betrachten und haben deshalb ihre Stärke ver-

Favorit - Sportfreunde.

Am Pfingstsonntag, nachmittags 6.30 Uhr, stehen sich obige Mannschaften auf dem Favoritportplatz im Gesellschaftsspiel gegenüber. Die beiden aus der Hiesigen können nach der endgültigen der Verhandlungen auf eine recht erfolgreiche Reihe von Gesellschaftsspielen gegen namhafte auswärtige Gegner zurückblicken, und man darf gespannt sein, wie sich beide Mannschaften der Hiesigen stellen werden. Vor allem werden wir die Hiesigen auf die letzten Verhandlungen erlittene 2:4-Niederlage wieder betrachten und haben deshalb ihre Stärke ver-

letzung angeleitet. Die Hiesigen werden nun zum Spiel am Pfingstsonntag einigten Junioren besprechen. Es bleibt zu hoffen, daß sich diese erfolgreich dem Spiel ihrer Nebenleute anpassen werden.

Belegspiele Halle-Verderburg II. (Mittlich Mitteilung.)

Die Ergebnisse der Pfingstspiele müssen patentes Hins- und mit der ersten Post bei Turnbrüder A. Hoffmann, Halle a. S., Postfach 111, abgeben. Telefonische Meldung ist freigelegt, da Briefstelle nicht besetzt. Rückfragen über Bekanntmachung wird unentgeltlich befristet.

Belegspiele Halle-Verderburg. J. A. Hoffmann.

Vereinsnachrichten.

PSV „Favorit“. Spiele am 1. Freitag: Am 1. Freitag findet auf unserem Sportplatz ein Pokaltourier unter Beteiligung nachstehender Mannschaften statt: Bublitz-Bauben, Hertha-Osternburg, Viktoria-Osmünde und unserer Referenz-Mannschaft. Die Vorrennen finden vormittags ab 10.30 Uhr statt, die Entscheidungsspiele ab 3 Uhr. 1. Junioren - T.S. Magdeburg, 1.30 Uhr, Favorit; 2. Junioren - T.S. Magdeburg, 2.00 Uhr, Favorit; 3. Freitag: Liga - G. C. Cöthen, 08 in Cöthen, Abfahrt 1.40 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr, Hauptbahnhof; 3. - P.C. Werber (Havel) 6. Berlin, 10 Uhr, Favorit-Platz.

Wacker-Halle. Handballabteilung. Wir bitten unsere gesamten Handballspieler, sich zu dem Schenke-Kursus am Freitag, dem 25., und Sonntag, dem 28. Mai, von 4 bis 8 und 7 bis 9 Uhr, auf dem 96er-Sportplatz, einfinden zu wollen. Spenden und Jugendliche an beiden Tagen von 10 bis 12 Uhr.

96. Halle 96. Nachdem die Erneuerung unseres Klubhauses beendet ist, steht daselbst allen Mitgliedern zur Verfügung. Die Eröffnung findet am Pfingstsonnabend nachmittags statt. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesen Tagen ihre Beratungen und Besprechungen im Klubhause abzuhalten. Die Vorstandsungen finden ab 8.00 U. wieder im Klubhause statt.

96. Halle 96 e. V. Morgen Sonntag, den 26. Mai nachmittags 5 Uhr, ab allgemeines Zusammenkunft im renovierten Klubhaus (Angewandte) am 1. Freitag früh 11 Uhr Frühglockenbock.

Polizei-Sport-Verein. Spiele: 1. Freitag nachmittags 2 Uhr 1. Jugend - W.B. Lauscha; 1. Jugend, Pokalspiel Treffpunkt 1.15 Uhr; 2. Freitag: 1. Junioren - Siemens-Berlin 1. Junioren, nachmittags 7 Uhr, Treffpunkt 1.15 Uhr; 2. Freitag: W.B. Motorpost-Verband. Der Start am unserer zweitägigen Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz ist am Pfingstsonntag, 6 Uhr, vor dem Vereinslokal „Schulze“. Die Fahrt ist Pflichtfahrt. Am Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 24 Uhr finden in der Region der Trainings-Bände statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Neuburg 1. u. S. V. Spiele am 27. Mai: 1. u. 2. Herren gegen R. T. S. B. Stettin (Bundespokalspiel am 4 Uhr auf dem Postplatz). Am 28. Mai: Fußball; 2. Herren gegen Sp. B. Wörlitz (1.30 Uhr); 3. Herren gegen Sp. B. Schiepzig (1.30 Uhr). Die Lehrgänge finden bei unseren Abteilungen statt. Der Start am Freitag, Samstag und Sonntag: Dienstag: Fußball Herren; Donnerstag: Fußball Jun. und Jug.; Freitag: Fußball Jun. Jug. und Knaben, ab 7 Uhr Schminnen; Sonntag: Handball Herren; Donnerstag: Fußball Jun. und Jug.; Freitag: Fußball Jun. Jug. und Knaben, ab 7 Uhr Schminnen; Sonntag: Leichtathletik. Diejenigen Mitglieder, die sich an dem Leichtathletiktraining beteiligen wollen, melden sich bei Herrn Kurt Richter, Meißelstr. 6. Am 2. Pfingstfesttag gemeinsamer Ausflug nach Schiepzig (Treffpunkt 9 Uhr Endstation der Linie 4 Heide).

Halle-Turn- und Sportverein G. S. Halle a. S. 2. Freitag: 2. Junioren - W.B. Lauscha; 1. Junioren, nachmittags 7 Uhr, Treffpunkt 1.15 Uhr; 16 Uhr findet auf unserer Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz zwischen dem ersten Fußballmannschaft der Reichsbahnpostvereine Halle und Stettin statt. Unsere Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen. Gegen Beteiligung der Mitglieder des Reichsbahnpostvereins Halle a. S. 1. Junioren - T.S. Magdeburg, 1.30 Uhr; 2. Junioren - T.S. Magdeburg, 2.00 Uhr; 3. Junioren - T.S. Magdeburg, 2.30 Uhr; 4. Junioren - T.S. Magdeburg, 3.00 Uhr; 5. Junioren - T.S. Magdeburg, 3.30 Uhr; 6. Junioren - T.S. Magdeburg, 4.00 Uhr; 7. Junioren - T.S. Magdeburg, 4.30 Uhr; 8. Junioren - T.S. Magdeburg, 5.00 Uhr; 9. Junioren - T.S. Magdeburg, 5.30 Uhr; 10. Junioren - T.S. Magdeburg, 6.00 Uhr; 11. Junioren - T.S. Magdeburg, 6.30 Uhr; 12. Junioren - T.S. Magdeburg, 7.00 Uhr; 13. Junioren - T.S. Magdeburg, 7.30 Uhr; 14. Junioren - T.S. Magdeburg, 8.00 Uhr; 15. Junioren - T.S. Magdeburg, 8.30 Uhr; 16. Junioren - T.S. Magdeburg, 9.00 Uhr; 17. Junioren - T.S. Magdeburg, 9.30 Uhr; 18. Junioren - T.S. Magdeburg, 10.00 Uhr; 19. Junioren - T.S. Magdeburg, 10.30 Uhr; 20. Junioren - T.S. Magdeburg, 11.00 Uhr; 21. Junioren - T.S. Magdeburg, 11.30 Uhr; 22. Junioren - T.S. Magdeburg, 12.00 Uhr; 23. Junioren - T.S. Magdeburg, 12.30 Uhr; 24. Junioren - T.S. Magdeburg, 13.00 Uhr; 25. Junioren - T.S. Magdeburg, 13.30 Uhr; 26. Junioren - T.S. Magdeburg, 14.00 Uhr; 27. Junioren - T.S. Magdeburg, 14.30 Uhr; 28. Junioren - T.S. Magdeburg, 15.00 Uhr; 29. Junioren - T.S. Magdeburg, 15.30 Uhr; 30. Junioren - T.S. Magdeburg, 16.00 Uhr; 31. Junioren - T.S. Magdeburg, 16.30 Uhr; 32. Junioren - T.S. Magdeburg, 17.00 Uhr; 33. Junioren - T.S. Magdeburg, 17.30 Uhr; 34. Junioren - T.S. Magdeburg, 18.00 Uhr; 35. Junioren - T.S. Magdeburg, 18.30 Uhr; 36. Junioren - T.S. Magdeburg, 19.00 Uhr; 37. Junioren - T.S. Magdeburg, 19.30 Uhr; 38. Junioren - T.S. Magdeburg, 20.00 Uhr; 39. Junioren - T.S. Magdeburg, 20.30 Uhr; 40. Junioren - T.S. Magdeburg, 21.00 Uhr; 41. Junioren - T.S. Magdeburg, 21.30 Uhr; 42. Junioren - T.S. Magdeburg, 22.00 Uhr; 43. Junioren - T.S. Magdeburg, 22.30 Uhr; 44. Junioren - T.S. Magdeburg, 23.00 Uhr; 45. Junioren - T.S. Magdeburg, 23.30 Uhr; 46. Junioren - T.S. Magdeburg, 24.00 Uhr; 47. Junioren - T.S. Magdeburg, 24.30 Uhr; 48. Junioren - T.S. Magdeburg, 25.00 Uhr; 49. Junioren - T.S. Magdeburg, 25.30 Uhr; 50. Junioren - T.S. Magdeburg, 26.00 Uhr; 51. Junioren - T.S. Magdeburg, 26.30 Uhr; 52. Junioren - T.S. Magdeburg, 27.00 Uhr; 53. Junioren - T.S. Magdeburg, 27.30 Uhr; 54. Junioren - T.S. Magdeburg, 28.00 Uhr; 55. Junioren - T.S. Magdeburg, 28.30 Uhr; 56. Junioren - T.S. Magdeburg, 29.00 Uhr; 57. Junioren - T.S. Magdeburg, 29.30 Uhr; 58. Junioren - T.S. Magdeburg, 30.00 Uhr; 59. Junioren - T.S. Magdeburg, 30.30 Uhr; 60. Junioren - T.S. Magdeburg, 31.00 Uhr; 61. Junioren - T.S. Magdeburg, 31.30 Uhr; 62. Junioren - T.S. Magdeburg, 32.00 Uhr; 63. Junioren - T.S. Magdeburg, 32.30 Uhr; 64. Junioren - T.S. Magdeburg, 33.00 Uhr; 65. Junioren - T.S. Magdeburg, 33.30 Uhr; 66. Junioren - T.S. Magdeburg, 34.00 Uhr; 67. Junioren - T.S. Magdeburg, 34.30 Uhr; 68. Junioren - T.S. Magdeburg, 35.00 Uhr; 69. Junioren - T.S. Magdeburg, 35.30 Uhr; 70. Junioren - T.S. Magdeburg, 36.00 Uhr; 71. Junioren - T.S. Magdeburg, 36.30 Uhr; 72. Junioren - T.S. Magdeburg, 37.00 Uhr; 73. Junioren - T.S. Magdeburg, 37.30 Uhr; 74. Junioren - T.S. Magdeburg, 38.00 Uhr; 75. Junioren - T.S. Magdeburg, 38.30 Uhr; 76. Junioren - T.S. Magdeburg, 39.00 Uhr; 77. Junioren - T.S. Magdeburg, 39.30 Uhr; 78. Junioren - T.S. Magdeburg, 40.00 Uhr; 79. Junioren - T.S. Magdeburg, 40.30 Uhr; 80. Junioren - T.S. Magdeburg, 41.00 Uhr; 81. Junioren - T.S. Magdeburg, 41.30 Uhr; 82. Junioren - T.S. Magdeburg, 42.00 Uhr; 83. Junioren - T.S. Magdeburg, 42.30 Uhr; 84. Junioren - T.S. Magdeburg, 43.00 Uhr; 85. Junioren - T.S. Magdeburg, 43.30 Uhr; 86. Junioren - T.S. Magdeburg, 44.00 Uhr; 87. Junioren - T.S. Magdeburg, 44.30 Uhr; 88. Junioren - T.S. Magdeburg, 45.00 Uhr; 89. Junioren - T.S. Magdeburg, 45.30 Uhr; 90. Junioren - T.S. Magdeburg, 46.00 Uhr; 91. Junioren - T.S. Magdeburg, 46.30 Uhr; 92. Junioren - T.S. Magdeburg, 47.00 Uhr; 93. Junioren - T.S. Magdeburg, 47.30 Uhr; 94. Junioren - T.S. Magdeburg, 48.00 Uhr; 95. Junioren - T.S. Magdeburg, 48.30 Uhr; 96. Junioren - T.S. Magdeburg, 49.00 Uhr; 97. Junioren - T.S. Magdeburg, 49.30 Uhr; 98. Junioren - T.S. Magdeburg, 50.00 Uhr; 99. Junioren - T.S. Magdeburg, 50.30 Uhr; 100. Junioren - T.S. Magdeburg, 51.00 Uhr; 101. Junioren - T.S. Magdeburg, 51.30 Uhr; 102. Junioren - T.S. Magdeburg, 52.00 Uhr; 103. Junioren - T.S. Magdeburg, 52.30 Uhr; 104. Junioren - T.S. Magdeburg, 53.00 Uhr; 105. Junioren - T.S. Magdeburg, 53.30 Uhr; 106. Junioren - T.S. Magdeburg, 54.00 Uhr; 107. Junioren - T.S. Magdeburg, 54.30 Uhr; 108. Junioren - T.S. Magdeburg, 55.00 Uhr; 109. Junioren - T.S. Magdeburg, 55.30 Uhr; 110. Junioren - T.S. Magdeburg, 56.00 Uhr; 111. Junioren - T.S. Magdeburg, 56.30 Uhr; 112. Junioren - T.S. Magdeburg, 57.00 Uhr; 113. Junioren - T.S. Magdeburg, 57.30 Uhr; 114. Junioren - T.S. Magdeburg, 58.00 Uhr; 115. Junioren - T.S. Magdeburg, 58.30 Uhr; 116. Junioren - T.S. Magdeburg, 59.00 Uhr; 117. Junioren - T.S. Magdeburg, 59.30 Uhr; 118. Junioren - T.S. Magdeburg, 60.00 Uhr; 119. Junioren - T.S. Magdeburg, 60.30 Uhr; 120. Junioren - T.S. Magdeburg, 61.00 Uhr; 121. Junioren - T.S. Magdeburg, 61.30 Uhr; 122. Junioren - T.S. Magdeburg, 62.00 Uhr; 123. Junioren - T.S. Magdeburg, 62.30 Uhr; 124. Junioren - T.S. Magdeburg, 63.00 Uhr; 125. Junioren - T.S. Magdeburg, 63.30 Uhr; 126. Junioren - T.S. Magdeburg, 64.00 Uhr; 127. Junioren - T.S. Magdeburg, 64.30 Uhr; 128. Junioren - T.S. Magdeburg, 65.00 Uhr; 129. Junioren - T.S. Magdeburg, 65.30 Uhr; 130. Junioren - T.S. Magdeburg, 66.00 Uhr; 131. Junioren - T.S. Magdeburg, 66.30 Uhr; 132. Junioren - T.S. Magdeburg, 67.00 Uhr; 133. Junioren - T.S. Magdeburg, 67.30 Uhr; 134. Junioren - T.S. Magdeburg, 68.00 Uhr; 135. Junioren - T.S. Magdeburg, 68.30 Uhr; 136. Junioren - T.S. Magdeburg, 69.00 Uhr; 137. Junioren - T.S. Magdeburg, 69.30 Uhr; 138. Junioren - T.S. Magdeburg, 70.00 Uhr; 139. Junioren - T.S. Magdeburg, 70.30 Uhr; 140. Junioren - T.S. Magdeburg, 71.00 Uhr; 141. Junioren - T.S. Magdeburg, 71.30 Uhr; 142. Junioren - T.S. Magdeburg, 72.00 Uhr; 143. Junioren - T.S. Magdeburg, 72.30 Uhr; 144. Junioren - T.S. Magdeburg, 73.00 Uhr; 145. Junioren - T.S. Magdeburg, 73.30 Uhr; 146. Junioren - T.S. Magdeburg, 74.00 Uhr; 147. Junioren - T.S. Magdeburg, 74.30 Uhr; 148. Junioren - T.S. Magdeburg, 75.00 Uhr; 149. Junioren - T.S. Magdeburg, 75.30 Uhr; 150. Junioren - T.S. Magdeburg, 76.00 Uhr; 151. Junioren - T.S. Magdeburg, 76.30 Uhr; 152. Junioren - T.S. Magdeburg, 77.00 Uhr; 153. Junioren - T.S. Magdeburg, 77.30 Uhr; 154. Junioren - T.S. Magdeburg, 78.00 Uhr; 155. Junioren - T.S. Magdeburg, 78.30 Uhr; 156. Junioren - T.S. Magdeburg, 79.00 Uhr; 157. Junioren - T.S. Magdeburg, 79.30 Uhr; 158. Junioren - T.S. Magdeburg, 80.00 Uhr; 159. Junioren - T.S. Magdeburg, 80.30 Uhr; 160. Junioren - T.S. Magdeburg, 81.00 Uhr; 161. Junioren - T.S. Magdeburg, 81.30 Uhr; 162. Junioren - T.S. Magdeburg, 82.00 Uhr; 163. Junioren - T.S. Magdeburg, 82.30 Uhr; 164. Junioren - T.S. Magdeburg, 83.00 Uhr; 165. Junioren - T.S. Magdeburg, 83.30 Uhr; 166. Junioren - T.S. Magdeburg, 84.00 Uhr; 167. Junioren - T.S. Magdeburg, 84.30 Uhr; 168. Junioren - T.S. Magdeburg, 85.00 Uhr; 169. Junioren - T.S. Magdeburg, 85.30 Uhr; 170. Junioren - T.S. Magdeburg, 86.00 Uhr; 171. Junioren - T.S. Magdeburg, 86.30 Uhr; 172. Junioren - T.S. Magdeburg, 87.00 Uhr; 173. Junioren - T.S. Magdeburg, 87.30 Uhr; 174. Junioren - T.S. Magdeburg, 88.00 Uhr; 175. Junioren - T.S. Magdeburg, 88.30 Uhr; 176. Junioren - T.S. Magdeburg, 89.00 Uhr; 177. Junioren - T.S. Magdeburg, 89.30 Uhr; 178. Junioren - T.S. Magdeburg, 90.00 Uhr; 179. Junioren - T.S. Magdeburg, 90.30 Uhr; 180. Junioren - T.S. Magdeburg, 91.00 Uhr; 181. Junioren - T.S. Magdeburg, 91.30 Uhr; 182. Junioren - T.S. Magdeburg, 92.00 Uhr; 183. Junioren - T.S. Magdeburg, 92.30 Uhr; 184. Junioren - T.S. Magdeburg, 93.00 Uhr; 185. Junioren - T.S. Magdeburg, 93.30 Uhr; 186. Junioren - T.S. Magdeburg, 94.00 Uhr; 187. Junioren - T.S. Magdeburg, 94.30 Uhr; 188. Junioren - T.S. Magdeburg, 95.00 Uhr; 189. Junioren - T.S. Magdeburg, 95.30 Uhr; 190. Junioren - T.S. Magdeburg, 96.00 Uhr; 191. Junioren - T.S. Magdeburg, 96.30 Uhr; 192. Junioren - T.S. Magdeburg, 97.00 Uhr; 193. Junioren - T.S. Magdeburg, 97.30 Uhr; 194. Junioren - T.S. Magdeburg, 98.00 Uhr; 195. Junioren - T.S. Magdeburg, 98.30 Uhr; 196. Junioren - T.S. Magdeburg, 99.00 Uhr; 197. Junioren - T.S. Magdeburg, 99.30 Uhr; 198. Junioren - T.S. Magdeburg, 100.00 Uhr; 199. Junioren - T.S. Magdeburg, 100.30 Uhr; 200. Junioren - T.S. Magdeburg, 101.00 Uhr; 201. Junioren - T.S. Magdeburg, 101.30 Uhr; 202. Junioren - T.S. Magdeburg, 102.00 Uhr; 203. Junioren - T.S. Magdeburg, 102.30 Uhr; 204. Junioren - T.S. Magdeburg, 103.00 Uhr; 205. Junioren - T.S. Magdeburg, 103.30 Uhr; 206. Junioren - T.S. Magdeburg, 104.00 Uhr; 207. Junioren - T.S. Magdeburg, 104.30 Uhr; 208. Junioren - T.S. Magdeburg, 105.00 Uhr; 209. Junioren - T.S. Magdeburg, 105.30 Uhr; 210. Junioren - T.S. Magdeburg, 106.00 Uhr; 211. Junioren - T.S. Magdeburg, 106.30 Uhr; 212. Junioren - T.S. Magdeburg, 107.00 Uhr; 213. Junioren - T.S. Magdeburg, 107.30 Uhr; 214. Junioren - T.S. Magdeburg, 108.00 Uhr; 215. Junioren - T.S. Magdeburg, 108.30 Uhr; 216. Junioren - T.S. Magdeburg, 109.00 Uhr; 217. Junioren - T.S. Magdeburg, 109.30 Uhr; 218. Junioren - T.S. Magdeburg, 110.00 Uhr; 219. Junioren - T.S. Magdeburg, 110.30 Uhr; 220. Junioren - T.S. Magdeburg, 111.00 Uhr; 221. Junioren - T.S. Magdeburg, 111.30 Uhr; 222. Junioren - T.S. Magdeburg, 112.00 Uhr; 223. Junioren - T.S. Magdeburg, 112.30 Uhr; 224. Junioren - T.S. Magdeburg, 113.00 Uhr; 225. Junioren - T.S. Magdeburg, 113.30 Uhr; 226. Junioren - T.S. Magdeburg, 114.00 Uhr; 227. Junioren - T.S. Magdeburg, 114.30 Uhr; 228. Junioren - T.S. Magdeburg, 115.00 Uhr; 229. Junioren - T.S. Magdeburg, 115.30 Uhr; 230. Junioren - T.S. Magdeburg, 116.00 Uhr; 231. Junioren - T.S. Magdeburg, 116.30 Uhr; 232. Junioren - T.S. Magdeburg, 117.00 Uhr; 233. Junioren - T.S. Magdeburg, 117.30 Uhr; 234. Junioren - T.S. Magdeburg, 118.00 Uhr; 235. Junioren - T.S. Magdeburg, 118.30 Uhr; 236. Junioren - T.S. Magdeburg, 119.00 Uhr; 237. Junioren - T.S. Magdeburg, 119.30 Uhr; 238. Junioren - T.S. Magdeburg, 120.00 Uhr; 239. Junioren - T.S. Magdeburg, 120.30 Uhr; 240. Junioren - T.S. Magdeburg, 121.00 Uhr; 241. Junioren - T.S. Magdeburg, 121.30 Uhr; 242. Junioren - T.S. Magdeburg, 122.0

Auto und Motorrad

Blätter für den
mitteleuropäischen Kraftfahrtsport und Autoverkehr

Pfingstfahrt nach Bayern.

In die fränkische Schweiz, über Rothenburg durch den Steigerwald nach Thüringen.

Den Satz oder Thüringen kann man von Halle aus in einer Wochenendfahrt oder Sonntagsfahrt bequem durchziehen, für Pfingsten, wo 2 bis 3 Tage zur Verfügung stehen, raten wir zu einer größeren Fahrt nach Bayern. Sie bietet unerwartete Genüsse. Gute Straßen, schöne Städte, landschaftlich sehr abwechslungsreich, wird sie jedem etwas bieten. Wir beschreiben eine Fahrt über Hof und Bamberg in die fränkische Schweiz und dann über Nürnberg nach Bayern hinein. Dort wollen wir Rothenburg ob der Tauber einen Besuch abstatten, dieser einzigartigen Stadt, die heute noch genau so aussieht, wie zur Zeit des 30jährigen Krieges. Gerade Pfingsten lohnt eine Besichtigung dieses Kleinodes deutscher Vergangenheit, denn am Pfingstmontag erfolgt mittags die Aufführung des historischen Festspiels der „Meistertrunz“, die dramatische Darstellung eines Auschnittes aus der Geschichte der Stadt und im Anschluß daran um 4 Uhr nachmittags der historische Festzug. Der Einzug des kaiserlichen Generalkommissars Graf Tilly, in die eroberte Stadt Rothenburg. Der Mühlweg führt durch den Steigerwald und Thüringen, und zwar zum Teil auf Wegen, die abseits der großen Heerstraße liegen. Wir haben die Straße selbst abgefahren und geben alle Kreuzungen und Abzweigungen genau an.

Über die malerischen Saalebrücken erreicht man bald Werbeburg. Auf der guten Straße nach Weißenfels (zur Linken das riesige Leuna-Weid) kann man aufpassen. In Weißenfels biegt man nicht rechts ein nach Naumburg, wie man es sonst gewöhnt ist, sondern es geht links einen steilen Berg hoch nach Zeitz. Schlechte Straße. Auch die Straße nach Gera befindet sich in keinem guten Zustand. Man ist getötet durch schöne Ausblicke. Von Gera nach Schleiz sind überall Schilder angebracht, die ein Verlassen unmöglich machen. Man befindet sich mitten in uraltm Wald. Kurven und Steigungen bringen Abwechslung.

Von Hof führt eine schmale Bergstraße nach **Bavaria**, der Stadt Richard Wagners. Hier begrüßt uns das erste „Grüß Gott“. Bayerische Anbeter erheben sich freilich noch nicht, dafür aber eine vorzügliche Kartoffelsuppe. Hinter Zips, in Richtung Nürnberg, beginnt der Aufstieg in die fränkische Schweiz. Es empfiehlt sich, vorher Öl aufzufüllen, da man häufig mit dem kleinen Gang fahren muß. An der Wegkreuzung hinter Neudorf gradeaus. In Bromm vier scharfe Kurven. Vorsicht! An der Westseite hinter Reupoldstein links weiter. In Gärtenberg altes malerisches Tor. Kurz vor Nürnberg noch einmal eine steile Steigung. In **Nürnberg** gibt es Sehenswürdigkeiten, mannigfaltiger Art.

Wir empfehlen vor allem eine Besichtigung der Burg und des Marktplatzes. Um 12 Uhr mittags erscheinen an der Frauentürme die 7 Kurfürsten. In Nürnberg könnte übernachtet werden. Wer es am Sonnabendnachmittag nicht mehr schafft, kann auch über Nacht in Bamberg bleiben. Man vergesse nicht Trinkgeld zu geben, denn der Prozentige Zuschlag ist in Bayern im allgemeinen nicht üblich. Von Nürnberg soll es dann weitergehen über Ansbach nach Rothenburg. Nach Ansbach gibt es zwei Straßen. Eine wunderbare

breite Asphaltstraße über Groß-Weißmannsdorf und eine romantische Nebenstraße durch den Bibergründ, die allerdings ziemlich feurig ist. In **Ansbach**, der Stadt des fränkischen Koffolo, ist man gut zu Mittag im „Schwarzen Bock“ am „Hinteren Markt“. Hier lernten wir „Verlorenen Jungfern“ kennen, ein Badmörtel in Weinfauce. Nach **Rothenburg** ob der Tauber gelangt man über Lehrberg in

nicht ganz einer Stunde. Umflossen vom Mauerwerk mit zahlreichen Türmen, beschützt von starken Bastionen, erhebt sich über dem dunklen Tal der Tauber diese romantische Stadt, die eine Fülle malerischer Straßenschilder bietet. Kirchen aus allen Zeiten der Gotik, Profanbauten aus der Renaissance, Malereien, Schnitzwerke, Steinhauarbeiten, schmiedeeiserne Gitter und kunstgewerbliche Arbeiten aller Art zeigen sich dem entzückten Touristen.

Sagen, die im Zweifelsfall wandern, Seldentieber oft gelungen. Ein Geheimnis nach dem anderen, das list du, o Rothenburg.

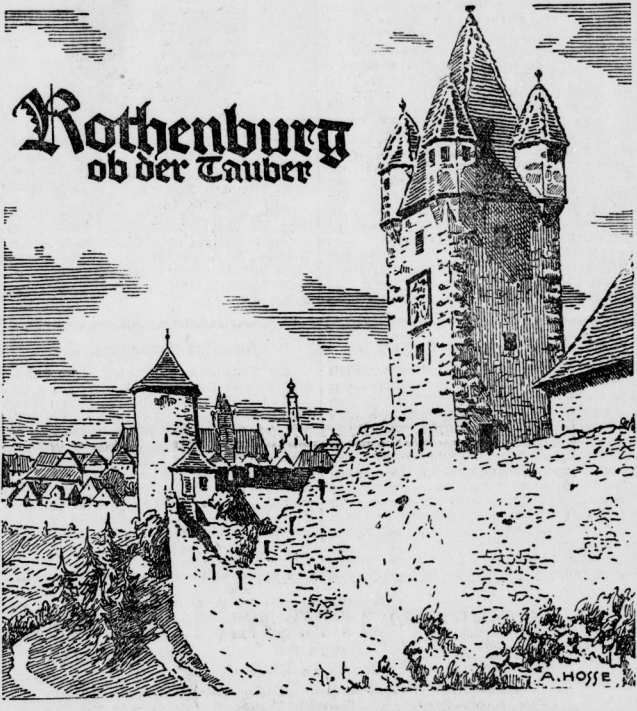
Von Rothenburg soll's weiter gehen über Würzburg nach Bamberg. Ausfahrt aus Rothenburg über die Längsseite des Marktplatzes (das Rathaus zur Linken) und dann rechts ab. Im Offenheim links ab auf die Hauptstraße, die von Ansbach nach Würzburg führt. Bis Ochsenfurt ist die Straße wellig, dann wird sie aber gut, führt am Main entlang, an Weinbergen vorbei, vielfach durch altzeitliche Lössböden. Am Anfang der Stadt gleich rechts ab einen steilen Berg hinan in Richtung Bamberg. Auf schöner Asphaltstraße geht's immer bergan auf die schwarzen Berge des Steigerwaldes zu. Sehr idyllisch liegt Kloster Gerach in einem schönen Wiesengrunde, dessen Höhen von prächtigem Buchenwald bedeckt sind. Hier kann man in dem einzigen größeren Gasthof von Philipp Wilz übernachteten.

Man kann aber auch bis **Bamberg**

weiterfahren, der Stadt der fränkischen Kaiser und Bischöfe. Von hier aus soll die Rückfahrt über Thüringen angetreten werden. Richtung Breiten-Güßbach-Weißenfels. Links Schloss Bamberg, rechts Kloster Banz. Hinter Weißenfels rechts ab nach Kronach. Man bestiege die Weiße Hohenberg. Rummel führt unter Weg direkt nach Norden auf Saalfeld und Rudolstadt zu. Bei Steinbach überquert man den Rennstieg, der von Eisenach nach Blankenberg führt. Jene mittelalterliche Hofstraße über die Höhen des Thüringer Waldes. Hinter Hoflach rechts ab nach Probstzella. Vor Probstzella links auf der Höhe die Burg Lauenstein. Tief im Tale die Mühle Hattenstein, ein bekannter Ausflugsort, wo es ein vorzügliches bayerisches Bier gibt.

Bad grüben die preußischen Grenzpässe, und auf schöner Asphaltstraße geht's immer an der Saale entlang

Saalfeld entgegen, bekannt durch seine Feengrotten. Nicht dabei liegt Rudolstadt. Wer noch viel Zeit hat, mache einen Abstecher nach Blankenburg und besichtige das Schwarzwald, das allerdings für Autoverkehr verboten ist. Von Rudolstadt kann man



Rothenburg ob der Tauber

Auto-
Betriebs-sichere
Oele und Fette
Nur Standard-Marken!

Auto-
Farben u. Lacke
Koffolgelacke usw.

Maas & Lipper
Herrenstr. 11 Telefon 24703 Gr. Märkert. 6

Henschel
Last-Kraftwagen, Omnibuse
Spezialfahrzeuge

3-6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50-100 PS

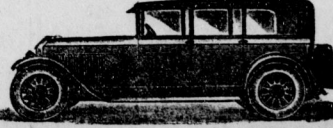
Generalvertreter: **Hermann Wolter**
vorm. Gebr. Wolter
Halle a. S. Harz 6-7 Tel. 214 36, 221 59
Leipzig Gottschedstraße 17 Tel. 127 80

Presto
Vomag
Magirus
Hanomag
Mauser

Gerlach & Co.
Hutfenstr. 92-93
Feranstr. 245 50 Ecke Merseburger Straße
Reparaturwerkstatt.

NAG • Hansa-Lloyd • Hansa • Brennabor • Essex • Fiat

Generalvertreter: **Motorfahrzeug-Gesellschaft**
Wilhelm Koppen & Co., Halle a. S.
Magdeburger Str. 61 - Fernsprecher Nr. 25427
Großgarage - Reparaturwerkstatt - Oel - Brennstoff - Ersatzteile



OPEL der deutsche Gebrauchswagen mit Kühn-Karosserie
Generalvertretung:
OTTO-KÜHN-HALLE-Saale
Karosseriewerke
Merseburger Straße 32

Kühn-Phaethon auf 4 PS Opel mit Allwetterverdeck

OPEL der deutsche Gebrauchswagen mit Kühn-Karosserie
Generalvertretung:
OTTO-KÜHN-HALLE-Saale
Karosseriewerke
Merseburger Straße 32

OTTO-KÜHN-HALLE-Saale
Karosseriewerke
Merseburger Straße 32

Kühn-Cabriol. 2-Sitzig, auf 4 PS Opel

Wieder ein neues Abblendverfahren.

Zu dem Problem des Abblendens, das immer noch nicht gelöst ist und tagtäglich neue Opfer fordert, hatten wir verschiedene Vorschläge veröffentlicht. Namentlich liegt uns ein solcher eines hiesigen Autofahrers, des Herrn Dr. Martin Winterhalter, vor, der auf Grund langjähriger Erfahrungen und Beobachtungen dazu gelangt ist. Er beruht auf folgender Ueberlegung:

Das bisherige Abblendungsverfahren für den Kraftwagenverkehr ist folgenden „essentiell“, d. h. jeder Wagen sucht lediglich sich selbst und nicht auf seinen Weg zu beleuchten, ohne Rücksicht darauf, ob er damit nicht gleichzeitig den anderen Fahrer blendet. Auch das übliche vorgeschriebene „Abblenden“ ändert deshalb daran nichts, weil es die Blendwirkung nicht aufhebt. Diese nimmt vielmehr mit abnehmendem Abstand der beiden Wagen zu und ist gerade dann am größten, wenn sich die Wagen in größter gegenseitiger Nähe befinden.

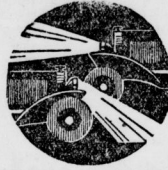
Das neue Verfahren ist nun in dem Sinne „attraktiv“, als jeder Fahrer den augenblicklichen Standort seines eigenen Wagens dem anderen Fahrer anzeigt und zwar so, daß deutlich die freie Straßenfläche an jedem Wagen beleuchtet wird, die der andere Fahrer zum Vorbeifahren benötigt. Dabei wird also berienige Platz erhellt, auf den es und zwar lediglich ankommt. Alles andere interessiert erst in zweiter Linie, auch das was hinter dem Wagen vorgeht. Praktisch spielt sich der Vorgang in der Weise ab, daß bei der Begegnung zweier Kraftwagen ein Scheinwerfer eingeschaltet oder ein solcher so verkehrt wird, daß er im wesentlichen seitlich wirkt und zwar so, daß die freie Straßenfläche und zweckmäßig gleichzeitig der dieser Straßenfläche angelegte Wagenlicht selbst beleuchtet wird. Der Fahrer des entgegenkommenden Wagens sieht somit, wie weit die Straße frei ist und wo sich der entgegenkommende Wagen selbst mit seinen für ihn wesentlichen Konturen befindet. Auch darin besteht ein Vorteil gegenüber dem jetzigen Zustande, bei dem die Täuschung durch die Scheinwerfer häufig so groß ist, daß man oft nicht weiß, ob der entgegenkommende Wagen noch hundert oder Hunderte von Metern entfernt ist. Bei dem neuen System fällt ferner jegliche Blendwirkung fort, zumal in der Vorwärtsrichtung lediglich Positionslichter ohne

Blendwirkung ausstrahlen. Da die Blendwirkung mit abnehmendem Abstand der beiden Wagen immer größer wird, so erhöht sich auch die Sicherheit. Es ist also gerade das erreicht, worauf es ankommt. Infolgedessen spielt auch der Umstand keine Rolle, daß an sich die Vorwärtsbeleuchtung praktisch ausgeschaltet ist, zumal etwaige Personen oder Fahrzeuge, die sich zwischen den Wagen befinden, sich als Schattenbilder gegen den hellen, dahinter liegenden Lichtschein für jeden Fahrer abheben.

Die neue Idee ist, wie wir hören, zum Patent angemeldet. Das Patentamt wird zu entscheiden haben, ob sie praktisch verwertbar ist.

Blitz-Licht.

Der seit kurzem auf dem Markt befindlichen Osram-Blitz-Lampe genügt hierbei hohe Anerkennung. Sie stellt einen ganz wesentlichen Fortschritt in der Kraftwagen-Beleuchtung dar. Ihre Eigenart besteht in der Vereinigung zweier Leuchtstoffe in einer Lampe, von denen das eine für das starke Fernlicht bestimmt ist, und das andere ein vollkommen blendungsfreies



Licht liefert. Es muß dann eingeschaltet werden, wenn die Verkehrssicherheit die Abblendung erfordert, um fahrer entgegenkommender Fahrzeuge nicht zu blenden und darauf in allergrößter Gefahr zu bringen.

Diese Gefahrschwelle vermeidet die Abblendung mit Osram-Blitz-Lampen. Durch die besondere Einrichtung dieser Lampe bleibt aber die Fahrbahn bei beiden Arten der Beleuchtung stets gleich stark in gutem Licht. Hierin liegt der große Fortschritt, der mit der Osram-Blitz-Lampe zu erreichen ist.

Kleine Achtzylindermotoren.

Bei Motoren von mehr als 3 l Hubraum hat sich die Vermehrung der Zylinderzahl auf acht gut bewährt. Es war zu erwarten, daß auch die Konstruktion der kleineren Motoren versuchen würden, mehr Zylinder als bisher zu verwenden. Bei den Achtzylindern ist man bis auf 1 1/2 l Hubraum herabgegangen. Namentlich tauchen hier Achtzylindermotoren mit nur etwa 1 l Hubraum auf. So bringt die Firma Salomon einen kleinen Achtzylinder heraus, der 50 mm Bohrung und 70 mm Hub hat. Der Motor soll angeblich in Frage sein, mit außergewöhnlich hohen Drehzahlen laufen zu können. Er eignet sich daher vortrefflich für sehr schnelle Fahrzeuge. Die Zylinder sind in zwei Blöden zu je vier untergebracht. Die Zylinderköpfe sind abnehmbar. Zwischen beiden Zylinderblöcken befindet sich eine Querscheibe, die einerseits die Pleibenverteilung bestmögk, andererseits einen Kompressor. Eigentlich besteht dieser Kompressor aus zwei Gebläsen, und zwar für jeden der zwei vierzylinderigen Blöcke. Die Gebläse laufen etwas schiefer als die Pleibenwelle.

Ein anderer kleiner Achtzylinder, der ebenfalls mit Kompressor arbeitet, wurde konstruiert von den Ingenieuren Hanock und Demare, dessen Name durch seine Verstromkonstruktion bekannt geworden ist. Dieser Motor hat nur 1 l Hubraum und arbeitet im Zweistufigen. Der Pleibenmotor, der von der belgischen Automobilfabrik Magant in Lüttich, welche die Patentrechte besitzt, gebaut wurde, soll bei 3000 Umdrehungen 47 PS geliefert haben. Das Gebläse sitzt vorn auf der Pleibenwelle ebenso wie die Pleibenpleibenwelle. Die acht Zylinder sind in einem Block vereinigt je zwei Zylinder haben einen gemeinsamen Pleibenbaum.

Einer ist, daß der Achtzylinder sich auch bei den heutigen Fabriken steigender Beliebtheit erfreut. So sind in den neuen Typen für Personwagen des Reichsverbandes der Automobilindustrie sechs Achtzylinderkonstruktionen verschiedener Firmen als marktgängige Typen aufgenommen. Ob es aber praktisch ist und Zweck hat, mit der Vermehrung der Zylinderzahl bis herunter zu den kleinsten Motorenmodellen zu gehen, muß abgewartet werden.

Keine Sonderbelastungen der Kraftfahrzeuge

Die Erhebung besonderer Straßenunterhaltungssteuern unzulässig.

Trotzdem die Sonderbesteuerung der Kraftfahrzeuge für Wegeunterhaltungsmittel durch einen Prozentigen Aufschlag zu den Säcken der Kraftfahrsteuer abgelöst werden ist, gingen in letzter Zeit Gemeinden und Kreise in verächtlicher Weise dazu über, Landstraßen offiziell zwar zu sperren, ihre Benutzung aber gegen besondere kostenpflichtige Ballastiersteine freizugeben. Die zuständigen nachgeordneten Dienststellen sind daraufhin vom Ministerium ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß die Erhebung besonderer Unterhaltungskostenbeiträge für die Zulassung des Befahrens gesperrter Straßen mit Kraftfahrzeugen nicht zulässig, und die Erhebung von Gebühren nur insoweit gestattet ist, als es die Verwaltungsgebührenerordnung vorseht.

Vorsicht mit Motorrad-Ballonreifen

Viele Ballonreifen, die jetzt auf dem Markt gebracht werden, sind nur sog. Halbballon- oder Teufelballonreifen, die noch auf die gewöhnlichen Hochdruckreifen-Felgen montiert sind. Diese Niederdruckreifen sind jedoch viel weicher und größer, so daß die Gefahr besteht, daß sie bei zu schnellem Fahren in einer Kurve aus der Felge springen, was sehr gefährlich ist. Wenn solche Reifen bei Ballonreifen pro Rad mindestens zwei Felgenmuttern andringen. Aus dem vorerwähnten Grunde eignen sich Ballonreifen auch nicht für Rennen und schnelle Sportmaschinen, obwohl bei richtigem Luftdruck (2 1/2 Atm.) in der Gebrauch keine Gefahr des Herauspringens besteht.

Amerikas Expansionspläne

Die Amerikaner rechnen mit einer Jahresproduktion an Automobilen für 1928 von 7 Millionen Wagen. Davon will Ford allein 1 800 000 Wagen hinausbringen. Amerika hat einen Autopark von insgesamt 22 Millionen Wagen. Davon sind immer jährlich ungefähr 3 Millionen Wagen erforderlich. Zu diesem Ersatzbedarf kommt die jährliche Erneuerung der sogenannten Zwei-Wagen-Familien. Die Statistik hat ergeben, daß nur 2 700 000 Familien oder zehn Prozent aller amerikanischen Familien, mehr als ein Auto besitzen. Aber Ersatzbedarf und Zwei-Wagen-Familien werden die enorme Autoproduktion dennoch nicht aufnehmen können.

nach Halle über Jena oder über Weimar fahren. Die Straße über Jena ist bequemer, die über Weimar landschaftlich schöner, aber schlechter. Wir führen an der Gabelung hinter Kriebitz links ab über Teichel und Berka nach Weimar. Starke Steigungen. Von Weimar über Echartzberga, Bad Kösen, Naumburg dürfte die Straße bequem sein. Sie ist in verhältnismäßig gutem Zustand, bis auf eine Strecke von etwa 10 Kilometer vor und hinter Echartzberga, wo sich schwerfällige Schlaglöcher befinden. Alles in allem beträgt die Tour etwa 900 Kilometer.

Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt.

Die an sich schon hohen Anforderungen wurden noch durch das schlechte Wetter verschärft. Es traf sich am 14. Mai nur 7 von 32 Wagen, und zwar Nr. 14 Dr. Louis-Domburg auf 1040 KM, Sport; Nr. 24 Konrad Gerland-Dresden auf 8-Zylinder Ford; Nr. 27 Freither von Bielefeld-Weisig auf 8-Zylinder Ford; Nr. 28 Hans Joachim Verarmen-Weisig auf 8-Zylinder Ford; Nr. 29 Frau Vertha Pfeiffer-Frobenhausen auf 8-Zylinder Ford; Nr. 30 Georg Willemer-Mühlhausen auf 8-Zylinder Ford; Nr. 32 Heppmann-Stahl auf 6-Zylinder Benz. Nr. 29 Frau Hertha Pfeiffer-Weisig erhielt als einzige Frau-pilotin eine Dame den Preis.

Einen Strafpunkt erhielten: Nr. 28 F. Chrimb-Domburg; Nr. 34 Oswald Schmund-Weisig. Zwei Strafpunkte erhielten: Nr. 2 Hans Pfeiffer-Weisig; Nr. 5 Henning Faber-Weisig; Nr. 10 Walter K. u. G. u. H. E. Drei Strafpunkte erhielten: Nr. 22 Friedrich Berndt-Weisig. Fünf Strafpunkte erhielten: Nr. 9 Hermann Schrauth-Weisig; Nr. 20 Georg Waldh. Acht Strafpunkte erhielt: Nr. 17 Schulz-Weisig; Nr. 19 Carl Warenfänger-Halle. 13 Strafpunkte erhielt: Nr. 35 Karl Hubra. Mehrere Strafpunkte erhielt: Nr. 6 Frau Maria Klippert-Kalle.

Der Zeamete Preis erhielt der Leipziger Automobil-Club - den Klubwonderpreis der Motorwagen, Automobil-Club.

Auswähle im Kraftfahrwesen

Die Zunahme der Verkehrsunfälle und die fortgeschrittenen Klagen über Auswähle im Kraftfahrwesen machen es so, wie in einem gemeinsamen Rundbrief des Bundesleiters und des Leiters des Innern ausgeführt, den Zulassungsbehörden zur Pflicht, Kraftfahrzeugführern, die sich als ungenügend erweisen, die Fahrerlaubnis zu entziehen. Bisher haben die zuständigen Verwaltungsbehörden den Betroffenen der Kraftfahrzeugführer vielfach gar nicht oder nur zufällig und verspätet Kenntnis erhalten.

Zur Ausfüllung dieser Lücke wurden bereits im vorigen Jahre die notwendigen Bestimmungen in einer allgemeinen Verfügung des Reichlichen Justizministers getroffen. Wie der Reichliche Justizminister mitteilt, werden die Dienststellen angewiesen, die ihnen hieraus ausgehenden Mitteilungen unverzüglich den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen und diesen auch solche polizeilichen Strafverfügungen mitzuteilen, die etwa zur Entziehung der Fahrerlaubnis Anlaß geben könnten.

Stoys & Ludwig
Rattinerstr. 43a
Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art
• Ersatzteile - Bereifungen •
Elektrische Vollerlempresse
Reelle fachmännische Bedienung
• Billigste Preisberechnung •
Tankstelle für Benzin und Öl

Goliath, 3- u. 4-Rad
• Kleinstkrafwagen von RM. 1395,- an
• ede Zahlungsart.
Spezial-Reparaturwerkstatt m. Ersatzteillager
General-Vertreter: **Emil Roscher, Halle a. S.**
Richard-Wagner-Str. 59, Fernruf 28745.

C. Teudloff, Halle a. S.
Merseburger Straße 147
Fernruf 23100 40 Jahre 1888-1928
Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate - Gegründet 1888.
Zubehörsätze und Bereifungen aller Art.
Licht- u. Anlasser-Anlagen - Doppl-Tankanlage - Staatl. konz. Führerschule

MAX LINDIG
HALLE a. S.
Meckelstraße 23 - Fernruf 28496
BÜCHERREVISOR
Buchführung und Bücherrevision laufend im Abonnement - Abschlässe - Stenographie

Kennen Sie den neuen CITROËN-Wagen?
LIMOUSINE 6/25 PS PHAETON
Mk. 4650 (Preis ab Köln) Mk. 4250
1 Jahr Garantie - Sofort Lieferbar - Der Gebrauchswagen für alle.
Größte Zuverlässigkeit - Sparsamer Betrieb - Fabrik Köln-Poll.
General-Vertretung: **Paul Hagemann Halle-S.**
Fernsprecher 21305 - Eigene Fahrschule
Zur Vorführung und Probefahrt jederzeit bereit - Vertreter gesucht

Made in Germany
Sohn einziger Fehler
Sohn ohne Tadel!!
HORCH 8
HABERMANN & CO
Großgarage Berliner Str. 10-11 - Fernr. 23212

Mit Bosch gerüstet
Gut die Fahrt!
Auto-Licht G. m. b. H.
nur Königstraße 59
Telefon 21706 Telefon 21276

Varta-Akkumulatoren
Reparatur- und Ladestation.

Das Motorrad für den
verwöhntesten und
anspruchsvollsten
Sportsmann!
Ausgestattet mit d. weltberühmten
Motococde-Motor!
1000 ccm Mk. 1650 - 500 ccm Mk. 1190
Bequemste Ratenzahlung!
Vorführung jederzeit bereitwilligst durch
General-Vertretung:
Motor-Fahrzeug-Handels-Gesellschaft, Barth & Co.
Halle a. S. Henriettestr. 37 Ruf 28855

Bereifungen
in allen Fabriksorten und Größen sofort Lieferbar
Spezialhaus für Autzubehör
Fr. Pfaff, Preußening 8

Autobereifungen
für alle Kraftfahrzeuge
Continental - Excelsior - Dunlop
Telef. 26124 **Gebr. Meyer** Telef. 26124
Halle a. S., Merseburger Str. 106

Dampf- Vulkanisier - Anstalt
Auto-Bereifung
sämtliche Betriebsstoffe
Max Kath
Königstraße 71-72.
Fernruf 29426, nach Geschäftsschluss 29791.

Motorräder
„Victoria“
„Deutsche Triumph“
„Englische Triumph“
Paul Krause
Geiststraße 39 Ruf 23422
Reparaturwerkstatt

Robert Haucke
Karosseriebau
Halle a. S., Martinstr. 3
Neuanfertigung
und Reparaturen

Adler Standard 6.

Nach dem guten Abschneiden der Adlerwagen „Standard 6“ in der Gebrauch- und Wirtschaftlichkeitsprüfung haben wir uns nach den Fahr-eigenschaften dieser Type bei einem Fachmann erkundigt. Herr Heinrich Schmidt, Sachverständiger für das Kraftfahrzeugwesen, schreibt uns folgendes:

„Der neue Adler-Standard 6 zeigt als hervorragendste Merkmale die bei den gleichwertigen „Amerikanern“ als charakteristische Züge anzusehenden Hartmerkmale: hartes Beschleunigungsvermögen bei sehr hohem Anzugsmoment, geringstes Schallbedürfnis, hartestes Steigungsvermögen von zwölf Prozent im direkten Gang bei voller Belastung. Der Wagen besitzt Zentraldruckschmierung Originalsystem „Bonen“, die es gestattet, mit einem einzigen Pedaldruck die Schläge und Getriebe abzuschieben; zwichen Delleis und Rückleitung ist ein zwangsweise unter Druck stehender Deflektor angeordnet, der nicht nur den Verkehrsraum mindert, sondern die Lebensdauer des Motors durch Zuführung nur gestützten Deles erheblich verlängert. Denselben Zweck erreicht der Turbo-Aufflüster, der dem Vergaser vortan gebaut ist. Es sei noch erwähnt, daß der Wagen „ovom“ Stößfänger wie auch hochwertige Stoßdämpfer besitzt; außerdem hat der Wagen hydraulische Stütz-Stremie durch die Druck- und abstützt über wirkende Handbremse auf das Getriebe. Maßfahrig ist noch hervorgehoben, daß der Motor Vatterringbindung besitzt. Die Ketten sind weit dimensioniert und vollkommen geräuschlos arbeitend; der moderne Benzinantrieb kennzeichnet den Anläufer. Die Kurbelwelle weist bei außerordentlich starker Beseitigung siebenfache Lagerung und ein Höchstmaß an Vibrationsfreiheit auf. Die überaus reiche Verwendung von Leichtmetall und die patentierte Gasstahl-Karosserie (ovom) für den offenen wie für den geschlossenen Wagen ergeben als sehr wertvolles Einzelresultat eine außerordentliche Gewichtserminderung des Gesamtantriebs, die eben den allgemein als hervorragend anerkannten Hartmerkmalen des neuzeitlich konstruierter Wagen wertvollsten Beisatz bedingt. Wir können heute den Adler-Standard 6 als Musterbeispiel neuzeitlicher Kraftwagenkonstruktion aufweisen, denn er besitzt alle jene Vorzüge und lebten Neuerungen, die vom höchsten Werte sind.“

Ein Auto hat 12 000 Einzelteile.
Mit einer neuartigen und selbstenden Propaganda wartet die Londoner Vertretung einer bekannten Automobilfirma auf. In den Schau-eiseln des Geschäftsflores sind alle Einzelteile des Stenbartyps in laubender, überschüssiger Weise auf Tafeln aufgezogen ausgelegt. Ungezählte Tafeln schmücken die Fenster und Wände des Verkaufsalons, werden doch nicht weniger als 12 000 Einzelteile gezählt.

„Gründliche Ueberholung“.

Das Reichsgericht vertritt die Auffassung, daß beim Kauf eines Kraftwagens die Erklärung des Verkäufers, der Wagen sei eben erst gründlich überholt worden, als eine zugesicherte Eigenschaft im Sinne des § 463 BGB. gelten kann.

Der Beklagte R., Inhaber eines Automobilgeschäfts in Hamburg, verkaufte am 31. August 1925 dem Kaufmann L. in Binneberg ein gebrauchtes Wanderer-Zweifelhauto zum Preise von 3000 Mark. Bei der Befichtigung des Wagens und einer kurzen Probefahrt erklärte der Beklagte auf den Vorhalt des Käufers, daß der Preis von 3000 Mark zu teuer sei, der Wagen sei eben erst von den Wanderer-Werten gründlich überholt worden, und zwar für den Preis von 1800 Mark. Außerdem erklärte der Beklagte, daß die Lichtanlage des Wagens auch für sehr lange Nachtfahrten ausreichend sei. Der Kläger erklart in beiden Erklärungen des Beklagten Zusicherungen von Eigenschaften der Kaufsache, die beim Kaufschluß nicht vorhanden gewesen sind. Die Reparatur bei den Wanderer-Werten sei bereits 1 1/2 Jahr vor dem Verkauf erfolgt; der Wagen habe seit jener Zeit viermal den Besitzer gewechselt und sei in so verbrauchtem Zustande gewesen, daß eine Reparatur der Vorderen gefordert. Die Reparaturfirma D. in Binneberg habe den Wagen für völlig ausgeleert und wertlos erklärt. Gestützt auf § 463 BGB. hat der Kläger den Wagen dem Beklagten zur Verfügung gestellt. Als Schadensersatz fordert er Rückgewähr des gezahlten Kaufpreises sowie Erstattung aller Reparaturkosten einschließlich der Herstellung der neuen Lichtanlage nach der Anwen-

dungen für den Kostenaufbau mit zusammen 4448 Mark.
Das Landgericht Hamburg gab der Klage statt, dagegen hat das Hanseatische Oberlandesgericht die Klage abgelehnt, ausgenommen die zu erhaltenden Kosten der neuen Lichtanlage. Auf die Revision des Klägers hat jetzt das Reichsgericht (II. Zivilsenat) das Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an einen andern Senat des Oberlandesgerichts zurückverwiesen. Die rechsgerichtlichen Entscheidungsgründe hierzu interessieren insbesondere mit folgenden Ausführungen: Der Standpunkt des Oberlandesgerichts, daß die Erklärung, der Wagen sei eben erst von den Wanderer-Werten gründlich überholt worden, keine Zusicherung einer bestimmten Eigenschaft, sondern nur eine unverbindliche Äußerung ist, ist richtig. Daß die Zusage, der Wagen sei eben erst gründlich repariert, nach der Verleugeraussage eine noch vorhandene Eigenschaft des Wagens darstellt, und zwar die seiner bestehenden Gebrauchsfähigkeit, unterliegt keinem Zweifel. Allerdings kann die Ueberholung eines Automobils in einer Fabrik verschiedenen Umfang haben. Aber hier war die Erklärung zu verstehen, daß eben erst eine die zweckentsprechende Gebrauchsfähigkeit des Wagens gewährleistende Durchreparatur erfolgt sei. Das ist eine Zusage über die Beschaffenheit des Wagens von genügender Bestimmtheit. Hiernach war das angefochtene Urteil wegen Verneinung des Rechtsbegriffs der „zugesicherten Eigenschaft“ aufzuheben.

Praktische Winke.

Ermittlung schadhafter Kieferstellen.
Man montiert den Kühler ab und schiebt alle Deckungen desselben mit einer einzigen Ausnahme. Auf diese Deckung legt man den Schlauch einer gewöhnlichen Luftpumpe. Legt man nun den Kühler in ein großes wassergefülltes Becken und pumpt mit der Luftpumpe den Kühler voll Luft, so werden kleine Bläschen an den schadhaften Stellen aufsteigen. Man markiert sich diese Stellen und verlüftet sie.
Abdichten von Auspuffstößen.
Zum Abdichten von Auspuffstößen und anderen der Hitze ausgelegten Teilen eignet sich am besten Albschiff. Diesen erhält man, wenn man dieses Wasserergas mit seinem Albschiff vermischt. Um ein Bröckeln zu vermeiden, muß man den Kitt langsam und sorgfältig austrotten lassen, bis man ihn der Hitze aussetzt. So besser der Kitt ausgetrottet ist, um so hitzebeständiger ist er.

Richtiges Wagenwaschen.

Das Waschen des Wagens soll niemals unmittelbar danach folgen, wenn der Wagen vorher längere Zeit in der Sonne gestanden hat. Vielmehr soll man die Oberfläche abkühlen lassen. Man nehme zum Waschen kein kaltes Wasser. Zunächst ist nun der Wagen vorsichtig abzuspritzen. Der Wasserstrahl soll nicht senkrecht, sondern schräg auf die Oberfläche der Karosserie aufstreifen, damit an der Karosserie haftender Schmutz nicht durch den Wasserstrahl in die Oberfläche eingedrückt wird. Beim Abspritzen wird der große Schmutz entfernt; den nun noch an der Karosserie haftenden Schmutz entfernt man am besten mit einem weichen Schwamm. Man wölche nun die Karosserie mit Wasser und einem weichen Fensterleder nach und trockne zum Schluß die ganze Karosserie mit einem Fensterleder ab. Man achte darauf, daß alle Bewegungen leicht und ohne Druck erfolgen, damit die Politur keine Beschädigung erfährt.

Zündmoment-Einstellung.

Beim Zündmotor prüft man die Einstellung des Zündmoments am besten auf folgende Weise: Nachdem man den Zündhebel zwischen Früh- und Spätzündung gestellt hat, drehe man den Motor jeweils durch, bis der Kolben seine Höchstlage erreicht hat. Bei dieser Lage sollen sich die Unterbrecherkontakte voneinander zu entfernen beginnen. Ergibt sich bei dieser Prüfung nun, daß die Einstellung nicht richtig ist, so lockere man die Mutter der Magnetwelle und löse das angrenzende Rad, drehe die Spindel, bis die Spindeln sich gerade voneinander zu entfernen beginnen und ziehe dann die Mutter wieder an. Hierbei muß aber unbedingt beachtet werden, daß Zündhebel und Kolben noch in der vorgezeichneten Stellung sind.

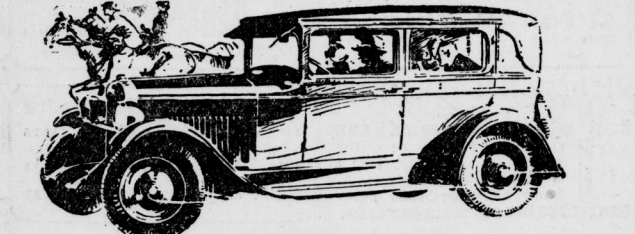
Wasser im Brennstoff.

Beim Zündmotor im Brennstoff des Motors Wasser, so ist der Brennstoff an der Unterseite des Vergasers abzulassen. Man nehme eine gründliche Reinigung des Schwimmergehäuses, der Düse, des Filters und des Benzintrichters vor. Das überflüssige Wasser im Brennstoff kommt, kann dadurch vermieden werden, daß die Einfüllöffnung des Vergasers durch einen Wischleberpen erfolgt, weil dieser Wasser abscheidet und es nicht durchläßt.

Obligatorische Autohaftpflichtversicherung in Deutschland?

Die Regierungen der deutschen Länder sind durch das Reichsverkehrsministerium angefordert worden, zu der Frage Stellung zu nehmen, ob die zwangsweise Autohaftpflichtversicherung für sämtliche Automobile in Deutschland eingeführt werden soll. Ein Haftpflichtversicherungsmangel besteht bekanntlich auf Grund von Polizeiverordnungen bereits für die Kraftfahrzeughalter in Groß-Berlin und im Großraum Baden. In verbleibenden europäischen Ländern, wie in Dänemark und in der Schweiz, ist die zwangsweise Autohaftpflichtversicherung für alle Automobile bereits eingeführt. In England wird die Frage gegenwärtig ebenfalls erörtert. In den Vereinigten Staaten hat nur der Staat Massachusetts die obligatorische Autohaftpflichtversicherung eingeführt.

Siehe folgende Illustration: Vor einiger Zeit brach ich in Leipzig bei einem Zusammenstoß mit einem andern Kraftwagen das rechte Bein. Der Schuldige, ein Leipziger Kaufmann, war nicht versichert, hatte auch kein Vermögen, den Offenbarungseid gefleht; der Wagen, den er fuhr, gehörte nicht ihm, sondern einer Automobilfabrik. Er wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt, aber den Schaden (ca. 1000 Mark) hatte ich zu tragen. Der Betroffene fährt heute noch!



Nach geräumiger Karosserie, länger, größere Kraft, Vierradbremse - das sind nur einige wenige der vielen neuen Verbesserungen dieses noch größeren und besseren Chevrolet 1928

CHEVROLET
noch größer, stärker, fester und erprobter!

Er kostet noch weniger von M 3725 an
Eine Million Chevrolets wurden allein im Vorjahre gekauft. Denn Chevrolet war in der Tat der höchste Wert; den man in einem Automobil - gemessen am Preise - haben konnte.
Aber jetzt, - der neue Chevrolet 1928 stellt einen noch höheren Wert dar. Größer, stärker, fester, mit zuverlässiger Vierradbremse. Die Coach ist jetzt z. B. 20 cm länger. Daher noch mehr Raum, noch größere Bequemlichkeit und auffallende Schönheit.
Sofort lieferbar
Touring, 5 Sitze, ... M 3725
Coach, 5 Sitze, ... 4250
Sedan, 5 Sitze, ... 4625
Imperial-Landau Sedan 4920
Sport-Coupe, 4 Sitze, ... 4650
1/2-Lieferwagen-Chassis 2890
1 1/2-Lieferwagen-Chassis 3795
Jeder Chevrolet hat ein Jahr Garantie
Preis 48 Berlin, 3 Rollen bei Perrenonwagen, 4 Rollen bei Chevrolet-Chassis, Autohaus und Beratung durch unsere Händler.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN, BORSIGWALDE
Autorisierter Händler:
Autohaus Steinbeck & Co., Halle, Rannischestr. 4. Tel. 29645

August Mann
Ankerstr. 3 Tel. 25833
Moderne Autogaragen
im Zentrum der Stadt, **L. Eberwein u. Sohn**
2 Minuten vom Markt

Offizielle: AEG-Mea
Reparatur- und Einbaustelle
Ersatzschlagger
Automobil-Reparatur-Werkstatt mit modernsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet
Inhaber: Franz Lehrmann u. Paul Müller
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 24-28. Tel. 23383

Kleine Anzeigen

Lastkraftwagen-Führer
gesucht, welcher sich seiner Arbeit freut, für sein Einkommen-Aufsteigensfortschritt, sicheren und zuverlässigen Beschäftigung.
E. Banke, Halle, Reinerstraße 1/3.
Borsigpl. 6-8 III abds., ab. Sonn. vorm.

Motorrad 2 B. 6
D. R. 3., gut erhalten, fahrbereit, umständelhalter billig zu vert.
Hieda, Stummborf, Halleische Str. 26.
Suche 7. bis 10. B. E.
Benzin Motor
100 Meter Feldbahn für 2 B. 11. - Motor. 2 B. 11., Model 1925. Off. erb. u. V 26764 an die Exp. d. B. 3.
100 Meter Feldbahn für 2 B. 11. - Motor. 2 B. 11., Model 1925. Off. erb. u. V 26764 an die Exp. d. B. 3.

Gelegenheitskauf!
faßt neues Triumphtorrad, 3 B. E. 295 cm, 600, 100, sofort billig zu vert. Halle, Borsig, Halleische Str. 15.
Motorwagen-Führer
ab. Maschinenbesitzer, auch mit and. Landwirtschaftl. Kraftw. vers. Angeb. erb. u. V 12233 an die Exp. d. B. 3.
Motorwagen-Führer
Landwirtschaftl. sucht Stellung für sofort als
Motorwagen- od. Treckerführer
Suche Führer für 2 u. 3 B. Bereiche jede Arbeit. Off. erb. u. V 26774 an die Exp. d. B. 3.

Ständig große Autoausstellung
Vorteilhafte Angeb. in Kraftfahrzeugen für jeden Zweck. Abgabe auch auf Teilzahlung. Zum Schnellverkauf können Wagen noch eingekauft werden. Wir bitten um unverbindliche Besichtigung.
Südlicher Antomobil. Tel. 29243.
Berliner Straße 4.

Unenibehrlich Autoreisenden
sind gute Kartenwerke
Schnell und zuverlässig orientiert sich der reisende Kraftfahrer nach dem Continental-Atlas von Deutschland in dem günstigsten Maßstab von 1:500 000
Dauerhaft gebunden nur 8.- M.
Für den Kraftfahrer, der seine Reisen über die Grenzen Deutschlands ausdehnt, empfehlen wir den Continental-Atlas von Mitteleuropa Maßstab 1:1 000 000. Dauergeb. nur 6.- M.
Ferner empfehlen wir unser reichhalt. Lager an Kartenwerken für Automobilisten a. Radfahrer. - Versand nach außerhalb unter Porloszuschlag und gegen Nachnahme.
Bücherstuben der Saale-Ztg. (A. Z.)
Rannischestr. 10. Tel. 24646. Kleinanschrieben